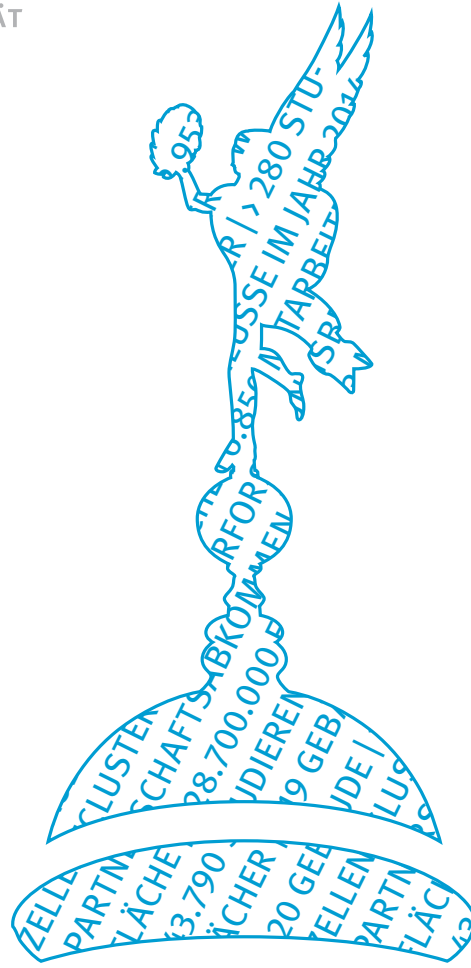


WESTFÄLISCHE  
WILHELMS-UNIVERSITÄT  
MÜNSTER



Statistisches Jahrbuch 2015



## VORWORT

Verehrte Leserin, verehrter Leser,

es gibt kein Thema, zu dem sich nicht mit ein paar Mausclicks eine Statistik finden lässt. Dabei ist es nicht immer einfach zu überprüfen, ob Gütekriterien bei der Datenerhebung eingehalten werden oder ob mit den vorliegenden Daten auch tatsächlich die aufgestellten Hypothesen überprüft werden können. Für viele Fächer an unserer Universität ist die korrekte Erhebung und Analyse von statistischen Daten elementar und gehört daher zu den Grundlagen der meisten Wissenschaften.

Als Universitätsleitung möchten wir unserer Verantwortung, statistisches Datenmaterial zu der Tätigkeit der WWU zu veröffentlichen, mit diesem Statistischen Jahrbuch nachkommen. Um eine Einordnung der Zahlen gewährleisten zu können, setzen wir unsere Daten, wie gewohnt, in einen nationalen und internationalen Kontext. Die Geschichten hinter den Zahlen finden Sie im parallel erscheinenden Jahrbuch. Doch machen Sie sich selbst ein Bild.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Interpretieren und Arbeiten!

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Ursula Nelles'.

Prof. Dr. Ursula Nelles  
*Rektorin der WWU Münster*

# INHALT

---

#01

profil  
S. 6–11

#02

forschung  
S. 12–39

#03

studium und lehre  
S. 40–67

#04

haushalt und personal  
S. 68–81

#05

infrastruktur  
S. 82–89

#06

glossar  
S. 90–99

impressum  
S. 100



PROFIL DER WWU MÜNSTER

GLIEDERUNG | 8

PERSONAL | 8

HAUSHALT | 8

GEBÄUDE | 9

FORSCHUNG AN DER WWU MÜNSTER – AM PULS DER ZEIT

INSTITUTIONEN | 9

DRITTMITTELEINNAHMEN 2015 | 10

MITGLIEDER DER DFG-FACHKOLLEGIEN | 10

LEHRE AN DER WWU MÜNSTER – LEBENDIG UND ERFOLGREICH

STUDIENFÄCHER | 10

STUDIERENDENZAHLEN | 10

ABSOLVENTEN | 11

WWU MÜNSTER – WELTOFFEN UND RENOMMIERT

PARTNERSCHAFTEN | 11

IN DER WELT ZU HAUSE | 11

profil

#01

# PROFIL DER WWU MÜNSTER

## Gliederung

15

Fachbereiche

## Personal

7.850

(hauptberufliches Personal in Köpfen, inkl. Medizin, inkl. zentrale Betriebseinheiten und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen)

593

Darunter Professuren

70

Darunter Junior-Professuren

5.000

Darunter wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

2.200

Darunter weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

## Haushalt

628.700.000 €

Etat der WWU in 2015

455.200.000 €

Davon WWU Münster (ohne Medizin)

173.500.000 €

Davon nur Medizin

## Gebäude

220

Gebäude über die ganze Stadt verteilt

273.869 m<sup>2</sup>

Hauptnutzfläche (ohne Medizin)

## FORSCHUNG AN DER WWU MÜNSTER – AM PULS DER ZEIT

### Institutionen

2

Exzellenzcluster

7

Sonderforschungsbereiche (Sprecherrolle)

2

Schwerpunktprogramme (Koordination)

2

Forschergruppen (Koordination)

4

Graduiertenkollegs

1

Internationales Graduiertenkolleg

2

Marie Curie Initial Training Networks (Koordination)

9

Interne Graduate Schools

6

Emmy-Noether-Nachwuchsgruppen

1

Forschungsschule

1

International Max Planck Research School

1

Max-Planck-Institut

1

Fraunhofer-Institut (Außenstelle)

26

Wissenschaftliche Zentren

12

An-Institute

1

Helmholtz-Institut

Drittmittelinnahmen 2015

**140.000.000 €**

Seit 2010 jährliche Steigerung um durchschnittlich 2%

Mitglieder der DFG-Fachkollegien

**12**

Universität insgesamt

**3**

Naturwissenschaften

**5**

Lebenswissenschaften

**4**

Geistes- und Sozialwissenschaften

**LEHRE AN DER WWU MÜNSTER –  
LEBENDIG UND ERFOLGREICH**

Studienfächer

**> 120**

Studienfächer

**> 280**

Studiengänge

Studierendenzahlen

**43.790**

Studierende (WS 2015/16)

**53,9%**

Anteil weiblicher Studierender

Absolventen

**~7.450**

Bestandene Abschlüsse im Jahr 2014

**57,3%**

Anteil weiblicher Absolventen

**WWU MÜNSTER – WELTOFFEN UND RENOMMIERT**

Partnerschaften

**> 550**

Partnerschaftsabkommen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in aller Welt: vom benachbarten Enschede in den Niederlanden bis nach Beijing in China

Schwerpunkte in Lateinamerika, Südostasien und Europa

Internationale Austauschprogramme

In der Welt zu Hause

**~ 700**

Gastwissenschaftler aus aller Welt forschen und lehren an der WWU

**1.300**

Münstersche Studierende jährlich im Ausland

**8,0%**

Ausländische Studierende (absolut 3.489), vor allem aus der Türkei, Osteuropa, Süd- und Ostasien

## A. FORSCHUNGSPROFIL

LAUFZEITEN DER FÜR DAS FORSCHUNGSPROFIL DER WWU MÜNSTER MASSGEBLICHEN PROJEKTE | 14

FÜR DAS FORSCHUNGSPROFIL DER WWU MÜNSTER MASSGEBLICHE PROJEKTE | 14

KOORDINIERTEN PROGRAMME DER GRADUIERTENAUSBILDUNG | 17

## B. DRITTMITTEL

EINNAHMEN DER 20 DRITTMITTELSTÄRKSTEN UNIVERSITÄTEN IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2011, 2012 UND 2013 (INKL. MEDIZIN) | 18

EINNAHMEN DER 20 DRITTMITTELSTÄRKSTEN UNIVERSITÄTEN IM HAUSHALTSJAHR 2013 NACH DRITTMITTELGEBERN (OHNE MEDIZIN) | 19

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN IM BUNDESVERGLEICH | 20

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN (INSGESAMT) IM BUNDESVERGLEICH | 20

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN (OHNE MEDIZIN) IM BUNDESVERGLEICH | 21

ENTWICKLUNG DER DRITTMITTELEINNAHMEN (NUR MEDIZIN) IM BUNDESVERGLEICH | 21

DRITTMITTELEINNAHMEN NACH FÄCHERGRUPPEN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) | 22

DRITTMITTELEINNAHMEN NACH HERKUNFT IM HAUSHALTSJAHR 2015 (OHNE MEDIZIN) | 23

DRITTMITTELEINNAHMEN NACH HERKUNFT IM HAUSHALTSJAHR 2015 (MEDIZIN) | 23

## C. RANKINGS

DIE DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN BEIM ACADEMIC RANKING OF WORLD UNIVERSITIES (SHANGHAI RANKING) 2015 | 24

DIE DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN BEIM LEIDEN RANKING 2015 | 25

DIE DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN BEIM QS WORLD UNIVERSITY RANKING 2015 NACH FÄCHERGRUPPEN | 26

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN MEISTEN VON DER AVH-STIFTUNG GEFÖRDERTEN  
FORSCHUNGAUFENTHALTEN IM HUMBOLDT-RANKING 2014 | 27

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN HÖCHSTEN DFG-BEWILLIGUNGEN IM SPIEGEL DES DFG-FÖRDERATLAS | 28

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN HÖCHSTEN DFG-BEWILLIGUNGEN  
GEMÄSS DFG-FÖRDERATLAS 2015 NACH WISSENSCHAFTSBEREICHEN | 29

DFG-BEWILLIGUNGEN FÜR DIE JAHRE 2011 BIS 2013  
NACH UNIVERSITÄTEN UND AUSGEWÄHLTEN FÖRDERPROGRAMMEN | 30

## D. HABILITATIONEN

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN MEISTEN HABILITATIONEN IM JAHR 2014 | 32

HABILITATIONEN NACH FACHBEREICHEN IN DEN JAHREN 2007–2015 | 33

## E. PROMOTIONEN

DIE 20 UNIVERSITÄTEN MIT DEN MEISTEN PROMOTIONEN IM PRÜFUNGSJAHR 2014 | 34

PROMOTIONEN NACH FÄCHERGRUPPEN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) | 35

PROMOTIONEN IM 1. FACH IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 2007–2014 NACH  
FACHBEREICHEN/LEHREINHEITEN/FÄCHERN | 36

## F. PUBLIKATIONEN

VERÖFFENTLICHTE PUBLIKATIONEN DER WWU 2015 NACH  
PUBLIKATIONSTYP AUF BASIS DER ZENTRALEN ERFASSUNG  
IM FORSCHUNGSINFORMATIONSSYSTEM DER WWU (OHNE MEDIZIN) | 38

VERÖFFENTLICHTE PUBLIKATIONEN DER WWU 2015 NACH  
PUBLIKATIONSTYP UND FACHBEREICH AUF BASIS DER ZENTRALEN  
ERFASSUNG IM FORSCHUNGSINFORMATIONSSYSTEM DER  
WWU (OHNE MEDIZIN) | 39

forschung

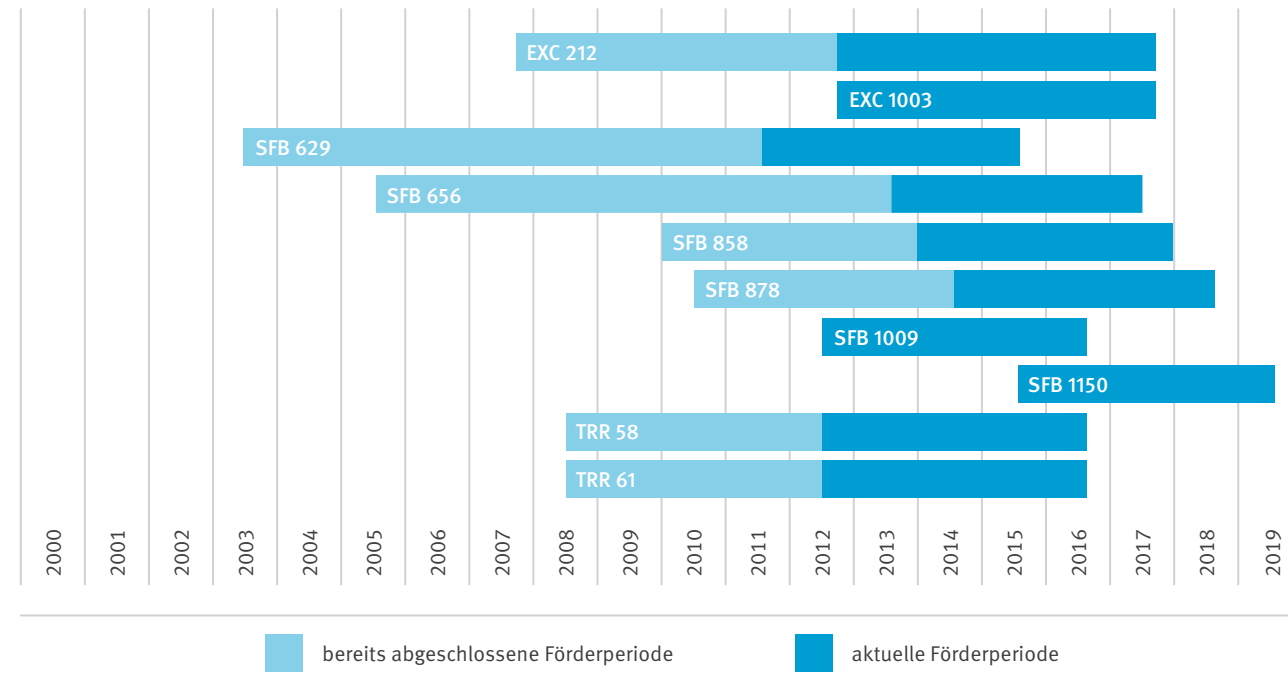


UNTERSCHIEDEN



# A. FORSCHUNGSPROFIL

Laufzeiten der für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgeblichen Projekte



Für das Forschungsprofil der WWU Münster maßgebliche Projekte

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Exzellenzcluster	DFG	EXC 212 Politik und Religion in den Kulturen der Vormoderne und der Moderne (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.07 bis 31.10.17	33.733.000 € (für 5 Jahre)
		EXC 1003 Cells in Motion – CiM: Visualisierung und Verstehen zellulären Verhaltens in lebenden Organismen (mit integrierter Graduiertenschule)	01.11.12 bis 31.10.17	33.832.800 € (für 5 Jahre)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 629 Molekulare Zelldynamik: Intrazelluläre und zelluläre Bewegungen	01.07.03 bis 30.06.15	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 656 Molekulare kardiovaskuläre Bildgebung – Von der Maus zum Menschen	01.07.05 bis 30.06.17	9.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 858 Synergetische Effekte in der Chemie – Von der Additivität zur Kooperativität	01.01.10 bis 31.12.17	9.000.000 € (für 4 Jahre)

Fortsetzung >

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Sonderforschungsbereiche	DFG	SFB 878 Gruppen, Geometrie und Aktionen	01.07.10 bis 30.06.18	10.287.900 € (für 4 Jahre)
		SFB 944 Physiologie und Dynamik zellulärer Mikrokompimente (Beteiligung)	01.01.11 bis 31.12.18	8.500.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB 1009 Breaking Barriers – Immunzellen und pathogene Erreger an Zell-/Matrix-Barrieren	01.07.12 bis 30.06.16	8.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB 1150 Kulturen des Entscheidens	01.07.15 bis 30.06.19	7.800.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 34 Pathophysiologie von Staphylokokken in der Post-Genom-Ära (Beteiligung)	01.07.06 bis 30.06.18	8.000.000 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
		SFB-TRR 58 Furcht, Angst und Angsterkrankungen	01.07.08 bis 30.06.16	10.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 61 Multilevel Molecular Assemblies – Structure, Dynamics and Functions	01.07.08 bis 30.06.16	7.000.000 € (für 4 Jahre)
		SFB-TRR 128 Initierungs-, Effektor- und Regulationsmechanismen bei Multipler Sklerose – von einem neuen Verständnis der Pathogenese zur Therapie (Beteiligung)	01.07.12 bis 30.06.16	3.500.000 € (Beteiligung Münster für 4 Jahre)
Schwerpunktprogramme	DFG	SPP 1399 Host-Parasite Coevolution – Rapid Reciprocal Adaptation and its Genetic Basis	01.08.09 bis 31.07.15	5.000.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
		SPP 1409 Wissenschaft und Öffentlichkeit: Das Verständnis fragiler und konfligierender Evidenz	01.07.09 bis 30.06.15	2.800.000 € (Gesamtförderung für 3 Jahre)
Forschergruppen	DFG	FOR 964 Calcium Signaling via Protein Phosphorylation in Plant Model Cell Types during Environmental Stress Adaption	01.07.08 bis 31.10.16	383.000 € (Beteiligung Münster für 2 Jahre)
		FOR 1041 Germ Cell Potential	01.05.08 bis 31.12.15	2.000.000 € (Beteiligung Münster für 3 Jahre)
Kolleg-Forschergruppe	DFG	FOR 1209 Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik	01.01.10 bis 31.12.17	4.509.044 € (Gesamtförderung für 4 Jahre)
Reinhart-Koselleck-Projekt	DFG	Dynamische Nanomechanik einer lebenden Zelle (Prof. Dr. Oberleithner, Medizin)	01.08.09 bis 30.09.16	900.000 €
Langzeit-Sachbeihilfen (Auswahl)	DFG	WO 851/1 Römische Inquisition und Indexkongregation in der Neuzeit	01.01.02 bis 31.12.15	1.023.700 € (für 3 Jahre)
	Akademie der Wissenschaften	Novum Testamentum Graecum. Editio critica maior (ECM)	01.01.08 bis 31.12.30	4.409.044 €
ERC Advanced Grant	EU	Topological Dynamics of Rings and C*-algebras (Prof. Dr. Cuntz, Mathematik)	01.02.11 bis 31.01.16	2.500.000 €
		Molecular and Cellular Mechanisms Promoting Single-Cell Migration in vivo (Prof. Dr. Raz, Medizin)	01.06.11 bis 31.05.16	1.960.000 €
		Development of Frustrated Lewis Pair Chemistry (Prof. Dr. Erker, Chemie)	01.04.12 bis 31.03.17	2.000.000 €
		Angiogenic Growth, Specialization, Ageing and Regeneration of Bone Vessels (Prof. Dr. Adams, Medizin/MPI)	01.02.14 bis 31.01.19	2.500.000 €

Fortsetzung >



Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
ERC Starting Grant	EU	New Concepts for Utilizing a Ubiquitous (Non-) Functional Group (Prof. Dr. Glorius, Chemie)	01.12.10 bis 30.11.15	1.500.000 €
		DNA Based Nanometry: Exploring Chromatin Structure and Molecular Motors (Prof. Dr. Seidel, Biologie)	01.01.11 bis 31.12.15	1.500.000 €
		Carbohydrate Mimesis using Fluorinated Sugars for Chemical Biology (Prof. Dr. Gilmour, Chemie)	01.11.13 bis 31.10.18	1.250.000 €
ERC Consolidator Grant	EU	Wayfinding through Orientation (Prof. Dr. Schwering, Geowissenschaften)	01.09.15 bis 31.08.20	1.336.000 €
		New isotope tracers for core formation in terrestrial planets (Prof. Dr. Kleine, Geowissenschaften/Planetologie)	01.02.14 bis 31.01.19	1.940.000 €
Humboldt-Professur	AvH-Stiftung / BMBF	Prof. Dr. Weiss, Mathematik	01.04.12 bis 31.03.17	3.500.000 €
		Prof. Dr. Kogman-Appel, Judaistik	01.11.15 bis 31.10.20	3.500.000 €
Large-Scale Integrating Project	EU	Imaging Neuroinflammation in Neurodegenerative Diseases (INMiND)	01.03.12 bis 28.02.17	11.998.478 € (Gesamtförderung für 5 Jahre)
Einzelprojekte (Auswahl)	BMBF	Verbundprojekt KATRIN: Messung der Neutrinomasse aus dem Tritium Betazerfall	01.07.08 bis 30.06.15	810.000 € (für 4 Jahre)
		Mercury Radiometer and Thermal Infrared Spectrometer (MERTIS) for the BepiColombo Mission – Phase E/F1	01.05.13 bis 30.04.17	4.447.280 € (für 4 Jahre)
		Nationale Forschungsplattform für Zoonosen	01.01.09 bis 30.05.15	600.000 € (für 3 Jahre)
		Dyskalkulie im Grundschulalter – Entwicklung und Evaluation eines arbeitsgedächtnisgestützten Diagnoseinstruments	01.12.10 bis 30.11.16	398.444 € (für 3 Jahre)
		Einrichtung eines Zentrums für Islamische Theologie	2011 bis 2017	3.300.000 €
		Kupfer-beladene Chitosan-Nanopartikel und Biopestizide für einen wissenschaftlichen Pflanzenschutz, Teilprojekt Münster (CuChi-BCA)	01.02.11 bis 31.01.15	1.172.076 €
		Kompetenznetz Dynamiken von Religion in Südostasien. Teilprojekt: Islam in Indonesien: Zwischen „Skripturalismus“ und „Neo-Sufismus“	01.04.11 bis 31.03.15	368.097 € (für 3 Jahre)
		Sustainable Land Management and Adaptation Strategies to Climate Change for the Western Siberian Corn-Belt (SASCHA)	01.08.11 bis 31.07.16	1.800.000 € (Beteiligung Münster)
		SafeBatt – Aktive und passive Maßnahmen für eigensichere Lithium-Ionen Batterien	01.07.12 bis 30.06.15	3.936.208 € (für 3 Jahre)
		MEET Hi-END – Materialien und Komponenten für Batterien mit hoher Energiedichte	01.10.12 bis 30.09.15	2.815.491 € (für 3 Jahre)
		Insider – Entwicklung und Aufbau eines innovativen Anioneneinlagernden Batteriesystems	01.10.12 bis 31.12.16	2.835.938 € (für 4 Jahre und 2 Monate)
		Sichere Lieferketten im Postverkehr (inPoSec) – Analyse und Gestaltung von Prozessen, IT-Systemen und rechtlichen Rahmenbedingungen zur Stärkung der Sicherheit in postalischen Lieferketten	01.06.12 bis 31.05.15	814.866 € (für 3 Jahre)
		Die bidirektionale Analyse der Beziehung zwischen subklinischer Arteriosklerose und der Depression (BiDirect)	01.08.09 bis 31.07.15	3.321.780 €
BMBF	BMBF	Züchtung und Anbau von Kaukasischem Löwenzahn – Molekulare und physikochemische Analyse	01.07.13 bis 30.06.16	532.740 € (für 3 Jahre)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2015 gefördert wurden bzw. werden.

## Koordinierte Programme der Graduiertenausbildung

Typ	Förderung durch	Titel	Förderdauer (Beginn, Ende)	Bewilligungssumme (im aktuellen Förderzeitraum)
Graduiertenkollegs	DFG	GRK 1409 Molekulare Interaktionen von Pathogenen mit biotischen und abiotischen Oberflächen	01.10.06 bis 30.09.16	4.160.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1712 Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt	01.04.12 bis 30.09.16	3.598.235 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 1886 Literarische Form – Geschichte und Kultur ästhetischer Modellbildung	01.10.13 bis 31.03.18	2.066.825 € (für 4,5 Jahre)
Graduiertenkolleg	DFG	GRK 2149 Starke und schwache Wechselwirkung – Von Hadronen zu Dunkler Materie	01.09.15 bis 28.02.20	3.400.000 € (für 4,5 Jahre)
		GRK 2027 New Trends in Molecular Activation and Catalysis	01.07.14 bis 31.12.18	4.293.476 € (für 4,5 Jahre)
Marie Curie Initial Training Network	EU	Diasporic Constructions of Home and Belonging (CoHaB)	01.11.11 bis 31.10.15	3.354.340 € (für 4 Jahre)
		Ion Transport Proteins in Control of Cancer Cell Behaviour (IONTRAC)	01.10.11 bis 30.09.15	3.925.580 € (für 4 Jahre)
Forschungsschule	Land NRW	Molecules and Materials – A Common Design Principle	seit 01.10.09	2.945.000 € (für 7 Jahre)
Graduiertenschule	Land NRW	Sustainable Chemical Synthesis (SusChemSys) (Beteiligung)	01.01.12 bis 30.04.15	1.500.000 € (Gesamtsumme für 3 Jahre)
International Max Planck Research School	Max-Planck-Gesellschaft	International Max Planck Research School – Molecular Biomedicine (IMPRS-MBM)	01.10.09 bis 30.09.15	1.848.000 € (für 6 Jahre)
Graduiertenkolleg	Stiftung Mercator	Islamische Theologie	2010 bis 2016	3.600.000 € (Gesamtsumme)
Emmy Noether-Nachwuchsgruppen	DFG	Thrombozyten als Regulatoren der Gefäßwandintegrität – Adhäsionsrezeptor-unabhängige Hämostase in der entzündeten Mikrozirkulation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Tobias Görge)	01.04.09 bis 30.06.15	1.159.034 € (für 5 Jahre)
		Familienwerte im gesellschaftlichen Wandel: Die US-amerikanische Familie im 20. Jahrhundert (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Isabel Heinemann)	01.03.09 bis 04.10.15	935.300 € (für 6 Jahre)
		Sensing and retrograde signaling of mitochondrial metabolic states in plants (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Iris Finkemeier)	25.08.15 bis 30.08.16	100.100 €
		Sexual selection and sexual conflict as engines of evolutionary change: diversification and speciation (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Claudia Fricke)	01.06.12 bis 31.05.15	1.131.362 €
		Regulation der phänotypischen Stabilität von Chondrozyten durch transmembrane Heparansulfat-Proteoglykane der Syndecan-Familie (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Jessica Bertrand)	01.01.13 bis 31.12.17	1.311.900 € (für 5 Jahre)
		Engineering RNA-binding proteins and RNA-modifying enzymes to visualize mRNA localization in living cells (Emmy Noether-Nachwuchsgruppe Andrea Rentmeister)	01.01.14 bis 31.12.15	260.391 €
Erasmus Mundus	EU	Stipendien im Rahmen des Masterstudiengangs „Geospatial Technologies“	15.07.07 bis 2018	2.500.000 € (für 5 Jahre)

Die Übersicht enthält Förderprogramme, die (bis einschließlich) 2015 gefördert wurden bzw. werden.

## B. DRITTMITTEL

Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten in den Haushaltsjahren 2011, 2012 und 2013 (inkl. Medizin)

Universität	Jahr					
	2013		2012		2011	
	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang
TU München	302.862	1	311.409	1	269.405	1
TH Aachen	294.724	2	291.640	2	263.386	2
TU Dresden	255.154	3	225.002	4	203.308	5
U München	243.799	4	215.200	5	206.170	4
U Heidelberg	235.947	5	227.078	3	206.755	3
U Hamburg	180.979	6	167.210	6	151.135	10
U Stuttgart	178.569	7	161.873	7	145.617	11
TU Berlin	174.948	8	152.902	12	158.923	8
U Freiburg i.Br.	165.587	9	158.781	8	169.542	6
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	163.359	10	158.323	9	156.715	9
U Erlangen-Nürnberg	159.251	11	154.972	10	143.867	12
U Bonn	156.326	12	146.431	15	137.606	15
U Köln	152.946	13	129.274	17	138.085	14
U Tübingen	150.457	14	151.666	13	127.445	16
U Göttingen	149.229	15	149.938	14	138.228	13
Charité – Universitätsmedizin Berlin	148.696	16	153.513	11	167.161	7
<b>U Münster</b>	<b>138.947</b>	<b>17</b>	<b>125.872</b>	<b>18</b>	<b>126.410</b>	<b>17</b>
U Frankfurt a.M.	128.624	18	145.813	16	123.269	18
TU Darmstadt	127.917	19	116.867	19	119.213	19
U Leipzig	114.025	20	103.064	25	85.931	29
<b>Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr</b>	<b>3.622.346</b>		<b>3.460.176</b>		<b>3.252.170</b>	
<b>Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit</b>	<b>6.495.836</b>		<b>6.148.050</b>		<b>5.837.223</b>	

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

Einnahmen der 20 drittmittelstärksten Universitäten im Haushaltsjahr 2013 nach Drittmittelgebern (ohne Medizin)

Universität	Drittmittel insgesamt in 1.000 €	Rang	Drittmittel pro Kopf in 1.000 €	Anteil der Geldgeber (in %)				
				darunter DFG	darunter Bund	darunter EU	darunter Stiftungen (u. dgl.)	darunter gewerbl. Wirtschaft (u. dgl.)
TU München	246.860	2	687,6	27,6	21,0	12,9	3,5	29,7
TH Aachen	260.891	1	731,8	24,8	24,7	6,5	1,9	29,3
TU Dresden	216.084	3	506,1	30,0	26,8	18,4	1,4	18,9
U München	136.862	7	262,2	52,7	15,1	11,3	8,1	6,3
U Heidelberg	109.268	13	367,9	57,8	16,5	9,0	9,4	3,8
U Hamburg	117.517	10	220,5	46,7	25,3	7,8	5,1	10,5
U Stuttgart	178.569	4	744,0	24,1	36,9	16,8	1,0	19,7
TU Berlin	174.948	5	552,8	31,9	31,2	13,8	1,5	14,8
U Freiburg i.Br.	98.890	17	324,8	49,9	18,3	10,5	4,2	9,7
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	163.359	6	574,2	36,3	28,5	8,4	7,0	15,0
U Erlangen-Nürnberg	125.288	9	311,3	38,2	18,9	5,8	1,3	35,5
U Bonn	112.160	12	306,4	46,0	26,7	4,1	6,6	5,4
U Köln	71.790	25	169,3	53,7	16,0	9,4	6,5	4,5
U Tübingen	68.982	26	194,6	52,5	18,3	6,5	8,4	11,2
U Göttingen	95.889	19	253,7	53,5	21,5	8,1	0,0	16,9
Charité – Universitätsmedizin Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>U Münster</b>	<b>87.435</b>	<b>21</b>	<b>186,2</b>	<b>44,6</b>	<b>27,4</b>	<b>6,3</b>	<b>4,4</b>	<b>5,7</b>
U Frankfurt a.M.	100.416	16	230,6	48,2	22,3	10,3	4,6	14,0
TU Darmstadt	127.917	8	470,3	37,5	22,3	7,7	2,4	24,8
U Leipzig	67.966	27	205,3	32,7	27,4	17,3	4,4	9,4
<b>Gesamteinnahmen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Jahr</b>	<b>2.561.090</b>		<b>7.299,6</b>	<b>38,2</b>	<b>24,2</b>	<b>10,5</b>	<b>3,8</b>	<b>17,4</b>
<b>Gesamteinnahmen aller Universitäten bundesweit</b>	<b>4.875.710</b>		<b>19.869,8</b>	<b>35,9</b>	<b>26,3</b>	<b>10,8</b>	<b>4,4</b>	<b>16,8</b>

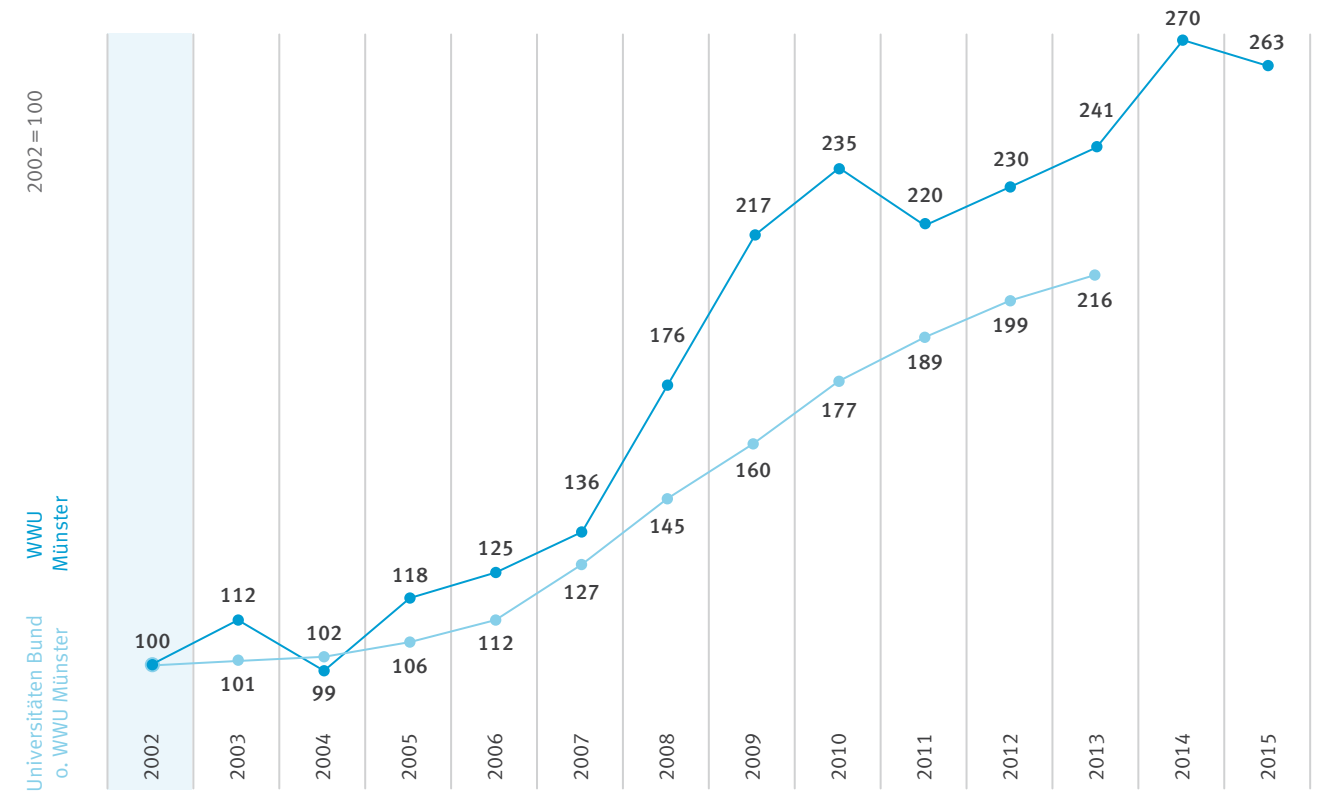
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

### Entwicklung der Drittmittelinnahmen im Bundesvergleich

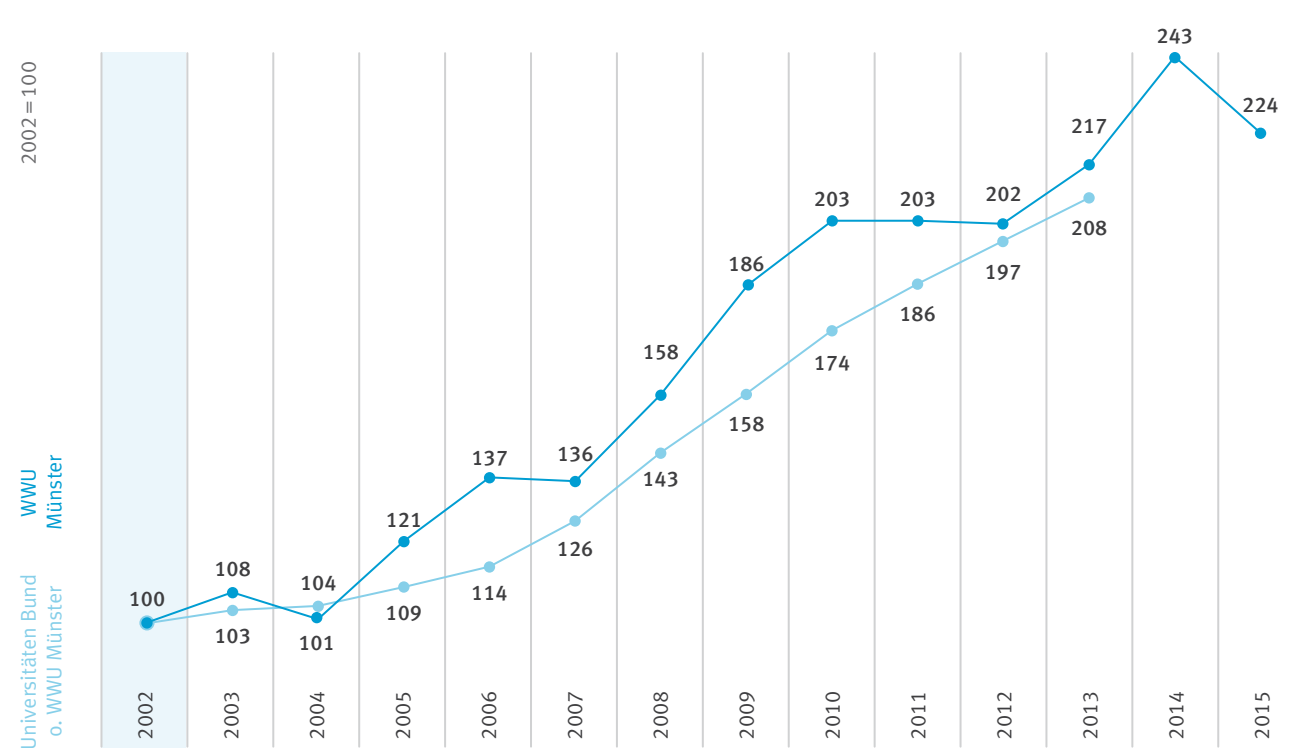
	Drittmittelinnahmen (in 1.000 €)									
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
WWU Münster (insgesamt)	84.933	98.519	116.114	126.446	126.410	125.872	138.947	151.253	139.825	
WWU Münster (ohne Medizin)	49.146	63.870	78.801	85.166	79.564	83.319	87.435	97.658	95.187	
WWU Münster (Medizin)	35.786	34.650	37.314	41.279	46.846	42.553	51.513	53.595	44.638	
Universitäten bundesweit (insgesamt) ohne WWU	3.831.594	4.362.888	4.825.316	5.309.848	5.686.013	6.022.178	6.356.889			
Universitäten bundesweit (ohne Medizin) ohne WWU	2.818.248	3.213.044	3.556.295	3.918.078	4.186.933	4.422.051	4.788.275			
Universitäten bundesweit (nur Medizin) ohne WWU	1.013.346	1.149.844	1.269.021	1.391.769	1.499.080	1.600.127	1.568.614			

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 (2007–2013);  
Drittmittelstatistik der WWU Münster (2014–2015)

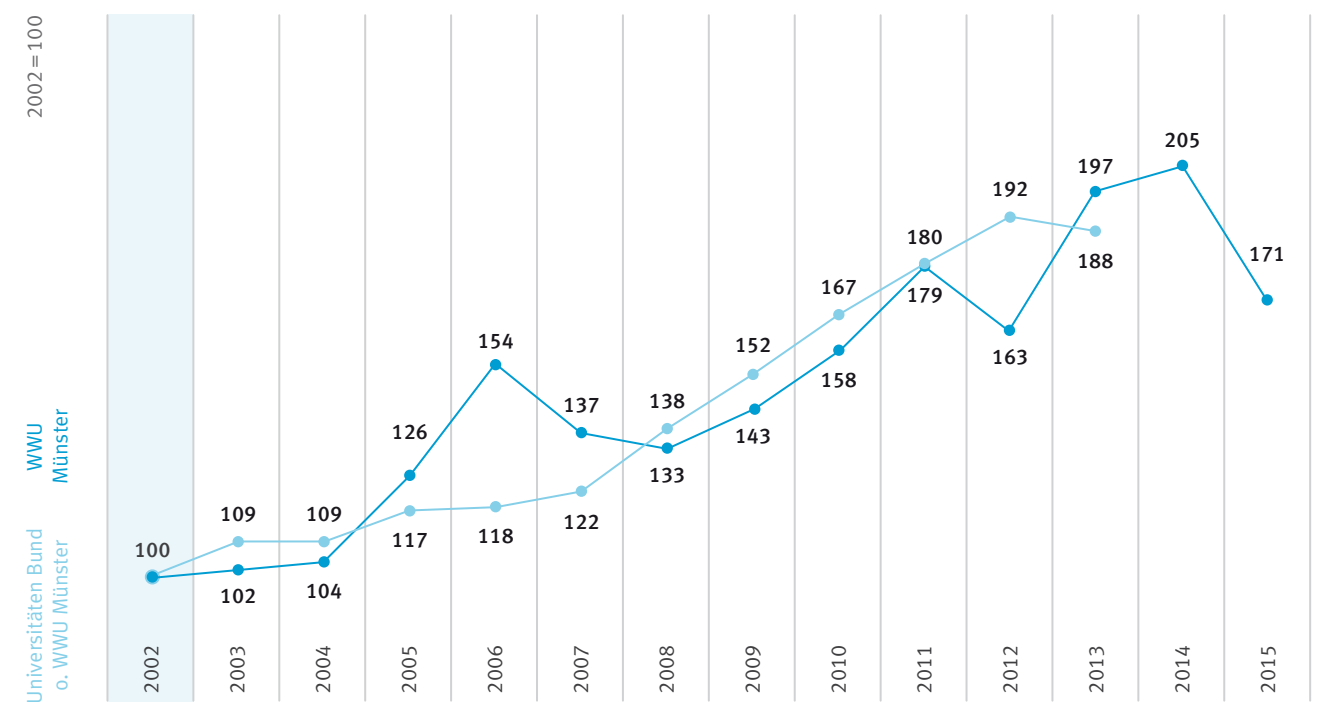
### Entwicklung der Drittmittelinnahmen (ohne Medizin) im Bundesvergleich



### Entwicklung der Drittmittelinnahmen (insgesamt) im Bundesvergleich



### Entwicklung der Drittmittelinnahmen (nur Medizin) im Bundesvergleich



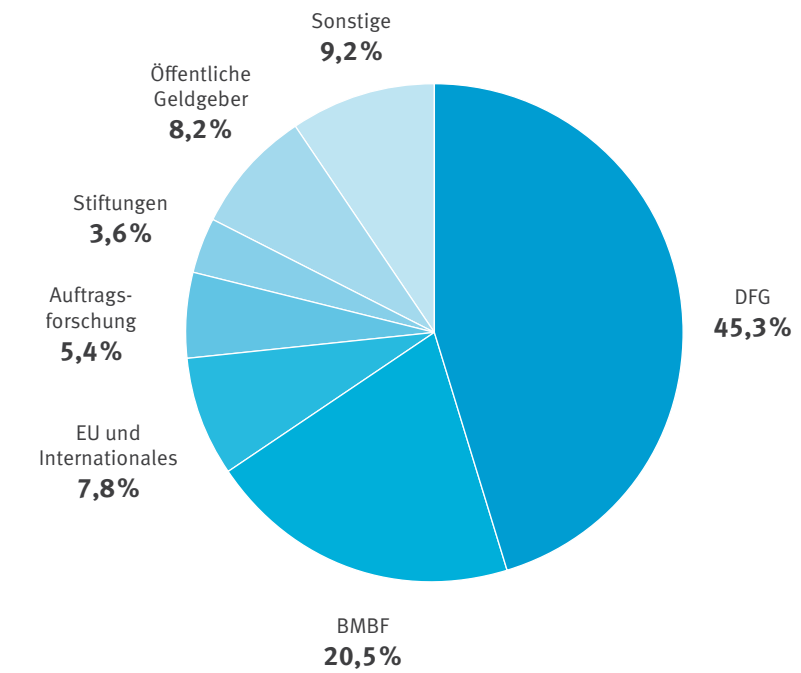
Drittmittleinnahmen nach Fächergruppen im Landesvergleich\* (ohne Medizin)

Universität	Drittmittleinnahmen (Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2013/Angaben in 1.000 €)					Anteil in %
	Geistes- und Gesellschafts- wissenschaften	Naturwissen- schaften	Ingenieur- wissenschaften	Zentrale Einheiten	Drittmittel insgesamt	
TH Aachen	8.298	53.594	164.915	34.494	261.301	27,8
U Bonn	11.664	65.966	1.065	29.028	107.722	11,5
U Bochum	25.040	31.368	32.914	10.438	99.759	10,6
<b>U Münster</b>	<b>20.939</b>	<b>41.960</b>	<b>0</b>	<b>22.964</b>	<b>85.863</b>	<b>9,1</b>
U Duisburg-Essen	20.239	25.026	19.964	9.456	74.685	7,9
U Dortmund	7.778	15.249	33.887	8.192	65.105	6,9
U Köln	18.984	35.488	0	8.660	63.132	6,7
U Bielefeld	15.614	27.259	0	11.726	54.599	5,8
U Paderborn	8.110	10.174	15.174	7.159	40.616	4,3
U Düsseldorf	6.650	19.564	0	5.401	31.614	3,4
U Wuppertal	5.695	11.209	10.295	3.268	30.466	3,2
U Siegen	7.465	4.441	11.383	1.918	25.207	2,7
<b>Universitäten insgesamt</b>	<b>156.474</b>	<b>341.296</b>	<b>289.595</b>	<b>152.702</b>	<b>940.066</b>	<b>100,0</b>

Quelle: MIMF NRW – Referat 213

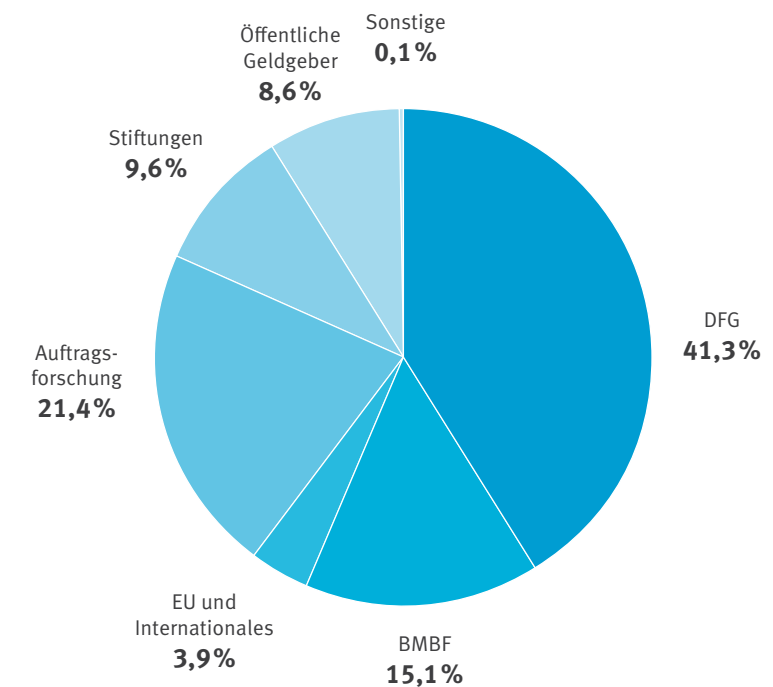
\* ohne DSH Köln und FeU Hagen

Drittmittleinnahmen nach Herkunft im Haushaltsjahr 2015 (ohne Medizin)



Quelle: Drittmittelstatistik der WWU

Drittmittleinnahmen nach Herkunft im Haushaltsjahr 2015 (Medizin)



Quelle: Drittmittelstatistik der WWU

vorläufige Zahlen (Stand: März 2016)

# C. RANKINGS

Die deutschen Universitäten beim Academic Ranking of World Universities (Shanghai Ranking) 2015

Universität	Rang national	Rang weltweit	Indikator					
			Alumni	Award	HiCi	N&S	PUB	PCP
U Heidelberg	1	46	19,9	25,3	23,7	29,4	51,7	34,2
TU München	2	51	34,8	21,6	22,3	23,2	48,3	32,3
U München	3	52	25,6	19,1	20,3	28,9	50,7	32,6
U Bonn	4	97	15,4	19,8	17,4	21,1	39,8	25,9
U Frankfurt	5-8	101-150	30,3	0,0	19,6	21,2	37,7	25,3
U Freiburg i. Br.	5-8	101-150	18,5	18,8	13,0	24,4	37,9	25,3
U Göttingen	5-8	101-150	30,8	14,9	13,1	20,0	38,9	25,6
<b>U Münster</b>	<b>5-8</b>	<b>101-150</b>	<b>19,2</b>	<b>13,3</b>	<b>14,8</b>	<b>14,7</b>	<b>36,0</b>	<b>22,2</b>
U Hamburg	9-13	151-200	11,5	0,0	13,9	21,7	36,6	22,1
U Kiel	9-13	151-200	10,3	13,3	13,8	13,7	29,7	18,8
U Köln	9-13	151-200	0,0	11,5	8,6	19,3	37,1	21,5
U Tübingen	9-13	151-200	22,4	0,0	12,2	17,4	41,1	23,7
U Würzburg	9-13	151-200	19,2	0,0	18,9	15,0	33,3	21,1
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	14-21	201-300	0,0	0,0	12,0	14,9	37,2	20,3
TH Aachen	14-21	201-300	0,0	0,0	16,3	6,3	40,6	21,6
TU Dresden	14-21	201-300	0,0	0,0	10,7	14,6	40,8	21,7
U Erlangen-Nürnberg	14-21	201-300	0,0	0,0	15,9	14,5	39,7	21,9
U Leipzig	14-21	201-300	11,5	13,3	0,0	9,3	33,8	18,6
U Mainz	14-21	201-300	0,0	7,7	8,9	15,9	35,2	20,1
U Marburg	14-21	201-300	10,3	0,0	14,3	13,4	28,5	17,1
U Stuttgart	14-21	201-300	18,5	0,0	10,1	12,2	26,7	16,3

Quelle: www.shanghairanking.com/ARWU2015.html

**Grundlagen der Indikatoren sind folgende Daten**

- Alumni** Anzahl der Absolventen einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- Award** Anzahl der Mitarbeiter einer Institution, die einen Nobelpreis oder eine Fields-Medaille verliehen bekamen
- HiCi** Anzahl der am meisten zitierten Wissenschaftler in 21 Fächer-Kategorien, die an einer Institution arbeiten
- N&S** Anzahl der Publikationen im Journal "Nature and Science" zwischen 2010 und 2014
- PUB** Anzahl der Publikationen, die im Science Citation Index-Expanded oder im Social Science Citation Index in 2014 erfasst wurden
- PCP** Quotient aus der gewichteten Punktzahl der übrigen fünf Indikatoren und den Vollzeitäquivalenten der wissenschaftlichen Beschäftigten einer Institution

Die deutschen Universitäten beim Leiden Ranking 2015 (sortiert nach der Platzierung beim Indikator „Anzahl Publikationen“)

Universität	Indikator								
	Anzahl Publikationen (P)			Anteil der meistzitierten Publikationen (PPtop 10%)			Anteil internationaler Kooperationen bei Publikationen (PPint.collab)		
	Anzahl	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit	Anteil	Rang national	Rang weltweit
U München	7.140	1	77	13,1%	2	106	55,0%	7	120
FU Berlin	7.090	2	78	11,1%	15	223	51,2%	24	187
U Heidelberg	7.051	3	79	12,4%	6	146	55,0%	8	121
HU Berlin	6.661	4	89	11,6%	10	181	52,5%	20	165
TU München	6.179	5	104	13,5%	1	90	51,8%	23	179
U Erlangen-Nürnberg	4.996	6	156	12,2%	7	158	49,4%	31	220
TH Aachen	4.924	7	163	11,3%	14	205	50,1%	27	207
U Tübingen	4.686	8	178	10,4%	20	285	53,2%	17	157
U Freiburg i. Br.	4.563	9	181	12,5%	4	138	56,9%	3	98
U Göttingen	4.525	10	183	12,5%	5	139	53,2%	18	159
U Hamburg	4.474	11	188	11,6%	11	184	56,3%	5	104
U Bonn	4.434	12	193	11,8%	8	174	58,1%	2	82
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	4.429	13	194	11,7%	9	178	58,3%	1	81
<b>U Münster</b>	<b>4.291</b>	<b>14</b>	<b>207</b>	<b>12,6%</b>	<b>3</b>	<b>133</b>	<b>49,7%</b>	<b>29</b>	<b>215</b>
U Frankfurt a. M.	4.285	15	208	11,6%	12	185	53,9%	13	143
TU Dresden	4.030	16	225	11,1%	16	226	51,0%	25	191
U Jena	3.519	17	264	10,7%	19	266	47,0%	40	257
U Bochum	3.494	18	268	10,9%	18	248	49,7%	30	216
U Mainz	3.446	19	273	11,4%	13	200	56,3%	4	103
U Kiel	3.371	20	281	11,0%	17	241	49,1%	33	227

Quelle: www.leidenranking.com

Dem Leiden-Ranking des Jahres 2015 liegen die Daten der Jahre 2010-2013 zugrunde.

- P** absolute Anzahl der Publikationen
- PPtop 10%** Anteil der Publikationen, die im Vergleich zu ähnlichen Publikationen zu den 10% der meistzitierten Publikationen gehören
- PPint.collab** Anteil der Publikationen, die in Zusammenarbeit mit einer oder mehreren internationalen Einrichtungen gemeinsam veröffentlicht wurden

Die deutschen Universitäten beim QS World University Ranking 2015 nach Fächergruppen

Universität	Rang national	Rang weltweit	darunter				
			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Sozialwissenschaften/Management	Lebenswissenschaften
TU München	1	60	-	19	30	215	75
U Heidelberg	2	66	56	69	252	144	54
U München	3	75	53	33	176	84	55
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	4	93	-	34	62	394	-
FU Berlin	5	119	37	95	271	72	197
HU Berlin	6	126	27	121	196	84	185
U Freiburg i. Br.	7	133	118	145	293	335	100
TH Aachen	8	145	245	46	53	231	154
U Göttingen	9	168	183	128	-	354	137
U Tübingen	10	173	94	192	-	349	115
TU Berlin	11	178	291	86	47	293	-
U Bonn	12	210	-	153	324	242	154
U Hamburg	13	219	131	110	324	227	141
TU Dresden	14	227	-	139	140	-	190
U Frankfurt a. M.	15	243	119	146	381	159	114
TU Darmstadt	16	246	-	131	109	-	-
U Stuttgart	17	251	342	135	107	-	-
<b>U Münster</b>	<b>18</b>	<b>256</b>	<b>251</b>	<b>141</b>	<b>-</b>	<b>339</b>	<b>174</b>
U Erlangen-Nürnberg	19	292	397	149	214	-	188
U Konstanz	20	319	212	-	-	289	-

Quelle: QS World University Rankings ([www.topuniversities.com/university-rankings](http://www.topuniversities.com/university-rankings))

Die 20 Universitäten mit den meisten von der AvH-Stiftung geförderten Forschungsaufenthalten im Humboldt-Ranking 2014

Universität	Rang absolut	Rang gewichtet	Geförderte insgesamt	Stipendiaten		Preisträger		Gewichtungsfaktor		
				insgesamt	davon weiblich	insgesamt	davon weiblich			
					absolut		in %		absolut	in %
FU Berlin	1	1	289	242	85	35,1	47	8	17,0	141,7
HU Berlin	2	2	271	224	64	28,6	47	5	10,6	112,5
U München	3	3	261	211	71	33,6	50	6	12,0	73,1
U Bonn	4	4	182	145	41	28,3	37	0	0,0	63,2
U Heidelberg	4	7	182	144	39	27,1	38	3	7,9	56,2
TU München	6	6	167	117	21	17,9	50	2	4,0	57,4
U Göttingen	7	5	148	125	27	21,6	23	1	4,3	58,5
U Freiburg i. Br.	8	10	143	120	24	20,0	23	0	0,0	53,2
<b>U Münster</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>140</b>	<b>111</b>	<b>28</b>	<b>25,2</b>	<b>29</b>	<b>3</b>	<b>10,3</b>	<b>47,1</b>
U Frankfurt a. M.	10	14	125	99	26	26,3	26	2	7,7	47,4
TH Aachen	11	12	123	104	18	17,3	19	2	10,5	47,7
TU Berlin	12	8	119	94	18	19,1	25	2	8,0	54,8
U Köln	12	18	119	99	26	26,3	20	4	20,0	44,6
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	14	20	106	79	16	20,3	27	0	0,0	41,6
U Bochum	15	21	102	82	17	20,7	20	0	0,0	40,8
U Erlangen-Nürnberg	16	24	100	82	19	23,2	18	0	0,0	35,8
U Hamburg	17	27	97	84	25	29,8	13	1	7,7	34,0
U Tübingen	18	32	91	81	24	29,6	10	0	0,0	28,6
TU Dresden	19	30	86	79	13	16,5	7	1	14,3	29,3
TU Darmstadt	20	13	82	66	6	9,1	16	3	18,8	47,4

Quelle: [www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-ranking-2014.html](http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-ranking-2014.html)

**Rang absolut** Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2009 bis 2013  
**Rang gewichtet** Anzahl der Geförderten im Zeitraum 2009 bis 2013 im Verhältnis zur Anzahl der Professorinnen und Professoren pro Institution  
**Gewichtungsfaktor** Geförderte pro 100 C4/W3 Professorinnen und Professoren

Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen im Spiegel des DFG-Förderatlas

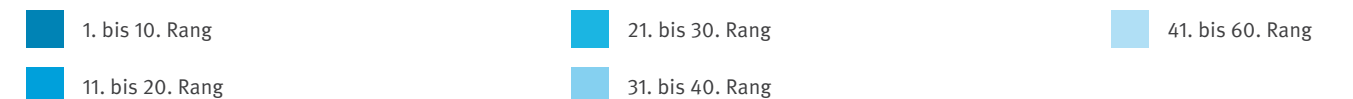
Universität	Förderatlas 2015 (Förderzeitraum 2011 bis 2013)		Förderatlas 2012 (Förderzeitraum 2008 bis 2010)		Förderranking 2009 (Förderzeitraum 2005 bis 2007)		Förderranking 2006 (Förderzeitraum 2002 bis 2004)		Förderranking 2003 (Förderzeitraum 1999 bis 2001)	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
U München	1	277,8	2	263,7	2	249,0	1	130,8	2	116,9
U Heidelberg	2	274,7	5	246,3	3	215,4	3	105,1	6	94,2
TH Aachen	3	272,5	1	278,1	1	257,0	2	126,2	1	119,2
TU München	4	259,9	4	250,1	4	200,4	9	99,3	3	116,3
FU Berlin	5	252,2	3	250,8	5	194,4	10	96,6	13	76,6
U Göttingen	6	247,6	9	168,6	9	153,5	12	85,1	15	74,0
U Freiburg i. Br.	7	239,6	6	202,1	6	165,5	11	91,1	11	85,2
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	8	198,2	7	200,5	7	159,4	6	100,5	10	87,0
HU Berlin	9	195,8	8	179,8	10	153,4	5	101,5	9	90,1
TU Dresden	10	191,6	13	144,0	18	107,3	20	66,5	24	57,2
U Erlangen-Nürnberg	11	186,7	10	159,1	8	157,6	7	100,3	5	95,4
U Bonn	12	184,4	11	157,4	13	122,6	13	81,9	12	81,6
U Münster	13	174,8	12	149,4	15	119,9	15	73,5	19	69,0
U Tübingen	14	169	14	140,9	14	120,4	8	99,7	4	100,2
U Frankfurt a. M.	15	162,8	16	131,7	12	124,8	20	66,5	18	69,4
U Köln	16	158,8	17	129,6	11	126,4	18	70,7	16	73,8
TU Darmstadt	17	145,3	18	126,2	20	106,1	25	53,8	25	53,5
U Hamburg	18	143,9	20	117,6	21	98,7	17	72,1	14	74,1
U Würzburg	19	141,3	15	133,1	17	110,4	4	104,7	8	90,3
U Stuttgart	20	128,4	23	110,8	19	106,7	14	79,1	7	93,2
<b>Gesamtbevolligungen der jeweils 20 drittmittelstärksten Universitäten im jeweiligen Förderzeitraum</b>	<b>4.005,3</b>	<b>3.552,4</b>	<b>3.069,9</b>	<b>1.827,2</b>	<b>1.746,9</b>					
<b>Gesamtbevolligungen aller Universitäten bundesweit</b>	<b>6.746,2</b>	<b>5.927,9</b>	<b>5.076,7</b>	<b>3.241,1</b>	<b>3.095,4</b>					

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2015 und 2012, DFG-Förderrankings 2003, 2006 und 2009

Die 20 Universitäten mit den höchsten DFG-Bewilligungen gemäß DFG-Förderatlas 2015 nach Wissenschaftsbereichen

Universitäten	DFG-Bewilligungen gesamt		darunter							
			Geistes- & Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften		Naturwissenschaften		Ingenieurwissenschaften	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
U München	1	277,8	6	41,9	1	125,1	3	57,1	-	-
U Heidelberg	2	274,7	3	49,4	2	112,9	7	49,3	32	10,0
TH Aachen	3	272,5	-	-	24	38,1	11	40,4	1	143,5
TU München	4	259,9	-	-	8	86,5	5	55,9	6	72,8
FU Berlin	5	252,2	1	89,3	5	93,1	12	39,3	-	-
U Göttingen	6	247,6	10	28,0	3	110,2	10	41,8	-	-
U Freiburg i. Br.	7	239,6	11	27,6	4	108,6	22	29,0	14	28,7
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	8	198,2	-	-	37	13,7	4	56,8	5	74,2
HU Berlin	9	195,8	2	65,1	13	75,1	19	33,5	33	9,0
TU Dresden	10	191,6	21	17,7	10	79,1	29	23,5	7	64,4
U Erlangen-Nürnberg	11	186,7	36	8,7	17	52,9	17	34,3	3	74,4
U Bonn	12	184,4	15	21,8	12	76,0	1	69,7	34	8,1
U Münster	13	174,8	5	44,4	15	68,5	8	43,4	39	5,7
U Tübingen	14	169,0	7	40,9	9	85,6	27	24,5	-	-
U Frankfurt a. M.	15	162,8	4	44,8	14	71,2	24	26,6	-	-
U Köln	16	158,8	12	27,3	11	78,8	15	36,9	-	-
TU Darmstadt	17	145,3	34	9,1	-	-	16	35,5	2	88,4
U Hamburg	18	143,9	14	23,8	18	52,6	2	57,5	-	-
U Würzburg	19	141,3	31	11,8	6	92,3	23	26,9	-	-
U Stuttgart	20	128,4	33	10,3	-	-	21	30,7	4	74,3
<b>Universitäten insgesamt</b>		<b>6.746,2</b>		<b>1.038,5</b>		<b>2.211,3</b>		<b>1.430,0</b>		<b>1.342,7</b>

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2015



DFG-Bewilligungen für die Jahre 2011 bis 2013 nach Universitäten und ausgewählten Förderprogrammen

Universitäten	Gesamt		Einzelförderung		Sonderforschungsbereiche	
	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
U München	1	277,8	4	79,9	4	58,8
U Heidelberg	2	274,7	6	70,9	2	64,0
TH Aachen	3	272,5	3	80,8	12	42,9
TU München	4	259,9	2	81,1	6	52,6
FU Berlin	5	252,2	9	63,0	1	69,7
U Göttingen	6	247,6	8	64,1	11	43,3
U Freiburg i. Br.	7	239,6	1	82,6	10	43,8
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	8	198,2	16	51,6	19	22,2
HU Berlin	9	195,8	13	57,8	5	55,9
TU Dresden	10	191,6	7	70,6	8	48,2
U Erlangen-Nürnberg	11	186,7	11	59,2	14	40,3
U Bonn	12	184,4	12	58,3	3	59,6
<b>U Münster</b>	<b>13</b>	<b>174,8</b>	<b>10</b>	<b>62,7</b>	<b>9</b>	<b>45,6</b>
U Tübingen	14	169,0	5	71,4	13	41,3
U Frankfurt a. M.	15	162,8	14	55,8	18	30,9
U Köln	16	158,8	17	51,5	7	49,4
TU Darmstadt	17	145,3	19	50,7	16	34,8
U Hamburg	18	143,9	15	52,7	15	39,9
U Würzburg	19	141,3	20	44,7	17	31,6
U Stuttgart	20	128,4	18	51,5	20	21,4
<b>Universitäten insgesamt</b>		<b>6.746,2</b>		<b>2.315,4</b>		<b>1.489,8</b>
<b>Zahl der Berichts-Universitäten</b>	<b>210</b>		<b>176</b>		<b>81</b>	

Exzellenzcluster		Schwerpunktprogramme		Graduiertenkollegs		Forschergruppen	
Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €	Rang	in Mio. €
2	44,1	7	15,6	11	11,2	7	14,2
5	35,0	6	15,7	7	13,7	8	13,8
1	55,4	5	16,3	4	16,5	11	12,3
3	38,8	1	21,5	15	8,0	10	12,4
6	32,6	16	8,7	5	14,8	1	23,0
19	3,0	11	11,1	1	23,9	3	20,5
10	20,2	12	10,6	2	21,8	12	12,0
18	3,7	2	20,2	6	13,8	9	12,6
11	19,6	20	6,1	3	17,6	5	16,2
17	6,8	3	18,4	18	4,4	13	11,7
8	20,7	4	17,4	9	12,1	4	16,4
12	19,0	15	9,4	19	3,5	2	21,9
<b>7</b>	<b>21,4</b>	<b>9</b>	<b>12,4</b>	<b>12</b>	<b>11,1</b>	<b>18</b>	<b>8,9</b>
14	16,9	18	7,8	14	8,3	16	10,2
4	35,1	17	8,3	16	5,6	17	10,1
13	18,3	14	9,5	20	2,5	14	11,4
16	15,8	8	12,5	8	12,3	19	7,6
15	16,7	19	6,9	10	12,1	15	11,0
20	0,0	13	10,2	13	10,8	6	14,9
9	20,3	10	11,9	17	5,0	20	7,6
	<b>597,2</b>		<b>487,2</b>		<b>425,1</b>		<b>459,7</b>
<b>50</b>		<b>99</b>		<b>80</b>		<b>81</b>	

Quelle: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Förderatlas 2015



## D. HABILITATIONEN

Die 20 Universitäten mit den meisten Habilitationen im Jahr 2014

Universität	Habilitationen 2014 insgesamt	Davon weiblich		Habilitationen 2013 insgesamt	Habilitationen 2012 insgesamt	Habilitationen 2011 insgesamt	Habilitationen 2010 insgesamt
		absolut	in %				
U München	102	35	34,3	116	109	104	112
U Heidelberg	96	23	24,0	96	91	78	96
U Hamburg	68	19	27,9	51	55	51	53
U Frankfurt a.M.	66	21	31,8	50	51	41	52
U Tübingen	64	16	25,0	57	66	55	70
U Freiburg i. Br.	50	14	28,0	49	57	52	45
Charité – Universitätsmedizin Berlin	49	12	24,5	53	58	64	73
TU München	48	12	25,0	53	55	56	63
U Regensburg	47	13	27,7	36	44	38	42
U Bonn	46	15	32,6	43	49	39	43
U Jena	46	14	30,4	24	33	32	29
TU Dresden	44	15	34,1	33	35	33	38
U Erlangen-Nürnberg	44	11	25,0	50	62	44	68
U Köln	42	13	31,0	50	43	35	55
U Göttingen	40	12	30,0	42	40	34	44
<b>U Münster</b>	<b>40</b>	<b>8</b>	<b>20,0</b>	<b>36</b>	<b>49</b>	<b>35</b>	<b>39</b>
U Leipzig	39	16	41,0	36	34	28	35
U Marburg	32	9	28,1	19	26	26	16
Medizinische Hochschule Hannover	31	12	38,7	40	32	34	35
FU Berlin	30	10	33,3	19	25	28	29
<b>20 Universitäten mit den meisten Habilitationen insgesamt</b>	<b>1.024</b>	<b>300</b>	<b>29,3</b>	<b>953</b>	<b>1.014</b>	<b>907</b>	<b>1.037</b>
<b>Alle Universitäten bundesweit insgesamt</b>	<b>1.627</b>	<b>453</b>	<b>27,8</b>	<b>1.567</b>	<b>1.646</b>	<b>1.563</b>	<b>1.755</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

Habilitationen an der WWU Münster nach Fachbereichen in den Jahren 2007–2015

Fachbereich	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
FB 01 Evangelische Theologie	3	1	2	2	0	0	1	0	0
FB 02 Katholische Theologie	1	4	3	1	2	2	0	1	1
FB 03 Rechtswissenschaft	1	3	2	1	1	2	1	3	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2	1	1	4	1	2	1	3	2
FB 05 Medizin	31	27	25	21	22	30	16	22	20
FB 06 Erziehungswissenschaft u. Sozialwissenschaften	3	2	0	1	1	3	1	1	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	5	3	1	1	1	1	4	2	3
FB 08 Geschichte/Philosophie	1	6	3	3	2	3	2	1	5
FB 09 Philologie	2	2	2	0	2	3	0	2	2
FB 10 Mathematik und Informatik	1	3	3	3	2	1	3	0	1
FB 11 Physik	2	1	0	0	1	0	1	1	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	4	0	0	0	0	0	3	2	2
FB 13 Biologie	0	0	1	2	0	0	2	1	0
FB 14 Geowissenschaften	1	1	1	0	0	2	1	1	1
<b>Universität insgesamt</b>	<b>57</b>	<b>54</b>	<b>44</b>	<b>39</b>	<b>35</b>	<b>49</b>	<b>36</b>	<b>40</b>	<b>39</b>
<b>darunter Habilitationen von Frauen</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>7</b>
<b>Anteil in %</b>	<b>21,1</b>	<b>24,1</b>	<b>27,3</b>	<b>7,7</b>	<b>17,1</b>	<b>16,3</b>	<b>33,3</b>	<b>20,0</b>	<b>17,9</b>

# E. PROMOTIONEN

Die 20 Universitäten mit den meisten Promotionen im Prüfungsjahr 2014

Universität	Promotionen			
	Anzahl	Anteil bundesweit in %	davon weiblich	
			absolut	in %
U München	1.430	5,1	807	56,4
U Heidelberg	1.245	4,5	634	50,9
TU München	1.013	3,6	392	38,7
U Hamburg	878	3,1	461	52,5
U Freiburg i.Br.	827	3,0	374	45,2
TH Aachen	798	2,9	269	33,7
<b>U Münster</b>	<b>777</b>	<b>2,8</b>	<b>359</b>	<b>46,2</b>
U Köln	762	2,7	369	48,4
U Göttingen	751	2,7	371	49,4
FU Berlin	690	2,5	358	51,9
U Frankfurt a.M.	688	2,5	372	54,1
U Erlangen-Nürnberg	670	2,4	289	43,1
U Mainz	642	2,3	362	56,4
U Tübingen	632	2,3	308	48,7
HU Berlin	538	1,9	258	48,0
U Jena	534	1,9	283	53,0
TU Berlin	501	1,8	154	30,7
U Leipzig	494	1,8	300	60,7
<b>20 Universitäten mit den meisten Promotionen insgesamt</b>	<b>15.283</b>	<b>54,8</b>	<b>7.339</b>	<b>48,0</b>
<b>Alle Universitäten bundesweit insgesamt</b>	<b>27.905</b>	<b>100,0</b>	<b>12.678</b>	<b>45,4</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4\_2, PJ 2014

Promotionen nach Fächergruppen im Landesvergleich\* (ohne Medizin)

Universität	Promotionen (Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2014)				Anteil in %
	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Promotionen insgesamt	
U Aachen (TH)	53	235	329	617	15,9%
<b>U Münster</b>	<b>247</b>	<b>275</b>	<b>0</b>	<b>522</b>	<b>13,5%</b>
U Bonn	174	338	7	519	13,4%
U Köln	282	200	0	482	12,5%
U Bochum	147	130	83	360	9,3%
U Duisburg-Essen	97	133	61	291	7,5%
U Dortmund	68	102	101	271	7,0%
U Düsseldorf	85	169	0	254	6,6%
U Bielefeld	103	127	0	229	5,9%
U Paderborn	45	40	32	118	3,0%
U Wuppertal	40	37	36	113	2,9%
U Siegen	44	23	30	96	2,5%
<b>Universitäten insgesamt</b>	<b>1.384</b>	<b>1.810</b>	<b>678</b>	<b>3.871</b>	<b>100,0%</b>

\* ohne die DSH Köln und die FeU Hagen

Quelle: MIWF NRW – Referat 213

Promotionen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2007–2014 nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
<b>FB 01 Evangelische Theologie</b>	2	8	4	6	5	2	4	2
<b>FB 02 Katholische Theologie</b>	17	13	0	12	7	3	12	6
<b>FB 03 Rechtswissenschaft</b>	89	105	98	88	82	71	91	83
Betriebswirtschaftslehre	28	36	43	27	25	44	39	22
Volkswirtschaftslehre	11	10	15	9	7	15	19	18
Wirtschaftsinformatik	9	12	7	3	12	7	11	12
<b>FB 04 Wirtschaftswissenschaften</b>	48	58	65	39	44	66	69	52
Medizin	209	209	170	207	199	188	177	202
Zahnmedizin	72	60	57	51	54	54	57	54
<b>FB 05 Medizin</b>	281	269	227	258	253	242	234	256
Kommunikationswissenschaft	4	6	6	5	9	12	4	6
Pädagogik	7	9	12	14	12	7	9	10
Politikwissenschaft	13	14	12	19	22	23	8	12
Soziologie	10	4	6	4	2	7	4	3
<b>FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften</b>	34	33	36	37	45	49	25	31
Psychologie	9	25	10	15	8	17	18	14
Sportwissenschaft	3	4	1	0	2	4	4	3
<b>FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft</b>	12	29	11	15	10	21	22	17
Archäologie	2	2	2	2	1	1	0	1
Byzantinistik	0	0	0	0	1	0	0	1
Ethnologie (Völkerkunde)	0	1	0	2	1	2	1	3
Geschichte	17	8	14	15	15	12	12	17
Klassische Philologie	2	2	0	0	2	0	1	1
Kunstgeschichte	3	2	4	4	1	5	1	3
Mittellatein	1	0	1	1	3	0	0	0
Musik	2	0	0	0	0	0	2	2
Musikwissenschaft	2	3	2	2	1	1	2	0
Philosophie	4	2	3	4	2	8	5	3
Ur- und Frühgeschichte	3	8	2	1	1	1	4	1
Volkskunde	0	2	1	0	1	1	1	2
<b>FB 08 Geschichte/Philosophie</b>	36	30	29	31	29	31	29	34
Ägyptologie/Koptologie	1	0	1	0	1	0	1	0
Allgemeine Sprachwissenschaft	1	0	1	0	0	1	0	1
Anglistik	4	4	2	2	2	3	2	6

Fortsetzung >

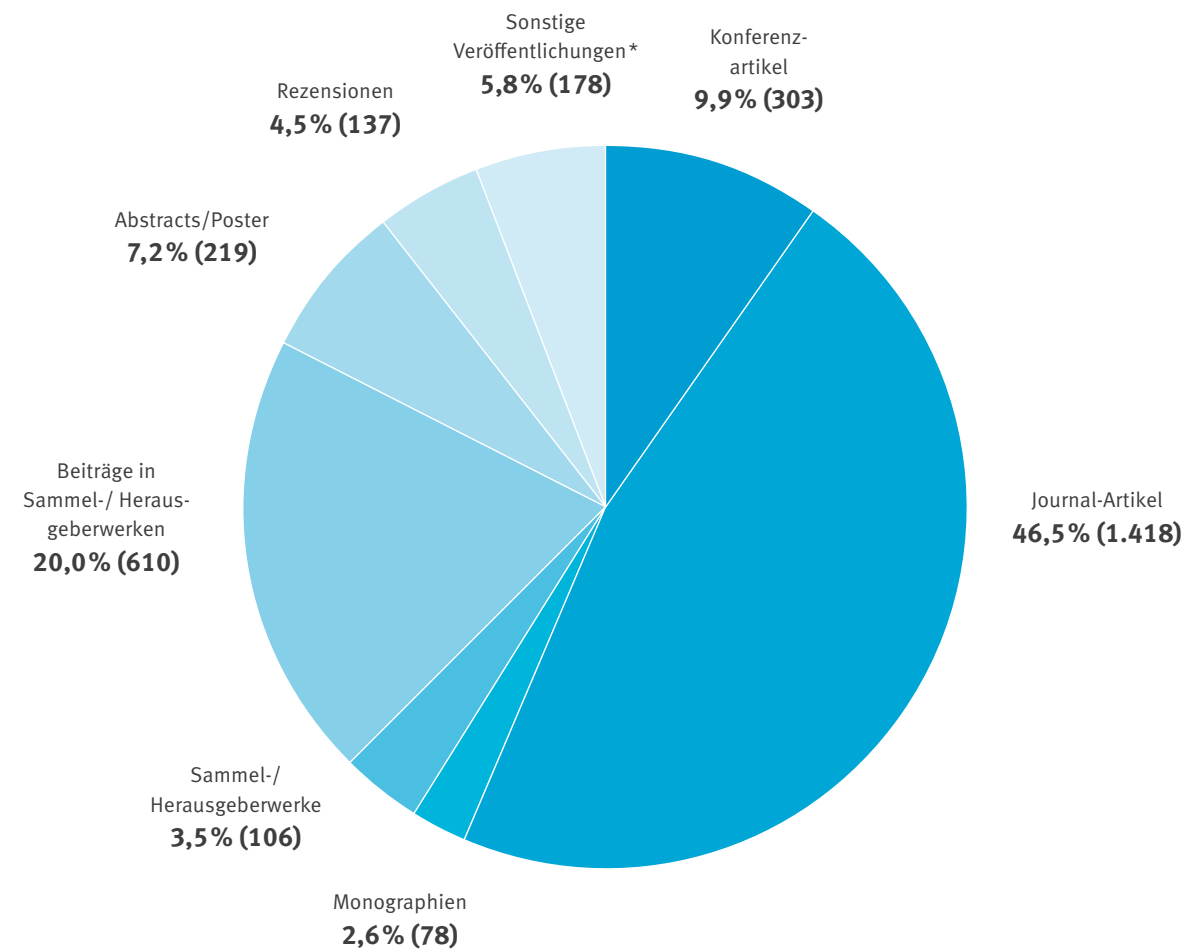
Fachbereich/Lehreinheit/Fach	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Germanistik	10	7	7	7	7	3	10	10
Indogermanistik	0	0	0	0	0	0	0	1
Islamwissenschaft	2	0	1	1	1	0	2	2
Niederlandistik	0	1	1	0	1	1	0	1
Orientalistik	1	1	2	1	3	1	0	1
Romanistik	0	0	0	1	1	1	1	1
Sinologie	0	1	0	0	0	0	1	1
Skandinavistik	0	0	0	1	0	0	0	1
Slavistik	0	0	0	0	1	0	0	0
<b>FB 09 Philologie</b>	19	14	17	13	16	11	17	25
<b>FB 10 Mathematik und Informatik</b>	22	17	10	29	25	13	29	23
Geophysik	6	0	0	0	0	0	0	0
Physik	16	16	23	31	21	26	38	29
<b>FB 11 Physik</b>	22	16	23	31	21	26	38	29
Chemie	49	70	82	80	65	74	71	91
Lebensmittelchemie	5	3	0	20	3	12	7	5
Pharmazie	19	9	0	16	15	14	26	20
<b>FB 12 Chemie und Pharmazie</b>	73	82	82	116	83	100	104	116
<b>FB 13 Biologie</b>	43	48	66	81	66	84	96	87
Geographie	5	6	17	11	7	9	10	11
Geologie	7	1	3	8	1	3	4	2
Mineralogie	1	3	3	8	2	3	4	2
Planetologie	0	2	3	1	0	0	0	0
<b>FB 14 Geowissenschaften</b>	13	12	26	28	10	15	18	15
Religionswissenschaft	0	0	0	2	0	0	2	1
<b>Universität insgesamt</b>	<b>711</b>	<b>734'</b>	<b>694'</b>	<b>791</b>	<b>696</b>	<b>734</b>	<b>790</b>	<b>777</b>
darunter Promotionen von weiblichen Studierenden	301	330	303	353	323	338	356	359
Anteil in %	42,3	45,0	43,7	44,6	46,4	46,0	45,1	46,2
darunter Promotionen von ausländischen Studierenden	65	71	67	79	50	73	83	74
Anteil in %	9,1	9,7	9,7	10,0	7,2	9,9	10,5	9,5
<b>Universität insgesamt (ohne Medizin)</b>	<b>430</b>	<b>465'</b>	<b>467'</b>	<b>533</b>	<b>443</b>	<b>492</b>	<b>556</b>	<b>521</b>
darunter Promotionen von weiblichen Studierenden	170	191	182	219	183	195	227	219
Anteil in %	39,5	41,1	39,0	41,1	41,3	39,6	40,8	42,0
darunter Promotionen von ausländischen Studierenden	59	53	60	70	39	60	68	65
Anteil in %	13,7	11,4	12,8	13,1	8,8	12,2	12,2	12,5

r interne Korrektur auf der Basis von 157 Nachmeldungen für das Sommersemester 2008 an IT.NRW

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik

## F. PUBLIKATIONEN

Veröffentlichte Publikationen der WWU 2015 nach Publikationstyp auf Basis der zentralen Erfassung im Forschungsinformationssystem der WWU (ohne Medizin)



Anmerkung: Die Dateneingabe basiert auf freiwilligen Angaben der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der WWU

\* Sonstige Veröffentlichungen umfassen Beiträge in nicht-wissenschaftlichen Zeitungen, Lexikonartikel, Abschlussarbeiten (Dissertationen, Habilitationen), Audiovisuelle Medien, Arbeits-, Forschungs- und Jahresberichte.

Quelle: Forschungsinformationssystem der WWU, Stand: März 2016

Veröffentlichte Publikationen der WWU 2015 nach Publikationstyp und Fachbereich auf Basis der zentralen Erfassung im Forschungsinformationssystem der WWU (ohne Medizin)

Fachbereich	Publikationen*								Gesamt pro Fachbereich
	Mono-graphien	Sammel- und Herausgeberwerke	Beiträge in Sammel- und Herausgeberwerken	Konferenz-artikel	Abstracts/ Poster	Journal-Artikel	Rezen-sionen	Sonstige Veröffentlichungen**	
FB 01 Evangelische Theologie	6	9	45	1	2	27	25	8	123
FB 02 Katholische Theologie	13	16	59	-	-	38	28	30	184
FB 03 Rechtswissenschaft	8	5	42	-	-	65	16	3	139
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	16	5	32	78	7	135	1	48	322
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	6	13	109	14	19	109	9	30	309
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	11	5	49	63	39	166	2	8	343
FB 08 Geschichte/ Philosophie	13	17	78	17	2	37	26	22	212
FB 09 Philologie	3	15	96	10	5	52	8	10	199
FB 10 Mathematik und Informatik	-	8	29	44	2	78	-	8	169
FB 11 Physik	-	-	6	23	11	168	2	1	211
FB 12 Chemie und Pharmazie	-	3	14	4	68	308	-	1	398
FB 13 Biologie	-	1	2	-	7	95	4	-	109
FB 14 Geowissenschaften	1	3	31	55	36	137	1	7	271
Sonstige Einrichtungen***	7	18	48	32	48	116	16	20	305

Quelle: Forschungsinformationssystem der WWU, Stand: März 2016

\* Publikationen mit Mehrfachautoren aus unterschiedlichen Fachbereichen werden bei jedem Fachbereich voll gezählt. Die Gesamtzahl der veröffentlichten Publikationen über alle Fachbereiche hinweg entspricht daher nicht der Anzahl der an der WWU veröffentlichten Publikationen.

\*\* Sonstige Veröffentlichungen umfassen Beiträge in nicht-wissenschaftlichen Zeitungen, Lexikonartikel, Abschlussarbeiten (Dissertationen, Habilitationen), Audiovisuelle Medien, Arbeits-, Forschungs- und Jahresberichte.

\*\*\* Sonstige Einrichtungen umfassen alle Organisationseinheiten außerhalb von Fachbereichsstrukturen.

## A. ZAHL DER STUDIERENDEN

DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IM WINTERSEMESTER 2014/15 IN DEN 20 AM STÄRKSTEN BESUCHTEN HOCHSCHULEN | 42  
WEIBLICHE STUDIERENDE IM WINTERSEMESTER 2014/15 IN DEN 20 INSGESAMT AM STÄRKSTEN BESUCHTEN HOCHSCHULEN | 43  
ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN UND IHRER KOMPONENTEN ZUM JEWEILIGEN WINTERSEMESTER | 44  
STUDIERENDE NACH FACHBEREICHEN IM WINTERSEMESTER 2015/16 | 46  
ZAHL DER STUDIERENDEN IM JAHRESDURCHSCHNITT 1910–2015 | 46  
STUDIERENDE AN DER WWU MÜNSTER NACH ANGESTREBTER ABSCHLUSSPRÜFUNG | 48  
STUDIERENDE AN DER WWU MÜNSTER IM 1. STUDIENFACH NACH FACHBEREICHEN/LEHREINHEITEN/FÄCHERN | 49  
HERKUNFT DER DEUTSCHEN STUDIERENDEN IM WINTERSEMESTER 2015/16 NACH ORT DES ERWERBS  
DER HOCHSCHULZUGANGSBERECHTIGUNG | 52  
HERKUNFT DER AUSLÄNDISCHEN STUDIERENDEN IM WINTERSEMESTER 2015/16 NACH KONTINENTEN | 52

## B. ZAHL DER STUDIENANFÄNGER

STUDIENANFÄNGER (STUDIERENDE IM 1. FACHSEMESTER) AN DER WWU MÜNSTER  
NACH ANGESTREBTER ABSCHLUSSPRÜFUNG | 53  
ZAHL DER STUDIENANFÄNGER 1991–2015 | 54

## C. AUSLASTUNG

ENTWICKLUNG DER AUSLASTUNG (OHNE MEDIZIN) NACH FACHBEREICHEN UND LEHREINHEITEN | 54

## D. PRÜFUNGEN UND ABSOLVENTEN

BESTANDENE PRÜFUNGEN 2014 IN DEN 20 AM STÄRKSTEN ZULETZT  
BESUCHTEN HOCHSCHULEN NACH PRÜFUNGSGRUPPEN | 56  
ABSOLVENTEN NACH FÄCHERGRUPPEN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) – PARAMETER ABSOLVENTEN  
IN DER LEISTUNGSORIENTIERTEN MITTELVERTEILUNG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2016 | 58  
BESTANDENE ABSCHLUSSPRÜFUNGEN IM 1. FACH IN DEN PRÜFUNGSJAHREN  
2006–2014 NACH FACHBEREICHEN/LEHREINHEITEN/FÄCHERN | 59  
ZAHL DER BESTANDENEN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN NACH ART DER ABSCHLUSSPRÜFUNG  
IN DEN PRÜFUNGSJAHREN 1998–2014 | 62  
ENTWICKLUNG DER BESTANDENEN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN (IM 1. FACH)  
NACH PRÜFUNGSGRUPPEN 1998–2014 | 62

## E. FACHSTUDIENDAUER

MITTLERE FACHSTUDIENDAUER (MEDIAN) IN AUSGEWÄHLTEN FÄCHERN AN DER  
WWU MÜNSTER IM PRÜFUNGSJAHR 2014 IM BUNDESWEITEN VERGLEICH | 64

## F. STUDIENERFOLG

ENTWICKLUNG DES STUDIENERFOLGS NACH ABSCHLUSSARTEN | 65

## H. WWU-ABSOLVENTENBEFRAGUNG

EINSCHÄTZUNG DER ABSOLVENTEN ZUR EIGENEN „FACHKOMPETENZ“ | 66

ERGEBNISSE ZUM BERUFSEINSTIEG UND ZUR BEWERTUNG DES  
BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSSES | 67

Studium und Lehre

# A. ZAHL DER STUDIERENDEN

Deutsche und ausländische Studierende im Wintersemester 2014/15  
in den 20 am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
semester									
<b>Insgesamt</b>									
FeU Hagen	70.632	3.644	11.873	63.692	2.689	10.400	6.940	955	1.473
U Köln	53.933	6.480	11.035	48.204	5.190	9.450	5.729	1.290	1.585
U München	49.494	7.732	14.250	42.183	5.828	11.738	7.311	1.904	2.512
U Frankfurt a.M.	45.455	5.444	9.492	38.652	4.384	7.980	6.803	1.060	1.512
U Bochum	42.764	5.465	8.961	37.117	4.347	7.529	5.647	1.118	1.432
<b>U Münster</b>	<b>42.484</b>	<b>5.387</b>	<b>9.594</b>	<b>39.312</b>	<b>4.591</b>	<b>8.623</b>	<b>3.172</b>	<b>796</b>	<b>971</b>
TH Aachen	42.306	6.478	10.730	35.281	4.822	8.551	7.025	1.656	2.179
U Hamburg	41.480	5.230	10.010	36.478	4.108	8.571	5.002	1.122	1.439
U Duisburg-Essen	41.117	6.241	10.007	33.691	4.677	8.044	7.426	1.564	1.963
U Erlangen-Nürnberg	38.353	6.051	11.470	34.745	4.987	10.124	3.608	1.064	1.346
TU München	37.125	6.465	11.683	29.150	3.888	8.614	7.975	2.577	3.069
TU Dresden	34.863	5.288	9.010	30.483	4.072	7.564	4.380	1.216	1.446
U Mainz	34.777	3.765	6.025	31.010	3.056	5.338	3.767	709	687
FU Berlin	34.512	5.615	10.285	27.501	3.329	7.480	7.011	2.286	2.805
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	34.390	10.660	11.911	33.189	10.158	11.364	1.201	502	547
U Bonn	33.391	4.730	8.407	29.177	3.683	7.140	4.214	1.047	1.267
Priv. FH für Ökonomie und Management Essen	32.446	5.123	7.299	30.586	4.796	6.852	1.860	327	447
TU Berlin	32.272	4.187	7.816	26.193	2.836	6.049	6.079	1.351	1.767
U Dortmund	32.219	4.512	7.461	28.983	3.867	6.812	3.236	645	649
Humboldt-Universität Berlin	32.117	4.959	8.312	26.750	3.118	6.959	5.367	1.841	1.353
<b>20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt</b>	<b>806.130</b>	<b>113.456</b>	<b>195.631</b>	<b>702.377</b>	<b>88.426</b>	<b>165.182</b>	<b>103.753</b>	<b>25.030</b>	<b>30.449</b>
<b>Alle Universitäten bundesweit insgesamt</b>	<b>1.705.732</b>	<b>248.712</b>	<b>425.495</b>	<b>1.489.227</b>	<b>193.668</b>	<b>361.413</b>	<b>216.505</b>	<b>55.044</b>	<b>64.082</b>
<b>Alle Hochschulen bundesweit insgesamt</b>	<b>2.698.910</b>	<b>432.280</b>	<b>673.774</b>	<b>2.377.341</b>	<b>350.527</b>	<b>581.145</b>	<b>321.569</b>	<b>81.753</b>	<b>92.629</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2014/15 (endgültiger Stand)

Weibliche Studierende im Wintersemester 2014/15  
in den 20 insgesamt am stärksten besuchten Hochschulen

Hochschule	Insgesamt			Deutsche Studierende			Ausländische Studierende		
	insges.	im ersten		insges.	im ersten		insges.	im ersten	
		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-		Hochschul-	Fach-
semester									
<b>Weiblich</b>									
Fernuniversität Hagen	33.675	2.078	6.122	29.950	1.518	5.286	3.725	560	836
U Köln	31.973	4.120	6.757	28.343	3.306	5.772	3.630	814	985
U München	29.894	4.854	8.594	25.221	3.628	7.006	4.673	1.226	1.588
U Frankfurt a.M.	26.352	3.226	5.548	22.093	2.563	4.590	4.259	663	958
U Hamburg	22.924	2.958	5.675	19.819	2.245	4.744	3.105	713	931
<b>U Münster</b>	<b>22.647</b>	<b>3.088</b>	<b>5.420</b>	<b>20.799</b>	<b>2.595</b>	<b>4.815</b>	<b>1.848</b>	<b>493</b>	<b>605</b>
U Bochum	20.853	2.757	4.365	17.858	2.155	3.600	2.995	602	765
U Mainz	20.505	2.342	3.648	17.979	1.842	3.166	2.526	500	482
FU Berlin	20.307	3.541	6.333	15.934	2.063	4.519	4.373	1.478	1.814
U Duisburg-Essen	20.111	3.128	5.040	17.001	2.449	4.185	3.110	679	855
U Erlangen-Nürnberg	18.960	3.191	5.558	17.013	2.609	4.829	1.947	582	729
U Bonn	18.305	2.737	4.729	15.973	2.123	4.020	2.332	614	709
Humboldt-Universität Berlin	18.282	2.919	4.858	14.878	1.770	3.996	3.404	1.149	862
U Düsseldorf	17.881	2.544	4.718	15.666	2.088	4.077	2.215	456	641
U Gießen	16.958	2.907	4.421	15.389	2.571	3.992	1.569	336	429
U Heidelberg	16.306	2.353	3.179	13.235	1.551	2.647	3.071	802	532
U Tübingen	16.200	2.448	3.787	14.026	1.834	3.031	2.174	614	756
Priv. FH für Ökonomie und Management Essen	15.578	2.661	3.613	14.585	2.466	3.362	993	195	251
U Leipzig	15.572	2.732	4.392	13.883	2.041	3.926	1.689	691	466
U Würzburg	15.423	2.521	4.024	14.142	2.108	3.499	1.281	413	525
<b>20 Hochschulen mit den meisten Studierenden insgesamt</b>	<b>418.706</b>	<b>59.105</b>	<b>100.781</b>	<b>363.787</b>	<b>45.525</b>	<b>85.062</b>	<b>54.919</b>	<b>13.580</b>	<b>15.719</b>
<b>Alle Universitäten bundesweit insgesamt</b>	<b>862.378</b>	<b>131.392</b>	<b>220.376</b>	<b>751.058</b>	<b>101.951</b>	<b>186.487</b>	<b>111.320</b>	<b>29.441</b>	<b>33.889</b>
<b>Alle Hochschulen bundesweit insgesamt</b>	<b>1.290.376</b>	<b>215.191</b>	<b>330.202</b>	<b>1.132.312</b>	<b>173.150</b>	<b>283.036</b>	<b>158.064</b>	<b>42.041</b>	<b>47.166</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, WS 2014/15 (endgültiger Stand)

Entwicklung der Studierendenzahlen und ihrer Komponenten an der WWU Münster

Berichtszeitraum: Studienjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester)	Ausgangssemester (vorheriges Wintersemester)	Entwicklungen im/ zum Berichtszeitraum					
		Neuimmatrikulationen (Summe aus Erstimmatrikulationen und Hochschul- wechslern = Zugang)			Darunter Hochschulwechsler		
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
1984/85	44.238	8.018	-560	-6,5	2.899	209	7,8
1985/86	44.449	7.911	-107	-1,3	2.985	86	3,0
1986/87	44.449	7.664	-247	-3,1	2.746	-239	-8,0
1987/88	43.940	8.186	522	6,8	2.630	-116	-4,2
1988/89	44.477	8.354	168	2,1	2.639	9	0,3
1989/90	45.151	7.814	-540	-6,5	2.375	-264	-10,0
1990/91	44.225	8.305	491	6,3	2.250	-125	-5,3
1991/92	44.511	8.279	-26	-0,3	2.202	-48	-2,1
1992/93	44.960	7.534	-745	-9,0	2.097	-105	-4,8
1993/94	44.776	7.370	-164	-2,2	2.073	-24	-1,1
1994/95	44.432	7.512	142	1,9	2.167	94	4,5
1995/96	44.641	7.643	131	1,7	2.256	89	4,1
1996/97	44.928	7.895	252	3,3	2.234	-22	-1,0
1997/98	45.163	7.761	-134	-1,7	2.314	80	3,6
1998/99	45.647	7.504	-257	-3,3	2.311	-3	-0,1
1999/00	45.199	7.611	107	1,4	2.301	-10	-0,4
2000/01	44.688	7.694	83	1,1	2.256	-45	-2,0
2001/02	43.860	8.387	693	9,0	2.362	106	4,7
2002/03	43.822	8.396	9	0,1	2.302	-60	-2,5
2003/04	43.800	8.586	190	2,3	2.432	130	5,6
2004/05	43.478	7.858	-728	-8,5	1.933	-499	-20,5
2005/06	39.227	7.997	139	1,8	2.032	99	5,1
2006/07	39.822	7.925	-72	-0,9	1.916	-116	-5,7
2007/08	40.306	6.280	-1.645	-20,8	1.616	-300	-15,7
2008/09	38.170	6.274	-6	-0,1	1.612	-4	-0,2
2009/10	37.226	6.779	505	8,0	1.863	251	15,6
2010/11	36.763	7.750	971	14,3	2.320	457	24,5
2011/12	37.197	9.013	1.263	16,3	3.099	779	33,6
2012/13	39.028	8.724	-289	-3,2	2.740	-359	-11,6
2013/14	40.787	10.078	1.354	15,5	3.220	480	17,5
2014/15	42.592	9.235	-843	-8,4	3.211	-9	-0,3
2015/16	43.048	8.876	-359	-3,9	1.693	-1.518	-47,3

zum jeweiligen Wintersemester

Entwicklungen im/zum Berichtszeitraum			Wintersemester			
Exmatrikulationen (= Abgang)			Semester	Bestand	Veränderung gegenüber Vorjahr	
Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr				absolut	in %
	absolut	in %				
7.807	665	9,3	1984/85	44.449	211	0,5
7.911	104	1,3	1985/86	44.449	0	0,0
8.173	262	3,3	1986/87	43.940	509	1,1
7.649	-524	-6,4	1987/88	44.477	537	1,2
7.680	31	0,4	1988/89	45.151	674	1,5
8.740	1.060	13,8	1989/90	44.225	926	2,1
8.019	-721	-8,2	1990/91	44.511	286	0,6
7.830	-189	-2,4	1991/92	44.960	449	1,0
7.718	-112	-1,4	1992/93	44.776	184	0,4
7.714	-4	-0,1	1993/94	44.432	344	0,8
7.303	-411	-5,3	1994/95	44.641	209	0,5
7.356	53	0,7	1995/96	44.928	287	0,6
7.660	304	4,1	1996/97	45.163	235	0,5
7.277	-383	-5,0	1997/98	45.647	484	1,1
7.952	675	9,3	1998/99	45.199	448	1,0
8.122	170	2,1	1999/00	44.688	511	1,1
8.522	400	4,9	2000/01	43.860	828	1,9
8.425	-97	-1,1	2001/02	43.822	38	0,1
8.418	-7	-0,1	2002/03	43.800	22	0,1
8.908	490	5,8	2003/04	43.478	322	0,7
12.312	3.404	38,2	2004/05	39.227	4.251	9,8
7.402	-4.910	-39,9	2005/06	39.822	595	1,5
7.441	39	0,5	2006/07	40.306	484	1,2
8.416	975	13,1	2007/08	38.170	2.136	5,3
7.218	-1.198	-14,2	2008/09	37.226	944	2,5
7.242	24	0,3	2009/10	36.763	463	1,2
7.316	74	1,0	2010/11	37.197	434	1,2
7.182	-134	-1,8	2011/12	39.028	1.831	4,9
6.965	-217	-3,0	2012/13	40.787	1.759	4,5
8.273	1.308	18,8	2013/14	42.592	1.805	4,4
8.743	470	5,7	2014/15	43.084	492	1,2
7.761	-982	-11,2	2015/16	43.790	706	1,6

Quelle: Interne Studierendestatistik der WWU Münster: WS 2015/16 (endgültiger Stand)

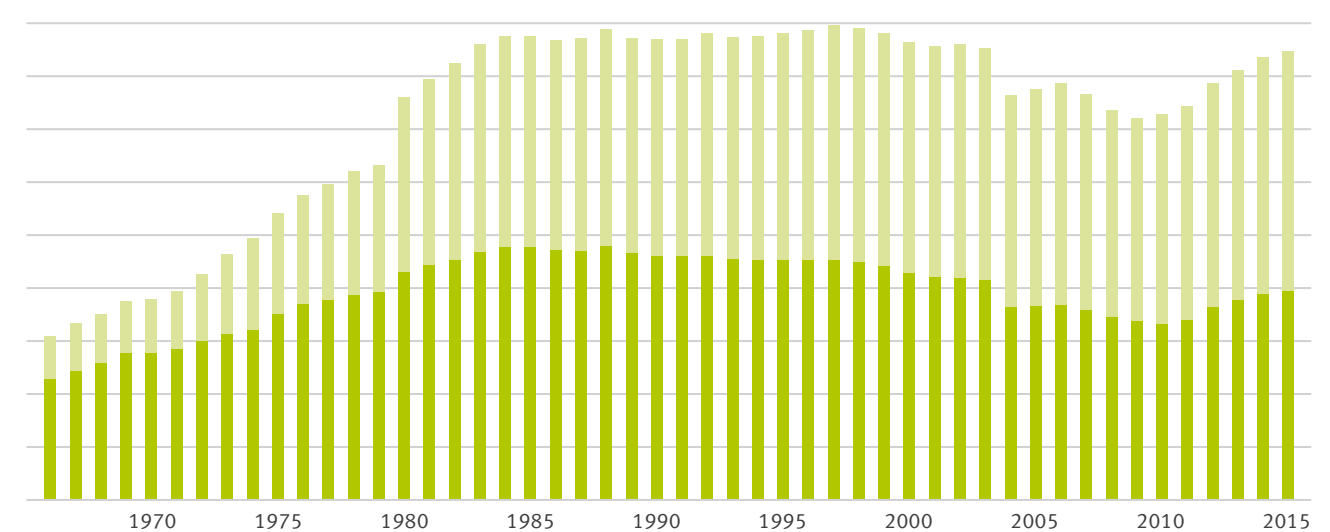
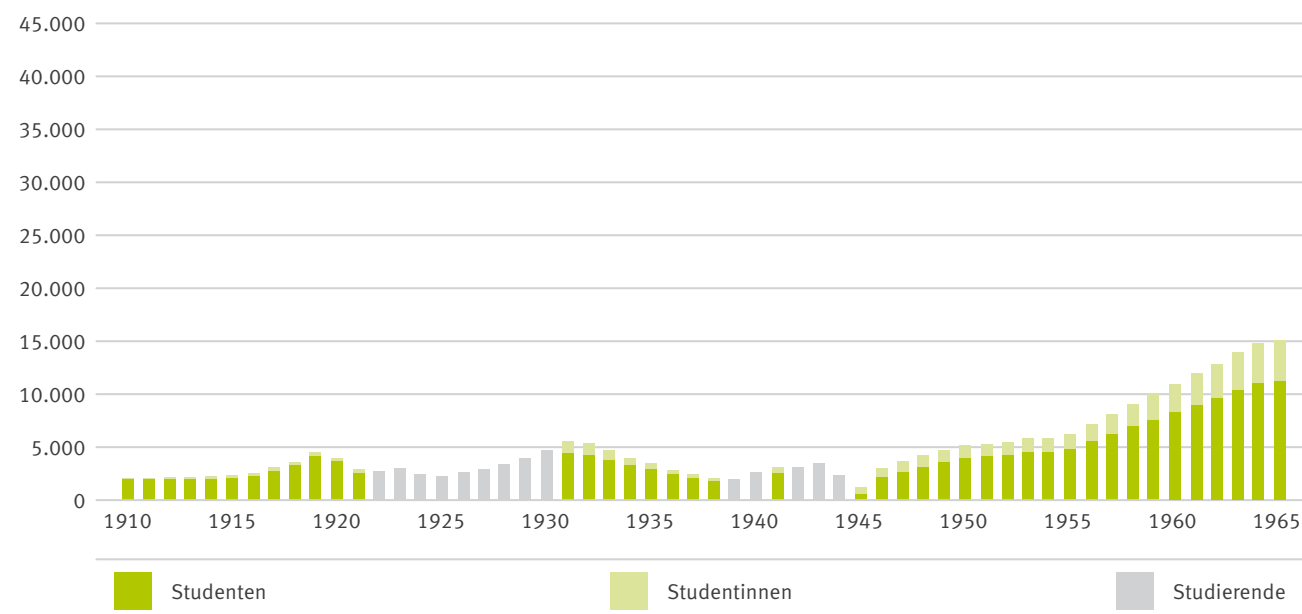
## Studierende nach Fachbereichen an der WWU Münster im Wintersemester 2015/16

Fachbereich	Studierende insgesamt		
	männlich	weiblich	insgesamt
FB 01 Evangelische Theologie	452	723	1.175
FB 02 Katholische Theologie	851	917	1.768
FB 03 Rechtswissenschaft	2.572	2.671	5.243
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	3.347	2.089	5.436
FB 05 Medizin	1.247	1.884	3.131
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1.206	2.452	3.658
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	698	1.110	1.808
FB 08 Geschichte/Philosophie	1.830	1.734	3.564
FB 09 Philologie	1.454	3.965	5.419
FB 10 Mathematik und Informatik	1.603	1.017	2.620
FB 11 Physik	1.464	995	2.459
FB 12 Chemie und Pharmazie	1.464	1.266	2.730
FB 13 Biologie	644	1.143	1.787
FB 14 Geowissenschaften	957	816	1.773
FB 15 Musikhochschule	148	206	354
nicht zugeordnete Studiengänge	269	596	865
<b>Insgesamt</b>	<b>20.206</b>	<b>23.584</b>	<b>43.790</b>
<b>darunter ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte und Deutschkurs-Besucher)</b>	<b>19.905</b>	<b>23.069</b>	<b>42.974</b>

Neuimmatrikulierte			Ausländer		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
42	80	122	9	18	27
67	91	158	44	26	70
299	421	720	113	163	276
829	560	1.389	218	251	469
76	168	244	152	137	289
167	502	669	77	263	340
113	237	350	22	69	91
299	317	616	94	119	213
232	708	940	181	412	593
239	206	445	87	52	139
233	232	465	63	41	104
225	183	408	116	94	210
123	219	342	75	114	189
169	165	334	52	55	107
44	54	98	87	138	225
53	153	206	46	101	147
<b>3.210</b>	<b>4.296</b>	<b>7.506</b>	<b>1.436</b>	<b>2.053</b>	<b>3.489</b>
<b>3.179</b>	<b>4.247</b>	<b>7.426</b>	<b>1.368</b>	<b>1.906</b>	<b>3.274</b>

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster, WS 2015/16 (endgültiger Stand)

## Zahl der Studierenden im Jahresdurchschnitt 1910–2015



Quelle: Interne Studierendenstatistiken der WWU Münster



## Studierende an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung

hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Wintersemester									
	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Staatsexamen	7.282	6.928	6.982	6.817	6.716	6.911	7.194	7.444	7.785	7.911
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	228	280	298	290	489	736	1.155	1.448	1.550	1.651
Diplom	9.442	7.224	5.542	4.309	2.938	1.899	1.264	766	502	266
Magister	4.560	3.495	2.850	2.186	1.582	1.153	901	632	1	0
Ein-Fach-Bachelor	2.194	3.672	4.964	6.054	6.537	7.541	8.356	9.991	10.531	10.843
Zwei-Fach-Bachelor (Nicht-Lehramt)*	645	825	989	1.099	1.386	1.679	1.905	2.601	2.683	2.586
Master	145	216	494	1.078	2.035	2.937	3.629	3.976	4.422	4.819
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	46	134	161	162	162	183	178
Promotion	4.294	4.381	4.413	4.487	4.805	4.906	4.870	4.651	4.535	4.395
Sonstige	495	601	893	1.173	983	942	873	869	802	858
LA Grundschule (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	2.048	1.762	1.461	1.059	1.049	1.049	1.051	1.040	1.102	1.053
LA Haupt-, Real- und Gesamtschule (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	1.422	1.361	1.235	1.101	1.153	1.161	1.188	1.204	1.181	1.154
LA Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs (Bachelor/Staatsexamen/Zertifikat)	6.024	5.790	5.404	4.673	4.541	5.018	5.151	5.015	4.922	4.922
Master of Education Grundschule	.	.	155	382	368	386	395	339	296	349
Master of Education Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	61	197	209	237	281	256	266	341
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	.	.	178	794	1.196	1.351	1.463	1.413	1.526	1.648
Lehramt insgesamt	9.494	8.913	8.494	8.206	8.516	9.202	9.529	9.267	9.293	9.467
<b>Universität insgesamt</b>	<b>38.779</b>	<b>36.535</b>	<b>35.919</b>	<b>35.745</b>	<b>36.121</b>	<b>38.067</b>	<b>39.838</b>	<b>41.807</b>	<b>42.287</b>	<b>42.974</b>

· kein Studienangebot an der WWU Münster

\* Bei den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen werden die Studierenden anteilig auf Nicht-Lehramt und Lehramt aufgeteilt. Die zugrunde gelegten Anteile basieren dabei auf Schätzgrößen (bis einschließlich SS 2013) bzw. empirischen Übergangsquoten in die jeweiligen Master of Education-Studiengänge (ab WS 2013/14).

\*\* Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2015/16 (endgültiger Stand)

## Studierende an der WWU Münster im 1. Studienfach nach Fachbereichen/Lehreinheiten/Fächern

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Wintersemester									
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	
<b>FB 01 Evangelische Theologie</b>	<b>479</b>	<b>447</b>	<b>461</b>	<b>618</b>	<b>894</b>	<b>1.034</b>	<b>1.126</b>	<b>1.151</b>	<b>1.175</b>	
<b>FB 02 Katholische Theologie</b>	<b>855</b>	<b>841</b>	<b>851</b>	<b>1.008</b>	<b>1.344</b>	<b>1.606</b>	<b>1.781</b>	<b>1.811</b>	<b>1.768</b>	
<b>FB 03 Rechtswissenschaft</b>	<b>4.297</b>	<b>4.332</b>	<b>4.285</b>	<b>4.384</b>	<b>4.609</b>	<b>4.804</b>	<b>4.955</b>	<b>5.223</b>	<b>5.243</b>	
Haushalts- und Ernährungswissenschaft	21	13	10	6	4	4	3	3	0	
Wirtschaftsinformatik	738	694	681	687	666	687	731	786	829	
Wirtschaftswissenschaften	3.619	3.576	3.692	3.646	3.793	3.901	4.167	4.387	4.607	
<b>FB 04 Wirtschaftswissenschaften</b>	<b>4.378</b>	<b>4.283</b>	<b>4.383</b>	<b>4.339</b>	<b>4.463</b>	<b>4.592</b>	<b>4.901</b>	<b>5.176</b>	<b>5.436</b>	
Humanmedizin	2.171	2.157	2.113	2.121	2.195	2.251	2.278	2.313	2.336	
Zahnmedizin	713	717	731	748	741	763	767	791	795	
<b>FB 05 Medizin</b>	<b>2.884</b>	<b>2.874</b>	<b>2.844</b>	<b>2.869</b>	<b>2.936</b>	<b>3.014</b>	<b>3.045</b>	<b>3.104</b>	<b>3.131</b>	
Kommunikationswissenschaft	901	897	769	678	632	619	688	683	710	
Pädagogik	1.911	2.090	2.222	2.001	1.766	1.676	1.580	1.540	1.546	
Sozialwissenschaften	1.904	1.760	1.621	1.507	1.485	1.512	1.551	1.375	1.400	
davon Politikwissenschaft	1.299	1.236	1.147	1.074	1.065	1.088	1.143	1.059	1.046	
davon Soziologie	440	385	354	330	309	306	292	250	267	
davon Sozialwissenschaften (LA)	165	139	120	103	111	118	116	66	73	
<b>FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften</b>	<b>4.716</b>	<b>4.747</b>	<b>4.612</b>	<b>4.186</b>	<b>3.883</b>	<b>3.807</b>	<b>3.819</b>	<b>3.598</b>	<b>3.656</b>	
Psychologie	949	966	1.016	1.027	1.025	990	973	1.008	1.043	
Sportwissenschaft	784	728	724	740	717	705	678	703	765	
<b>FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft</b>	<b>1.733</b>	<b>1.694</b>	<b>1.740</b>	<b>1.767</b>	<b>1.742</b>	<b>1.695</b>	<b>1.651</b>	<b>1.711</b>	<b>1.808</b>	
Archäologie	108	111	113	109	122	118	117	116	102	
Byzantinistik	9	7	9	10	10	9	6	4	7	
Ethnologie (Völkerkunde)	216	221	207	208	216	255	294	283	316	
Geschichte	1.436	1.428	1.334	1.495	1.508	1.543	1.505	1.444	1.485	
Klassische Philologie	272	285	298	334	356	430	416	354	320	
Kunstgeschichte	361	356	334	404	372	361	335	272	276	
Mittellatein	5	5	6	6	5	5	4	0	0	
Musik	128	132	156	170	174	163	203	186	161	

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Musikwissenschaft	79	72	72	95	128	163	177	181	187
Philosophie	305	315	324	399	407	436	456	457	508
Textilgestaltung	7	.	.	.	.	.	.	.	.
Ur- und Frühgeschichte	116	119	116	122	140	143	143	133	140
Volkskunde	87	84	84	84	86	80	70	61	62
<b>FB 08 Geschichte/Philosophie</b>	<b>3.129</b>	<b>3.135</b>	<b>3.053</b>	<b>3.436</b>	<b>3.524</b>	<b>3.706</b>	<b>3.726</b>	<b>3.491</b>	<b>3.564</b>
Ägyptologie/Koptologie	55	42	32	31	27	26	21	13	17
Allgemeine Sprachwissenschaft	88	64	51	40	39	40	37	32	23
Anglistik	1.271	1.168	1.086	1.045	1.056	1.065	1.086	1.073	1.101
Germanistik	3.611	3.171	2.736	2.547	2.553	2.608	2.684	2.583	2.583
Indogermanistik	13	11	8	7	5	6	5	6	6
Indologie	1	1	0	0	0	1	0	0	0
Islamwissenschaft	126	138	139	156	209	223'	199	172	166
Niederlandistik	112	108	130	138	134	151	167	186	176
Orientalistik	37	40	50	52	85	117	148	169	142
Romanistik	685	716	738	734	733	769	798	758	765
Sinologie	80	82	85	98	109	141	174	138	149
Skandinavistik	83	86	88	106	128	176	188	184	159
Slavistik/Baltistik	43	30	41	52	65	53	41	28	23
<b>FB 09 Philologie</b>	<b>6.205</b>	<b>5.657</b>	<b>5.184</b>	<b>5.006</b>	<b>5.143</b>	<b>5.376</b>	<b>5.548</b>	<b>5.342</b>	<b>5.310</b>
Informatik	434	433	446	444	498	556	620	651	641
Mathematik	2.036	2.023	1.974	1.962	1.938	1.971	1.941	1.982	1.980
<b>FB 10 Mathematik und Informatik</b>	<b>2.470</b>	<b>2.456</b>	<b>2.420</b>	<b>2.406</b>	<b>2.436</b>	<b>2.527</b>	<b>2.561</b>	<b>2.633</b>	<b>2.621</b>
Astronomie	1	1	1	1	1	1	1	0	0
Geophysik	97	80	120	119	205	313	435	491	537
Physik	860	789	812	831	1.086	1.289	1.697	1.894	1.917
Technik	42	37	45	35	30	24	11	6	5
<b>FB 11 Physik</b>	<b>1.000</b>	<b>907</b>	<b>978</b>	<b>986</b>	<b>1.322</b>	<b>1.627</b>	<b>2.144</b>	<b>2.391</b>	<b>2.459</b>

Fortsetzung >

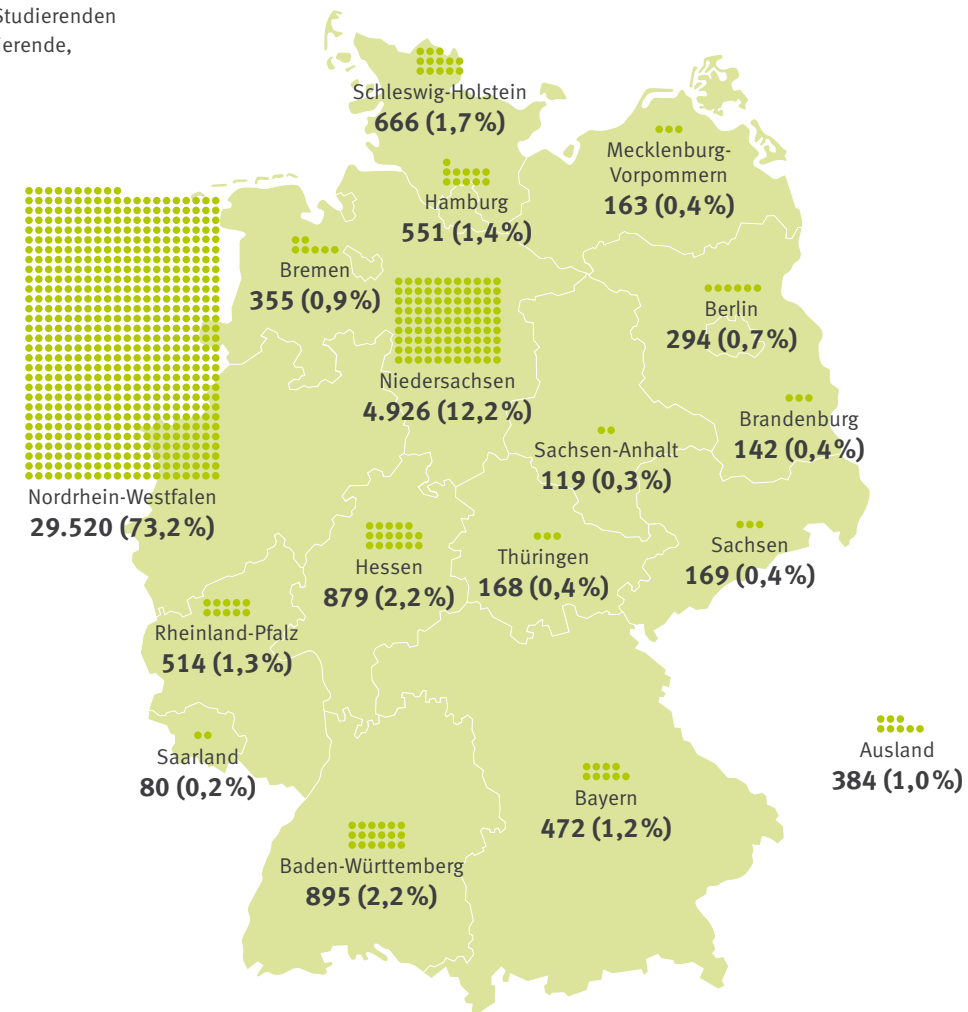
Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Wintersemester								
	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Chemie	1.420	1.375	1.360	1.441	1.723	1.678	1.788	1.714	1.641
Lebensmittelchemie	229	239	238	229	215	216	207	204	198
Pharmazie	776	780	818	841	864	868	843	874	891
<b>FB 12 Chemie und Pharmazie</b>	<b>2.425</b>	<b>2.394</b>	<b>2.416</b>	<b>2.511</b>	<b>2.802</b>	<b>2.762</b>	<b>2.838</b>	<b>2.792</b>	<b>2.730</b>
<b>FB 13 Biologie</b>	<b>1.414</b>	<b>1.424</b>	<b>1.478</b>	<b>1.523</b>	<b>1.636</b>	<b>1.746</b>	<b>1.756</b>	<b>1.725</b>	<b>1.787</b>
Geographie	1.400	1.317	1.300	1.329	1.267	1.300	1.325	1.357	1.387
Geowissenschaften	255	278	289	351	349	353	405	389	376
Planetologie	6	8	6	8	7	7	11	11	10
<b>FB 14 Geowissenschaften</b>	<b>1.661</b>	<b>1.603</b>	<b>1.595</b>	<b>1.688</b>	<b>1.623</b>	<b>1.660</b>	<b>1.741</b>	<b>1.757</b>	<b>1.773</b>
<b>FB 15 Musikhochschule</b>	<b>205</b>	<b>187</b>	<b>246</b>	<b>264</b>	<b>270</b>	<b>297</b>	<b>298</b>	<b>308</b>	<b>354</b>
Deutschkurs für Ausländer*	.	.	.	.	.	.	.	63	110
Islamische Theologie	.	.	.	.	.	145	323	409	484
Lernbereich Gesellschaftswissenschaften	17	17	20	19	20	17	13	7	5
Lernbereich Naturwissenschaften	14	17	16	18	17	15	10	7	3
Lernbereich Sachunterricht	92	43	27	21	17	16	13	27	51
Niederlandstudien	142	120	105	96	275	268	268	280	248
Regionalwissensch. Lateinamerikas	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Religionswissenschaft	53	46	48	52	72	73'	75	77	74
<b>Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)</b>	<b>319</b>	<b>243</b>	<b>216</b>	<b>206</b>	<b>401</b>	<b>534</b>	<b>702</b>	<b>870</b>	<b>975</b>
<b>Universität insgesamt</b>	<b>38.170</b>	<b>37.224</b>	<b>36.762</b>	<b>37.197</b>	<b>39.028</b>	<b>40.787</b>	<b>42.592</b>	<b>43.084</b>	<b>43.790</b>
darunter weibliche Studierende	20.363	19.886	19.568	19.884	20.718	21.813	22.816	23.051	23.584
Anteil in %	53,3	53,4	53,2	53,5	53,1	53,5	53,6	53,5	53,9
darunter ausländische Studierende	3.161	3.022	2.936	3.047	3.135	3.236	3.403	3.375	3.489
Anteil in %	8,3	8,1	8,0	8,2	8,0	7,9	8,0	7,8	8,0

- kein Studienangebot an der WWU Münster
- Trennung der Lehrinheiten/Fächer Religionswissenschaft, Islamwissenschaft und Islamische Theologie, da die Islamische Theologie rückwirkend zum Wintersemester 2012/13 als eigene Lehrinheit/eigenes Fach aufgenommen wurde.
- Seit dem Wintersemester 2014/15 werden die neu eingeschriebenen Sprachkursstudierenden unter der allgemeinen Studienfachbezeichnung "Deutschkurs für Ausländer" eingeschrieben; in den Vorjahren wurden sie einzelnen Studienfächern zugeordnet.

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2015/16 (endgültiger Stand)

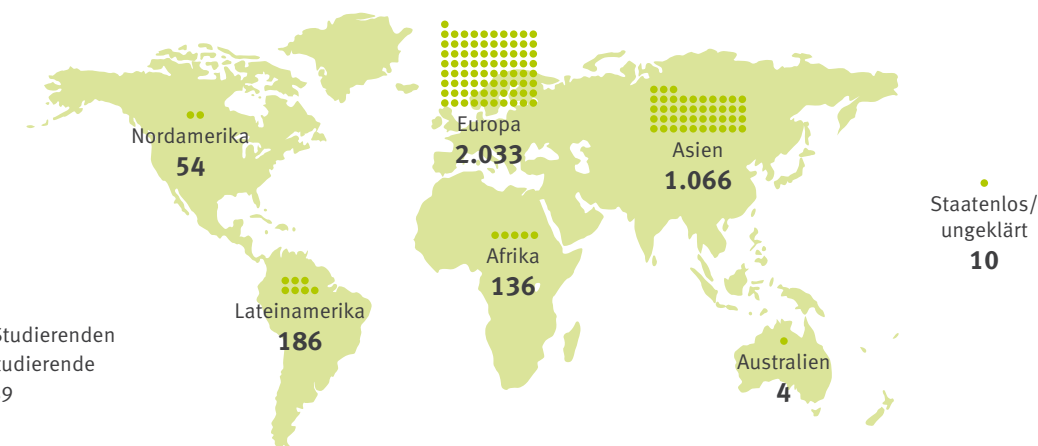
## Herkunft der deutschen Studierenden im Wintersemester 2015/16 nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

entspricht ~50 Studierenden  
N = 40.301 Studierende,  
darunter 4 o. A.



## Herkunft der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2015/16 nach Kontinenten

entspricht ~25 Studierende  
Ausländische Studierende  
insgesamt: 3.489



Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2015/16 (endgültiger Stand)

## B. ZAHL DER STUDIENANFÄNGER

### Studienanfänger (Studierende im 1. Fachsemester) an der WWU Münster nach angestrebter Abschlussprüfung

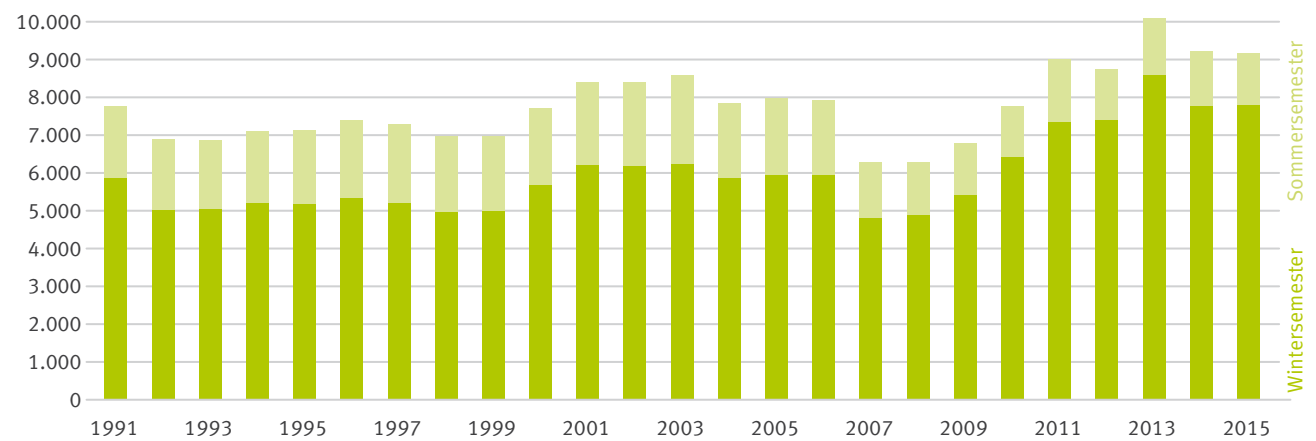
hier: ordentlich Studierende (ohne Beurlaubte, Gasthörer, Zweithörer, Studienkollegiaten und Deutschkurs-Besucher)

Angestrebte Abschlussprüfung	Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester)									
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Staatsexamen	1.059	1.059	1.102	1.079	1.088	1.174	1.172	1.204	1.325	1.220
Kirchl. Abschl. + Lizentiat + Magister Theol.	41	120	62	90	170	422	635	593	575	554
Diplom	1.401	395	105	18	10	.	1	.	.	.
Magister	220	27	9	.	.	.	.	.	.	.
Ein-Fach-Bachelor	1.312	2.000	2.016	2.346	2.319	3.103	3.049	3.878	3.454	3.380
Zwei-Fach-Bachelor (Nicht-Lehramt) *	473	321	315	380	579	641	695	852	768	761
Master	100	112	320	677	1.120	1.304	1.321	1.454	1.630	1.698
Weiterbildungsmaster**	.	.	.	13	45	34	69	69	73	67
Promotion	401	450	422	464	544	496	405	424	390	622
Sonstige	388	465	691	712	561	494	535	572	584	699
LA Grundschule (Bachelor/Staats-examen/Zertifikat)	309	217	263	229	284	287	260	309	334	273
LA Haupt-, Real- und Gesamtschule (Bachelor/Staats-examen/Zertifikat)	259	183	199	231	335	311	295	358	287	302
LA Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs (Bachelor/Staats-examen/Zertifikat)	1.506	812	830	898	1.250	1.295	1.193	1.425	1.194	1.208
Lehramt (grundständig) insgesamt	2.074	1.212	1.292	1.358	1.869	1.893	1.893	2.092	1.815	1.783
Master of Education Grundschule	.	.	154	274	191	192	178	227	143	196
Master of Education Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	61	144	111	130	139	184	147	194
Master of Education Gymnasien und Gesamtschulen sowie Berufskollegs	.	.	178	624	499	433	510	594	598	609
Lehramt (Master of Education) insgesamt	.	.	393	1.042	801	755	827	1.005	888	999
<b>Universität insgesamt</b>	<b>7.439</b>	<b>6.145</b>	<b>6.712</b>	<b>8.137</b>	<b>9.054</b>	<b>10.431</b>	<b>10.554</b>	<b>12.143</b>	<b>11.502</b>	<b>11.783</b>

Quelle: Interne Studierendenstatistik der WWU Münster: WS 2015/16 (endgültiger Stand)

- kein Studienangebot an der Universität Münster
- \* Bei den polyvalenten Zwei-Fach-Bachelor-Studiengängen werden die Studierenden anteilig auf Nicht-Lehramt und Lehramt aufgeteilt. Die zugrunde gelegten Anteile basieren dabei auf Schätzgrößen (bis einschließlich SS 2013) bzw. empirischen Übergangsquoten in die jeweiligen Master of Education-Studiengänge (ab WS 2013/14).
- \*\* Die Masterstudierenden in Weiterbildungsstudiengängen wurden zum Wintersemester 2009/10 erstmals in die Studierendenstatistik der WWU Münster aufgenommen.

Zahl der Studienanfänger 1991–2015



2015 = Sommersemester 2015 und Wintersemester 2015/16

Quelle: Interne Studienstatistiken der WWU Münster

## C. AUSLASTUNG

Entwicklung der Auslastung (ohne Medizin) nach Fachbereichen und Lehreinheiten (in %)

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Auslastung (in %)								
		06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
01	Evangelische Theologie	67	68	61	60	74	101	129	140	135
02	Katholische Theologie	77	80	72	68	78	101	115	112	111
03	Rechtswissenschaft	129	116	120	113	113	121	114	109	104
04	Wirtschaftsinformatik	108	116	153	143	132	126	113	101	112
	Wirtschaftswissenschaft	113	120	113	109	113	119	114	119	110
06	Bildungswissenschaft	.	.	.	.	.	96	95	100	59
	Kommunikationswissenschaft	136	126	157	136	108	102	103	121	116
	Pädagogik	83	90	100	107	101	108	106	100	94
	Sozialwissenschaften	137	128	127	107	104	103	92	102	98
07	Psychologie	106	106	107	105	100	113	107	104	107
	Sport	127	110	87	84	91	95	97	96	94
08	Archäologie	104	87	81	65	58	79	87	110	112
	Byzantinistik	27	26	21	15	11	17	15	10	7
	Ethnologie (Völkerkunde)	89	97	82	71	64	63	89	122	118

Fortsetzung >

FB	Fachbereich/Lehreinheit	Auslastung (in %)								
		06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15
08	Geschichte	101	91	78	68	83	83	88	85	70
	Klassische Philologie	126	142	107	91	112	93	92	101	94
	Kunstgeschichte	90	79	78	70	103	90	89	84	84
	Musik	63	64	80	97	91	106	87	108	99
	Musikwissenschaft	24	29	45	33	60	67	90	110	128
	Philosophie	85	73	64	62	80	79	94	102	96
	Ur- und Frühgeschichte	85	72	74	69	73	96	115	121	101
	Volkskunde	135	153	135	140	100	121	131	181	179
09	Allgemeine Sprachwissenschaft	85	43	34	20	8	9	15	12	6
	Anglistik	135	115	104	92	91	95	99	97	89
	Germanistik	141	128	102	90	88	96	94	95	91
	Indogermanistik	33	26	17	9	7	3	8	5	7
	Islamwissenschaften	90	106	88	66	44	62	76	81	62
	Niederlandistik	71	72	59	50	49	76	102	123	124
	Orientalistik und Ägyptologie	54	46	44	42	39	74	102	116	117
	Romanistik	102	101	88	76	82	84	81	90	84
	Sinologie	70	57	57	60	74	95	121	155	144
	Skandinavistik	51	44	58	51	93	110	145	177	181
Slavistik/Baltistik	10	28	49	40	24	26	21	16	8	
10	Mathematik	130	111	105	106	96	106	107	107	95
11	Geophysik	98	71	62	80	88	155	228	345	369
	Physik	78	73	63	71	72	98	120	162	179
	Technik	42	36	38	46	47	51	49	102	71
12	Chemie	107	103	94	89	87	114	111	117	102
	Lebensmittelchemie	114	123	127	117	104	102	102	109	97
	Pharmazie	100	101	107	114	113	110	105	103	104
13	Biologie	88	84	81	87	93	92	97	100	95
14	Geographie	121	107	108	108	118	126	131	132	130
	Geowissenschaften	92	89	72	77	93	97	97	104	101
	Islamische Theologie	.	.	.	.	.	.	.	118	118
	Niederlandstudien	106	52	48	30	50	261	206	157	95
	Religionswissenschaft	49	54	44	39	29	73	115	58	56
	Geisteswissenschaften	97	92	87	81	84	94	97	102	90
	Gesellschaftswissenschaften	122	119	121	113	113	118	111	111	107
	Naturwissenschaften	101	94	88	91	91	105	110	121	116
	<b>Universität insgesamt</b>	<b>103</b>	<b>98</b>	<b>94</b>	<b>91</b>	<b>92</b>	<b>103</b>	<b>105</b>	<b>111</b>	<b>103</b>

kein Studienangebot an der WWU Münster

Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der amtlichen Studiengangstatistik der ordentlich Studierenden und der internen Studiengangstatistik sowie Berechnungen des MMWF

## D. PRÜFUNGEN UND ABSOLVENTEN

Bestandene Prüfungen 2014 in den 20 am stärksten zuletzt besuchten Hochschulen nach Prüfungsgruppen

Hochschule	Insgesamt		Davon weiblich	
	Rang	Anzahl	Anzahl	in %
U München	1	9.735	6.113	62,8
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart (FH)	2	9.569	4.032	42,1
TU München	3	9.294	3.184	34,3
U Hamburg	4	7.571	4.551	60,1
TH Aachen	5	7.548	2.226	29,5
<b>U Münster</b>	<b>6</b>	<b>7.460</b>	<b>4.135</b>	<b>55,4</b>
U Köln	7	7.282	4.466	61,3
U Erlangen-Nürnberg	8	7.199	3.472	48,2
U Mainz	9	6.961	4.352	62,5
TU Dresden	10	6.532	3.168	48,5
U Bochum	11	6.221	3.049	49,0
U Frankfurt a.M.	12	6.032	3.724	61,7
U Heidelberg	13	5.816	3.257	56,0
FU Berlin	14	5.646	3.452	61,1
U Duisburg-Essen	15	5.369	2.922	54,4
U Göttingen	16	5.037	2.696	53,5
U Würzburg	17	4.973	2.977	59,9
U Leipzig	18	4.957	3.228	65,1
U Bonn	19	4.880	2.657	54,4
TU Darmstadt	20	4.786	1.444	30,2
<b>20 Hochschulen mit den meisten Prüfungen insgesamt</b>		<b>132.868</b>	<b>69.105</b>	<b>52,0</b>
<b>Alle Universitäten bundesweit insgesamt</b>		<b>288.547</b>	<b>153.486</b>	<b>53,2</b>
<b>Alle Hochschulen bundesweit insgesamt</b>		<b>460.503</b>	<b>232.627</b>	<b>50,5</b>

Darunter							
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen		Lehramtsprüfungen		Bachelorabschluss		Masterabschluss	
Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl	Rang	Anzahl
1	2.461	8	1.255	3	3.356	13	1.233
162	0	102	0	1	9.486	190	83
15	1.079	32	591	2	3.507	1	3.104
8	1.309	4	1.474	7	2.438	7	1.472
10	1.251	53	271	6	2.786	2	2.442
<b>4</b>	<b>1.625</b>	<b>7</b>	<b>1.312</b>	<b>9</b>	<b>2.375</b>	<b>10</b>	<b>1.371</b>
6	1.450	2	1.821	11	2.303	21	946
23	796	18	761	4	3.168	3	1.804
3	1.919	5	1.425	15	2.123	33	852
2	2.098	29	604	32	1.676	9	1.443
31	633	39	475	5	2.931	4	1.690
5	1.455	13	910	17	2.077	25	902
9	1.267	33	576	34	1.600	17	1.128
18	951	30	593	28	1.725	5	1.687
30	636	10	1.206	21	1.934	12	1.266
20	825	51	307	23	1.872	11	1.282
16	1.033	6	1.399	44	1.478	59	583
17	994	16	855	45	1.463	14	1.151
12	1.107	68	109	25	1.834	17	1.128
38	528	54	255	16	2.096	8	1.470
	<b>23.417</b>		<b>16.199</b>		<b>52.228</b>		<b>27.037</b>
	<b>47.418</b>		<b>38.966</b>		<b>107.768</b>		<b>66.406</b>
	<b>50.675</b>		<b>43.291</b>		<b>229.282</b>		<b>97.034</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11

Absolventen im Landesvergleich\* (ohne Medizin)  
Parameter Absolventen in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2016

Universität	Gewichtete Absolventenzahlen (Durchschnitt der Jahre 2013–2014)**			Anteil in %
	2013	2014	Absolventen insgesamt	
U Münster	6.093	6.178	6.136	12,9
TH Aachen	5.799	5.937	5.868	12,3
U Köln	4.896	6.267	5.582	11,7
U Bochum	5.115	5.022	5.069	10,6
U Duisburg-Essen	4.364	4.478	4.421	9,3
U Dortmund	4.095	3.978	4.036	8,5
U Bonn	3.923	3.955	3.939	8,3
U Bielefeld	2.975	3.084	3.029	6,4
U Wuppertal	2.325	2.512	2.418	5,1
U Paderborn	2.094	2.676	2.385	5,0
U Siegen	2.194	2.567	2.380	5,0
U Düsseldorf	2.370	2.367	2.369	5,0
<b>Universitäten insgesamt</b>	<b>46.242</b>	<b>49.020</b>	<b>47.631</b>	<b>100,0</b>

Quelle: MIWF NRW - Referat T11

\* ohne DSH Köln und FeU Hagen

\*\* Bachelor und Diplom sind gleich gewichtet, Master = 0,5, ohne Aufbau- und Zusatzstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen; Studiendauer: Faktor 1,5, wenn in der Regelstudienzeit, sonst Faktor 1

Bestandene Abschlussprüfungen im 1. Fach in den Prüfungsjahren 2006–2014  
nach Fachbereichen/Lehrereinheiten/Fächern

hier: ohne Promotionen und Weiterbildungsstudiengänge

Fachbereich/Lehrinheit/Fach	Prüfungsjahr									
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	
<b>FB 01 Evangelische Theologie</b>	50	67	55	42	63	49	42	49	38	
Kanonisches Recht	10	5	0	0	5	3	7	11	4	
Katholische Theologie	125	147	142	108	124	94	98	89	110	
<b>FB 02 Katholische Theologie</b>	135	152	142	108	129	97	105	100	114	
<b>FB 03 Rechtswissenschaft</b>	587	677	468	841	470	572	532	556	627	
Haushalts- u. Ernährungswiss.	16	37	32	8	14	6	3	2	1	
Wirtschaftsinformatik	93	138	163	191 <sup>r</sup>	134 <sup>r</sup>	131	122	135	116	
Wirtschaftswissenschaften	402	562	586	769 <sup>r</sup>	831 <sup>r</sup>	809	668	787	830	
<b>FB 04 Wirtschaftswissenschaften</b>	511	737	781	968	979	946	793	924	947	
Humanmedizin	284	260	235	264	280	254	232	251	232	
Zahnmedizin	93	90	91	104	81	114	81	93	86	
<b>FB 05 Medizin</b>	377	350	326	368	361	368	313	344	318	
Kommunikationswissenschaft	104	137	112	220 <sup>r</sup>	187 <sup>r</sup>	166	116	120	142	
Pädagogik	183	192	197	211	308	310	238	256	209	
Politikwissenschaft	168	172	158	197 <sup>r</sup>	175 <sup>r</sup>	183	149	204	223	
Sozialwissenschaft	21	35	33	30	23	14	12	20	21	
Soziologie	38	41	57	58	47	38	35	30	38	
<b>FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften</b>	514	577	557	716	740	711	551	630	633	
Psychologie	105	79	113	73	186	177	216	269	202	
Sportwissenschaft	111	127	176	200	152	159	147	161	158	
<b>FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft</b>	216	206	289	273	338	336	363	430	360	
Archäologie	5	8	4	2	9	9	13	16	10	
Byzantinistik	0	0	1	0	0	0	1	2	0	
Ethnologie (Völkerkunde)	19	12	20	38	32	32	33	34	36	
Geschichte	111	127	164	226	205	205	182	199	244	
Klassische Philologie	11	18	25	44	53	53	49	67	59	
Kunst	14	11	2	4	2	2	7	16	16	

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Kunstgeschichte	26	16	17	40	35	35	37	35	63
Mittellatein	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Musik	57	40	30	25	37	36	48	37	53
Musikwissenschaft	3	7	4	4	6	5	5	5	8
Philosophie	82	31	42	47	40	44	47	53	59
Textilgestaltung	11	7	4	3	0	0	0	0	0
Ur- und Frühgeschichte	15	7	3	7	11	8	6	8	19
Volkskunde	4	9	2	11	11	9	12	15	17
<b>FB 08 Geschichte/Philosophie</b>	<b>358</b>	<b>293</b>	<b>319</b>	<b>451</b>	<b>441</b>	<b>438</b>	<b>440</b>	<b>487</b>	<b>584</b>
Ägyptologie/Koptologie	4	1	4	7	3	0	2	1	1
Allgemeine Sprachwissenschaft	9	11	9	12	6	4	5	1	3
Anglistik	86	117	156	255	269	209	185	238	219
Germanistik	281	343	619	923	737	560	494	574	545
Indogermanistik	1	2	1	3	1	1	2	0	0
Indologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Islamwissenschaft	2	2	5	8	10	23	15	17	27
Niederlandistik*	11	8	17	22	24	29	23	21	22
Orientalistik	2	0	2	2	6	4	12	7	7
Romanistik	40	39	73	151	173	162	117	137	141
Sinologie	6	1	0	3	4	6	8	6	21
Skandinavistik	4	3	6	10	10	8	8	13	12
Slavistik/Baltistik**	10	11	6	2	1	6	3	9	7
<b>FB 09 Philologie</b>	<b>456</b>	<b>538</b>	<b>898</b>	<b>1.398</b>	<b>1.244</b>	<b>1.012</b>	<b>874</b>	<b>1.024</b>	<b>1.005</b>
Informatik	8	18	12	32	47	75	47	67	80
Mathematik	147	194	365	481	499	462	485	524	457
<b>FB 10 Mathematik und Informatik</b>	<b>155</b>	<b>212</b>	<b>377</b>	<b>513</b>	<b>546</b>	<b>537</b>	<b>532</b>	<b>591</b>	<b>537</b>
Geophysik	6	5	7	10	19	11	13	17	11
Physik	53	79	88	91	113	112	118	116	110
Technik	2	12	10	12	6	10	6	7	2
<b>FB 11 Physik</b>	<b>61</b>	<b>96</b>	<b>105</b>	<b>113</b>	<b>138</b>	<b>133</b>	<b>137</b>	<b>140</b>	<b>123</b>

Fortsetzung >

Fachbereich/Lehreinheit/Fach	Prüfungsjahr								
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Chemie	77	89	138	138	196	206	221	214	250
Lebensmittelchemie	23	28	15	25	57	66	62	53	51
Pharmazie	97	99	116	84	108	119	178	100	121
<b>FB 12 Chemie und Pharmazie</b>	<b>197</b>	<b>216</b>	<b>269</b>	<b>247</b>	<b>361</b>	<b>391</b>	<b>461</b>	<b>367</b>	<b>422</b>
<b>FB 13 Biologie</b>	<b>270</b>	<b>317</b>	<b>283</b>	<b>289</b>	<b>277</b>	<b>284</b>	<b>300</b>	<b>354</b>	<b>342</b>
Geographie	110	162	184	283 <sup>r</sup>	248 <sup>r</sup>	254	198	251	256
Geologie	17	10	1	0	0	0	0	0	0
Geowissenschaften	8	23	36	31	55	59	47	40	65
Mineralogie	2	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>FB 14 Geowissenschaften</b>	<b>137</b>	<b>195</b>	<b>221</b>	<b>314</b>	<b>303</b>	<b>313</b>	<b>245</b>	<b>291</b>	<b>321</b>
<b>FB 15 Musikhochschule***</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>.</b>	<b>25</b>	<b>39</b>	<b>36</b>
LB Gesellschaftslehre	44	57	28	9	14	6	5	5	4
LB Naturwissenschaften	64	65	17	4	6	7	5	7	4
LB Sachunterricht	3	6	7	1	1	1	0	0	0
Religionswissenschaft	1	0	1	10	4	11	1	4	6
Niederlandestudien*	12	19	20	11	32	21	7	13	22
<b>Nicht zugeordnete Studiengänge (inkl. Lernbereiche)</b>	<b>124</b>	<b>147</b>	<b>73</b>	<b>35</b>	<b>57</b>	<b>46</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>36</b>
<b>Universität insgesamt</b>	<b>4.148</b>	<b>4.780</b>	<b>5.163</b>	<b>6.676<sup>r</sup></b>	<b>6.447<sup>r</sup></b>	<b>6.233</b>	<b>5.731</b>	<b>6.355</b>	<b>6.443</b>
darunter weibliche Absolventen	2.474	2.891	3.164	3.952	3.854	3.662	3.396	3.809	3.691
Anteil in %	59,6	60,5	61,3	59,2	59,8	58,8	59,3	59,9	57,3
darunter ausländische Absolventen	161	190	169	229	201	255	275	348	312
Anteil in %	3,9	4,0	3,3	3,4	3,1	4,1	4,8	5,5	4,8
<b>Universität insgesamt (ohne Medizin)</b>	<b>3.771</b>	<b>4.430</b>	<b>4.837</b>	<b>6.308<sup>r</sup></b>	<b>6.086<sup>r</sup></b>	<b>5.865</b>	<b>5.418</b>	<b>6.000</b>	<b>6.125</b>
darunter weibliche Absolventen	2.260	2.696	2.970	3.742	3.640	3.446	3.206	3.585	3.499
Anteil in %	59,9	60,9	61,4	59,3	59,8	58,8	59,2	59,8	57,1
darunter ausländische Absolventen	132	167	145	204	181	223	259	326	298
Anteil in %	3,5	3,8	3,0	3,2	3,0	3,8	4,8	5,4	4,9

<sup>r</sup> interne Korrektur (Dezernat 5.3)

<sup>.</sup> kein Studienangebot an der WWU Münster

\* Die Absolventen der Lehreinheit Niederlandistik und der Niederlandestudien (Zentrum der WWU) wurden rückwirkend getrennt.

\*\* Die Absolventen der Lehreinheiten Slavistik und Baltistik wurden rückwirkend zusammengefasst.

\*\*\* Die Musikhochschule wurde zum Prüfungsjahr 2012 erstmals in die Prüfungsstatistik der WWU aufgenommen.

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen nach Art der Abschlussprüfung in den Prüfungsjahren 1998–2014

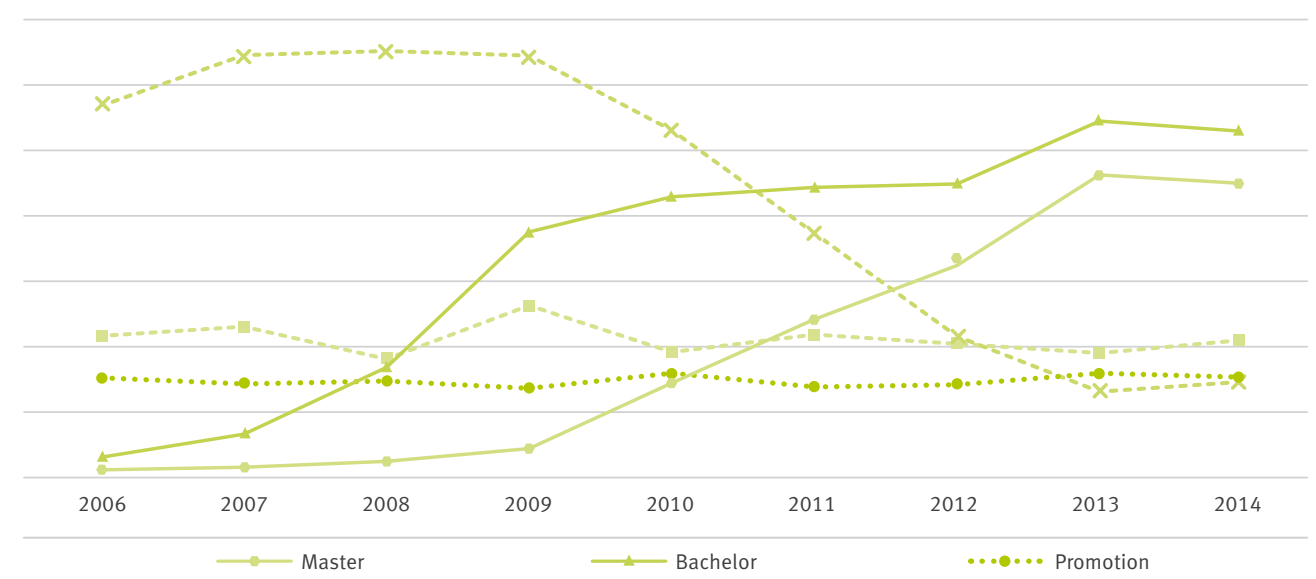
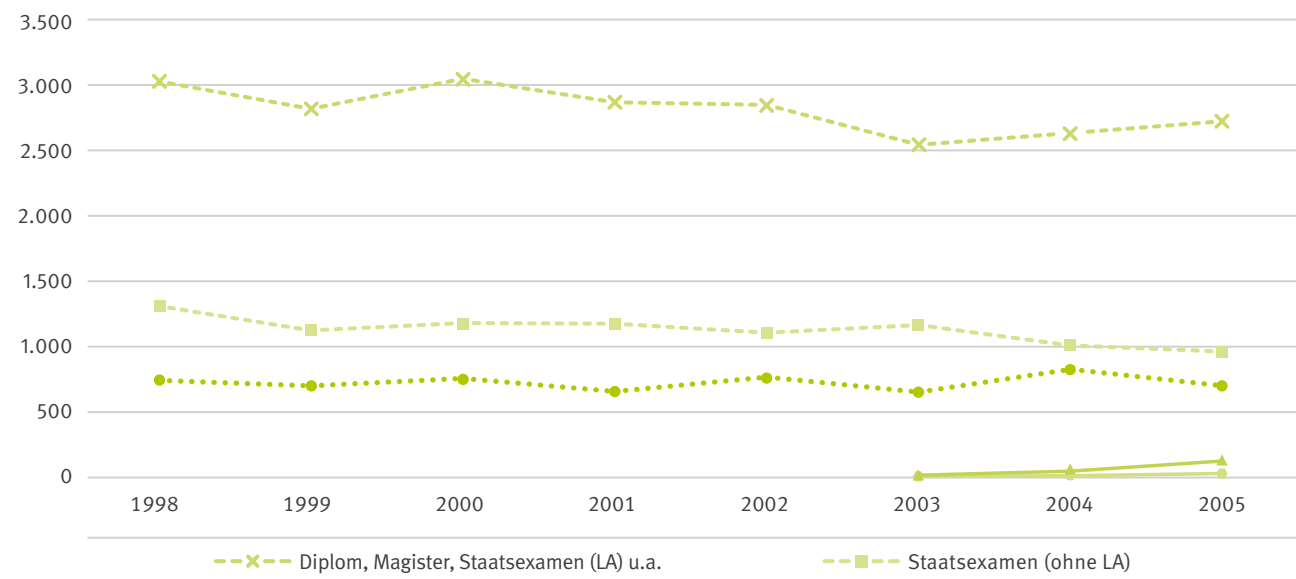
Abschluss	Prüfungsjahr					
	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Magister	355	317'	392'	380'	417	522'
Staatsexamen	1.333	1.165	1.185	1.182	1.095	1.161
Diplom	1.271	1.109	1.091	1.064	1.148	863
Kirchliche Abschlussprüfung / Magister Theologiae	25	25	30	17	19	29
Lizentiat	10	17	11	10	5	7
Promotion	739	700	753	674	787	654
LA Primarstufe	485	579	689	591	487	306
LA Sekundarstufe I	157	173	187	210	205	178
LA Sekundarstufe II, II/I	730	603	636	598	560	639
Ein-Fach-Bachelor (inkl. Bachelor Kern-/Ergänzungsfach)	.	.	.	.	.	2
Zwei-Fach-Bachelor	.	.	.	.	.	.
Bachelor LA Grundschule sowie Haupt-, Real- und Gesamtschule	.	.	.	.	.	.
Master	.	.	.	.	.	2
Weiterbildungsmaster	.	.	.	.	.	.
LA Master Grundschulen	.	.	.	.	.	.
LA Master Haupt-, Real- und Gesamtschulen	.	.	.	.	.	.
LA Master Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs	.	.	.	.	.	.
Zertifikat	.	.	.	.	.	.
<b>Insgesamt</b>	<b>5.105</b>	<b>4.688</b>	<b>4.974</b>	<b>4.726</b>	<b>4.723</b>	<b>4.363</b>

r interne Korrektur (Dezernat 5.3) • kein Studienangebot an der WWU Münster

Prüfungsjahr	Prüfungsjahr										
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
498	526	578	563	574	607	522	384	199	117	341	
1.014	955	1.082	1.152	913	1.318	973	1.086	1.012	967	1.049	
1.098	1.095	1.110	1.234	1.156	1.200'	1.164'	985	510	336	194	
12	26	10	8	4	9	12	17	18	18	27	
15	12	12	6	4	0	5	4	8	11	4	
831	707	765	711	734'	694'	791	696	734	790	777	
309	347	393	512	444	329	147	58	32	18	14	
152	190	213	277	303	252	136	80	44	27	19	
541	510	517	616	768	807	675	381	202	127	103	
11	118	157	331	413	690'	1.140'	1.270	1.247	1.433	1.542	
.	.	.	.	227	806	727	666	689	882	833	
.	.	.	.	224	402	307	299	327	417	309	
37	28	66	81	128	149'	171'	354	618	1.095	1.132	
.	.	.	.	.	.	105	206	246	323	239	
.	.	.	.	.	71	228	178	207	208	214	
.	.	.	.	.	19	109	99	124	165	149	
.	.	.	.	.	.	128	365	480	520	504	
5	12	10	4	5	17	3	7	14	15	10	
<b>4.523</b>	<b>4.526</b>	<b>4.913</b>	<b>5.495</b>	<b>5.897</b>	<b>7.370</b>	<b>7.343</b>	<b>7.135</b>	<b>6.711</b>	<b>7.469</b>	<b>7.460</b>	

Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW

Entwicklung der bestandenen Abschlussprüfungen (im 1. Fach) nach Prüfungsgruppen 1998–2014

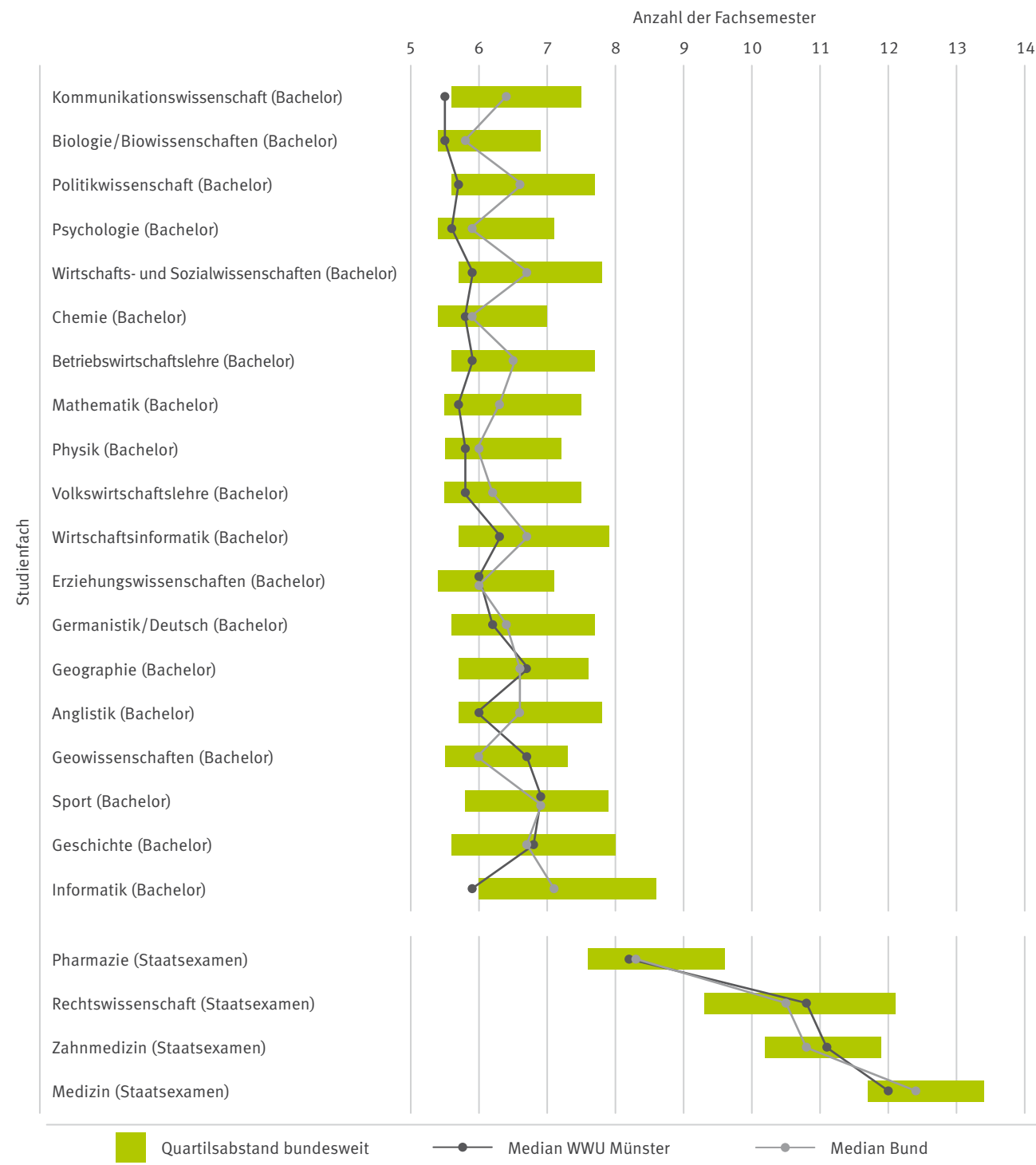


Quelle: Amtliche Prüfungsstatistik des IT.NRW



## E. FACHSTUDIENDAUER

Mittlere Fachstudiedauer (Median) in ausgewählten Fächern\* an der WWU Münster im Prüfungsjahr 2014 im bundesweiten Vergleich



\* In die Untersuchung des Statistischen Bundesamtes sind lediglich Fächer mit mehr als 900 Erstabsolventen bundesweit einbezogen worden.

## F. STUDIENERFOLG

Entwicklung des Studienerfolgs nach Abschlussarten

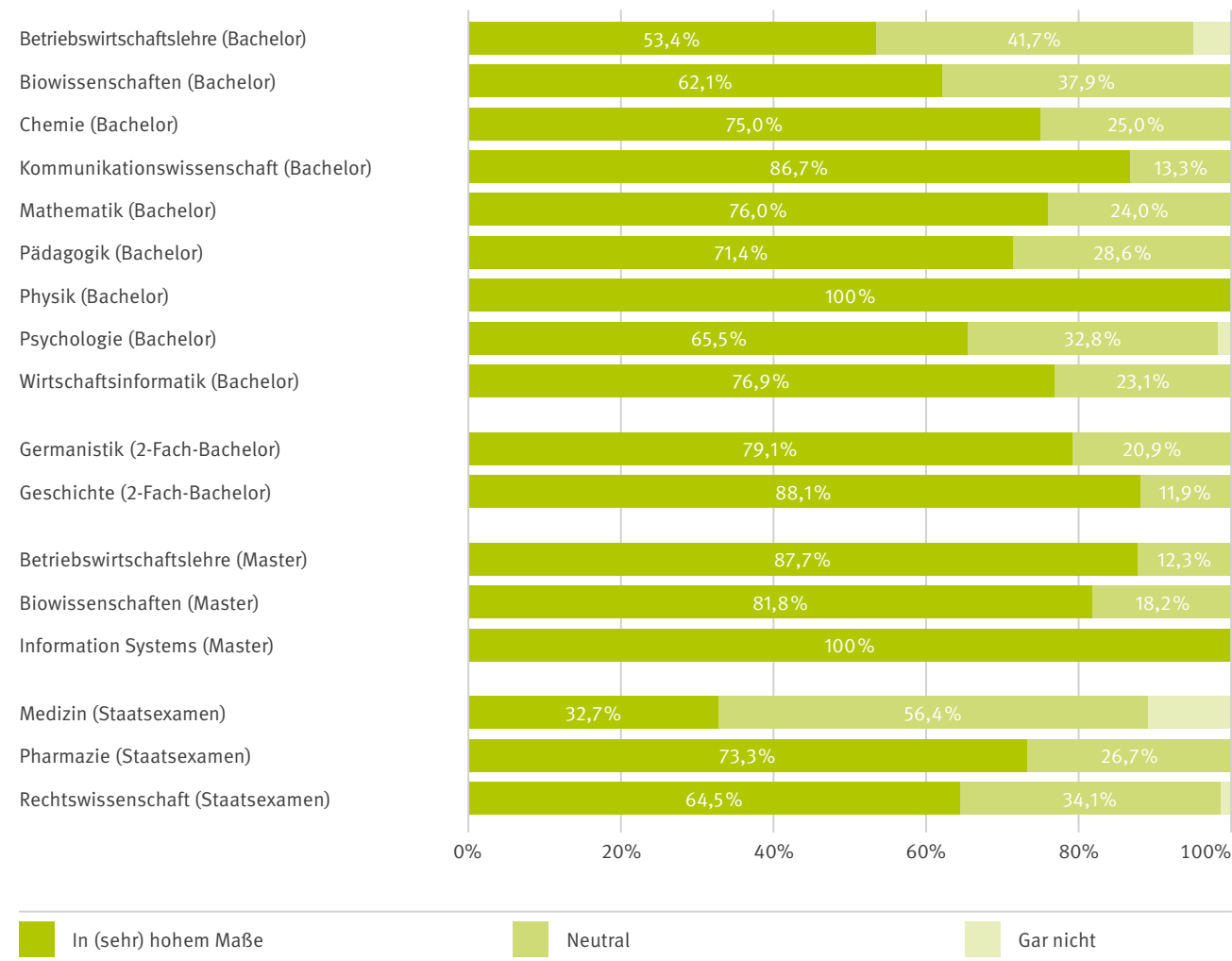
Abschlussart	Studienerfolg	2006–08	2009–11	2012–14
	bestandene Prüfungen	2006–08	2009–11	2012–14
	Studienanfänger	2003–05	2006–08	2009–11
Ein-Fach-Bachelor	Studienerfolg	46%	59%	53%
	bestandene Prüfungen (t)	437	2.712	4.083
	Studienanfänger (t–3)	941	4.582	7.686
Zwei-Fach-Bachelor	Studienerfolg	22%	51%	47%
	bestandene Prüfungen (t)	434	4.396	4.584
	Studienanfänger (t–3)	2.014	8.605	9.761
Bachelor LA Grundschule sowie Haupt-, Real- und Gesamtschule	Studienerfolg	45%	68%	60%
	bestandene Prüfungen (t)	448	2.015	2.029
	Studienanfänger (t–3)	999	2.961	3.388
Master	Studienerfolg	53%	49%	73%
	bestandene Prüfungen (t)	79	530	2.613
	Studienanfänger (t–2)	148	1.090	3.582
Master of Education LA Gymnasien und Gesamtschulen	Studienerfolg	.	59%	103%
	bestandene Prüfungen (t)	.	870	2.674
	Studienanfänger (t–2)	.	1.482	2.589
Master of Education LA Grundschule	Studienerfolg	.	77%	104%
	bestandene Prüfungen (t)	.	954	1.250
	Studienanfänger (t–1)	.	1.244	1.206
Master of Education LA Haupt-, Real- und Gesamtschule	Studienerfolg	.	69%	94%
	bestandene Prüfungen (t)	.	453	865
	Studienanfänger (t–1)	.	657	917
Staatsexamen	Studienerfolg	95%	113%	98%
	bestandene Prüfungen (t)	2.094	2.280	2.053
	Studienanfänger (t–5)	2.212	2.011	2.102

Quelle: Interne Statistik der WWU Münster auf Basis der amtlichen Prüfungsstatistik und der internen Studienendenstatistik

# H. WWU-ABSOLVENTENBEFRAGUNG

Ausgewählte Ergebnisse des Prüfungsjahrgangs 2013

Einschätzung der Absolventen zur eigenen „Fachkompetenz“



Der Index „Fachkompetenz“ ist ein aus sechs Einzel-Items zusammengesetzter additiver Index:  
Die Frage lautete: In welchem Maße verfügten Sie zum Zeitpunkt des Studienabschlusses über die folgenden Fähigkeiten/Kompetenzen?

- Einzel-Items:
- Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
  - Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
  - Analytische Fähigkeiten
  - Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
  - Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
  - Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen

Die Bewertung erfolgte auf einer Likert-Skala von 1 = „In sehr hohem Maße“ bis 5 = „Gar nicht“.

## Note 1,6

Wie empfinden Sie Ihre Bindung zu Münster als „Ihrer“ Studienstadt?  
Arith. Mittel (1 = sehr positiv, 5 = sehr negativ)

92,7%

Haben Sie nach Ihrem Bachelor-Studium ein weiteres Studium aufgenommen?  
Anteil Ja-Antworten

76,6%

Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie dieselbe Hochschule wählen?  
Anteil (sehr) wahrscheinlich-Antworten

## Note 2,3

Wie empfinden Sie Ihre Bindung zur WWU als „Ihrer“ Hochschule?  
Arith. Mittel (1 = sehr positiv, 5 = sehr negativ)

27,9%

Haben Sie für ein weiteres Studium die Hochschule gewechselt?  
Anteil Ja-Antworten

74,1%

Wenn Sie – rückblickend – noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie denselben Studiengang wählen?  
Anteil (sehr) wahrscheinlich-Antworten

Ergebnisse zum Berufseinstieg und zur Bewertung des Beschäftigungsverhältnisses

	Diplom	Magister	Staats-examen	Bachelor	2-Fach-Bachelor	Master	Promotion
<b>Situation zum Befragungszeitpunkt (ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss)</b>							
nur Erwerbstätigkeit	54,6%	50,0%	28,3%	14,9%	10,1%	46,3%	88,6%
Erwerbstätigkeit und Ausbildung	23,1%	26,5%	63,5%	25,7%	38,2%	20,5%	7,6%
nur Ausbildung	12,0%	14,7%	5,3%	57,2%	47,4%	30,6%	0,4%
weder noch	10,2%	8,8%	2,9%	2,2%	4,3%	2,7%	3,4%
<b>Beschäftigung (Situation zum Befragungszeitpunkt: "nur Erwerbstätigkeit")</b>							
Dauer der Beschäftigungssuche (arith. Mittel) in Monaten	4,0	7,8	1,5	3,7	4,0	3,8	4,1
Anzahl kontaktierter Arbeitgeber (arith. Mittel)	13,8	28,8	4,6	16,0	7,4	17,5	17,4
Anteil Vollzeitbeschäftigter	80,0%	71,4%	90,6%	66,1%	13,6%	88,2%	86,9%
Anteil unbefristet Beschäftigter	58,5%	37,5%	34,3%	61,3%	40,0%	60,7%	49,0%
<b>Bewertung des Beschäftigungsverhältnisses* (Situation zum Befragungszeitpunkt: "nur Erwerbstätigkeit")</b>							
Hohe Qualifikationsverwendung	37,5%	25,0%	59,1%	34,4%	54,5%	54,5%	69,8%
Beziehung Studienfach – Tätigkeit	70,9%	37,5%	100,0%	56,7%	77,3%	83,1%	88,3%
Zufriedenheit mit dem Beruf	63,8%	47,1%	67,7%	66,7%	50,0%	73,3%	64,1%
Zufriedenheit mit dem Einkommen	34,5%	17,6%	63,1%	47,8%	25,9%	52,7%	47,5%

\* Anteil der Befragten, die für die jeweiligen Aussagen (sehr) zutreffend angegeben haben  
Weitere Informationen finden Sie unter [www.uni-muenster.de/absolventenbefragung](http://www.uni-muenster.de/absolventenbefragung)

HAUSHALTSVOLUMEN IN DEN HAUSHALTSJAHREN 2008–2014 (OHNE MEDIZIN) | 70

KENNZAHLEN ZU LAUFENDEN AUSGABEN AN AUSGEWÄHLTEN UNIVERSITÄTEN (OHNE MEDIZIN) IM BUNDESWEITEN VERGLEICH („GERMAN U 15“) | 70

KOSTENSTRUKTUR IM HAUSHALTSJAHR 2014 (OHNE MEDIZIN) | 71

LEISTUNGSORIENTIERTE MITTELVERTEILUNG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2016 (OHNE MEDIZIN) – ECKDATEN UND ERGEBNIS | 72

PERSONAL DER WWU (OHNE MEDIZIN) NACH FINANZIERUNGSQUELLE 2015 (VOLLZEITÄQUIVALENTE IM JAHRESDURCHSCHNITT) | 74

ANZAHL DER VON FRAUEN BESETZTEN PROFESSUREN IM LANDESVERGLEICH (OHNE MEDIZIN) –

PARAMETER GLEICHSTELLUNG IN DER LEISTUNGSORIENTIERTEN MITTELVERTEILUNG FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2016 | 76

ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN MITARBEITERINNEN IN 2015

AUF QUALIFIZIERUNGSSTELLEN NACH FACHBEREICHEN (OHNE MEDIZIN) | 77

ABGESCHLOSSENE BERUFUNGSVERFAHREN 2015 | 78

ZAHL DER PLANMÄSSIGEN EMERITIERUNGEN/PENSIONIERUNGEN

VON PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN IN DEN JAHREN 2016–2027 NACH FACHBEREICHEN | 80

# haushalt und personal

*Spitzen-  
forschung*

*Nachwuchs-  
förderung*

*welcome*

*Dual  
Career*

*familien-  
freundlich*

*lebenswerte  
Stadt*

## Haushaltsvolumen in den Haushaltsjahren 2008 –2014 (ohne Medizin)

Ausgaben (in Mio. €)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Personalausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	144,0	149,8	156,0	160,1	160,4	156,9	162,7
Sachausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	53,8	52,6	49,2	53,6	44,8	48,7	46,3
Investitionsausgaben (ohne Dritt- und Sondermittel)	7,2	6,9	17,6	14,7	11,3	17,1	10,3
Mieten und Pachten	44,1	45,1	46,4	47,2	49,0	52,0	53,9
Ausgaben Drittmittel	52,9	71,9	78,9	80,2	81,0	94,2	84,5
Ausgaben Sondermittel	12,1	19,4	23,3	25,7	25,6	33,3	34,2
Ausgaben Studienbeiträge/Qualitätsverbesserungsmittel	13,3	15,8	18,0	15,6	15,4	14,8	15,6
<b>Insgesamt</b>	<b>327,4</b>	<b>361,5</b>	<b>389,4</b>	<b>397,1</b>	<b>387,5</b>	<b>417,0</b>	<b>407,4</b>

Quelle: Dez. 5

## Kennzahlen zu laufenden Ausgaben\* an ausgewählten Universitäten (ohne Medizin) im bundesweiten Vergleich („German U 15“)

Universität	Laufende Ausgaben (Grundmittel, in 1.000 Euro)					
	2013			2012		
	je Studierenden	je Wiss. Personal	je Professor/-in	je Studierenden	je Wiss. Personal	je Professor/-in
U Freiburg i.Br.	9,56	146,64	649,16	10,00	157,38	671,16
U Göttingen	8,79	178,38	534,34	8,61	164,72	516,21
U Bonn	8,45	174,81	670,30	8,86	184,78	678,36
FU Berlin	8,29	176,46	558,54	7,48	156,59	526,20
U Tübingen	7,60	142,95	515,35	7,70	141,62	500,55
U Heidelberg	7,59	130,58	641,36	7,41	131,60	612,67
U Hamburg	7,43	150,79	522,10	6,72	138,56	450,06
U Leipzig	7,17	145,51	514,60	7,00	141,07	503,06
U Frankfurt a. M.	7,05	187,31	653,66	5,97	148,71	530,39
U München	6,89	124,16	553,64	6,93	121,56	538,09
U Mainz	6,08	117,74	492,16	5,90	123,42	497,93
U Würzburg	6,08	111,99	522,34	5,92	95,75	465,12
<b>U Münster</b>	<b>5,74</b>	<b>124,44</b>	<b>476,25</b>	<b>6,00</b>	<b>130,70</b>	<b>533,80</b>
U Köln	5,05	124,12	570,76	4,74	95,09	496,18
HU Berlin	3,47	77,11	248,85	3,62	77,51	248,87
<b>German U15 insgesamt</b>	<b>6,83</b>	<b>139,52</b>	<b>536,87</b>	<b>6,64</b>	<b>131,55</b>	<b>511,48</b>
<b>Universitäten insgesamt</b>	<b>6,73</b>	<b>133,48</b>	<b>560,90</b>	<b>6,68</b>	<b>133,28</b>	<b>547,16</b>

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11; eigene Berechnungen

\* Bei den sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel) für Lehre und Forschung handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

## Kostenstruktur im Haushaltsjahr 2014 (ohne Medizin)

Kostenart	Landesfinanzierung	Drittmittelfinanzierung	Gesamtkosten	Anteil Landesfinanzierung	Anteil Drittmittelfinanzierung
	in €	in €	in €		
Personalkosten Beamte	69.055.096	2.859.305	71.914.401		
Personalkosten Beschäftigte	121.671.449	50.646.492	172.317.941		
Personalkosten Auszubildende/Praktikanten	1.765.183	0	1.765.183		
Personalkosten Hilfskräfte	10.516.913	3.978.311	14.495.225		
Sonstige Personalkosten	2.216.502	196.317	2.412.818		
<b>Personalkosten insgesamt</b>	<b>205.225.143</b>	<b>57.680.425</b>	<b>262.905.568</b>	<b>63,5%</b>	<b>72,7%</b>
Kosten für Energie und Stoffversorgung	9.735.931	65.261	9.801.192		
Fremdreinigungskosten	4.237.669	772	4.238.441		
Sonstige Bewirtschaftungskosten	5.164.661	29.536	5.194.197		
<b>Bewirtschaftungskosten insgesamt</b>	<b>19.138.260</b>	<b>95.568</b>	<b>19.233.829</b>	<b>5,9%</b>	<b>0,1%</b>
Materialkosten	6.233.405	3.582.862	9.816.267		
Kommunikationskosten	889.290	12.688	901.978		
Kosten für Literaturversorgung	6.015.025	362.279	6.377.304		
Miete für Geräte	351.785	56.817	408.602		
Sonstige Sachkosten	12.673.218	16.863.305	29.536.524		
<b>Laufende Sachkosten insgesamt</b>	<b>26.162.723</b>	<b>20.877.952</b>	<b>47.040.675</b>	<b>8,1%</b>	<b>26,3%</b>
Mieten an den BLB	49.380.923	0	49.380.923		
Mieten an Dritte	2.389.387	196.263	2.585.650		
<b>Mietkosten insgesamt</b>	<b>51.770.310</b>	<b>196.263</b>	<b>51.966.573</b>	<b>16,0%</b>	<b>0,2%</b>
Kalkulatorische Kosten/Abschreibungen	20.709.642	436.191	21.145.833	6,4%	0,6%
<b>Kosten insgesamt</b>	<b>323.006.079</b>	<b>79.286.400</b>	<b>402.292.478</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: KLR

Leistungsorientierte Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2016 (ohne Medizin) – Eckdaten und Ergebnis

Universitäten <sup>1</sup>	Bereinigtes Soll		Leistungsbudget <sup>2</sup>
	in 1.000 €	in %	in 1.000 €
TH Aachen	242.054	13,8%	48.411
U Münster	194.928	11,1%	38.986
U Bochum	192.806	11,0%	38.561
U Bonn	192.212	11,0%	38.442
U Köln	188.418	10,8%	37.684
U Duisburg-Essen	166.456	9,5%	33.291
U Dortmund	135.501	7,7%	27.100
U Bielefeld	117.154	6,7%	23.431
U Düsseldorf	88.992	5,1%	17.798
U Paderborn	81.791	4,7%	16.358
U Siegen	73.869	4,2%	14.774
U Wuppertal	74.314	4,3%	14.863
<b>Universitäten insgesamt</b>	<b>1.748.495</b>	<b>100,0%</b>	<b>349.699</b>

- 1 Die Fernuniversität Hagen und die Deutsche Sporthochschule Köln werden nicht mehr in der leistungsorientierten Mittelverteilung berücksichtigt.
- 2 Leistungsbudget = 20% vom bereinigten Soll des Haushaltsjahres
- 3 Es wird nach Absolventen (45%), Gleichstellung (10%) und Drittmittelausgaben (45%) gewichtet.

Verteilungsparameter <sup>3</sup>			Ergebnis aller Parameter	Ergebnis vor Anpassung		Ergebnis nach Anpassung <sup>5</sup>	
Absolventen <sup>4</sup> in %	Gleichstellung in %	Drittmittel in %	in 1.000 €	in 1.000 €	in %	in 1.000 €	in %
12,3%	8,7%	20,4%	54.602	6.191	12,8%	3.955	1,6%
12,9%	12,6%	9,7%	39.998	1.012	2,6%	647	0,3%
10,6%	10,4%	10,0%	36.157	-2.404	-6,2%	-2.404	-1,2%
8,3%	6,9%	11,8%	34.049	-4.394	-11,4%	-2.403	-1,3%
11,7%	12,0%	7,0%	33.566	-4.117	-10,9%	-2.355	-1,3%
9,3%	9,5%	9,6%	33.045	-246	-0,7%	-246	-0,1%
8,5%	7,2%	7,9%	28.308	1.208	4,5%	772	0,6%
6,4%	6,6%	5,9%	21.572	-1.859	-7,9%	-1.464	-1,3%
5,0%	5,8%	3,4%	15.190	-2.608	-14,7%	-1.112	-1,3%
5,0%	7,7%	4,9%	18.323	1.964	12,0%	1.255	1,5%
5,0%	5,7%	4,1%	16.311	1.537	10,4%	982	1,3%
5,1%	6,9%	5,2%	18.578	3.715	25,0%	2.373	3,2%
100,0%	100,0%	100,0%	349.699	0		0	

- 4 Die Gewichtung der Absolventen erfolgt nach Abschluss (Bachelor oder Diplom: 1, Master: 0,5) und nach Studiendauer (in der Regelstudienzeit: 1,5, außerhalb der Regelstudienzeit: 1). Im Studienfach Jura wird zur Regelstudienzeit ein Semester (RSZ+1) hinzugerechnet, da die Prüfungstermine zum 1. Staatsexamen in der Regel erst nach der Regelstudienzeit angeboten werden. Aufbau-, Zusatz- und Weiterbildungsstudiengänge sowie Erweiterungsprüfungen bleiben unberücksichtigt. Fächerbezogene sowie zeitliche Gewichtungen entfallen.
- 5 Der maximale Verlust aus der leistungsorientierten Mittelverteilung wird auf 1,25% des bereinigten Zuschusses des jeweiligen Haushaltsjahres begrenzt. Die Gewinne werden nicht pauschal gekappt, sondern entsprechend dem verfügbaren Verteilungsspielraum proportional angepasst.

Quelle: MIWFNRW – Referat 111

Personal der WWU (ohne Medizin) nach Finanzierungsquelle 2015

Fachbereich	Professorinnen und Professoren*	Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
		Haushalt	Sondermittel
FB 01 Evangelische Theologie	15,3	15,9	3,5
FB 02 Katholische Theologie	22,0	23,4	5,9
FB 03 Rechtswissenschaft	34,0	43,5	29,1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	36,5	101,7	80,1
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	45,5	33,2	59,6
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	20,5	43,3	33,1
FB 08 Geschichte/Philosophie	61,6	45,4	23,6
FB 09 Philologie	53,9	78,4	44,8
FB 10 Mathematik und Informatik	47,0	43,7	27,5
FB 11 Physik	28,1	70,7	8,6
FB 12 Chemie und Pharmazie	37,1	107,2	29,0
FB 13 Biologie	28,9	54,9	17,0
FB 14 Geowissenschaften	26,6	37,2	9,9
FB 15 Musikhochschule	12,4	2,4	1,3
Universitätsverwaltung und zentrale Betriebseinheiten**	10,2	68,0	11,0
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen	5,6	40,8	26,1
<b>Universität insgesamt</b>	<b>485,2</b>	<b>809,7</b>	<b>410,1</b>

\* inkl. Juniorprofessuren und Professurvertretungen

\*\* inkl. Universitäts- und Landesbibliothek, Universitätsarchiv, Zentrum für Informationsverarbeitung, IV-Versorgungseinheiten

(Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			Personal insgesamt
	Drittmittel	Haushalt	Sondermittel	
			Drittmittel	
13,9	11,4	0,0	0,2	60,2
16,6	16,7	2,7	0,5	87,8
30,8	21,3	5,7	1,5	165,9
41,9	44,3	1,3	0,8	306,6
49,7	22,9	4,5	0,7	216,1
24,3	35,2	0,5	0,7	157,6
46,9	33,6	1,2	0,3	212,6
43,6	32,0	2,5	2,8	258,0
73,9	21,3	0,1	1,0	214,5
65,0	88,9	1,2	0,9	263,4
137,9	131,2	1,9	2,9	447,2
79,4	91,6	0,6	8,8	281,2
47,1	41,8	0,0	0,7	163,3
0,0	5,5	0,0	0,0	21,6
3,0	862,2	74,7	14,6	1.043,7
83,2	20,7	9,5	17,9	203,8
<b>757,2</b>	<b>1.480,6</b>	<b>106,4</b>	<b>54,3</b>	<b>4.103,5</b>

Anzahl der von Frauen besetzten Professuren im Landesvergleich\* (ohne Medizin) –  
Parameter Gleichstellung in der Leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2016

Universität	Professorinnen					Anteil in %
	2013 insgesamt	davon in MINT-Fächern	2014 insgesamt	davon in MINT-Fächern	Professorinnen insgesamt (gewichtet)**	
U Münster	114	28	106	30	154	12,6
U Köln	113	17	121	21	146	12,0
U Bochum	90	23	98	21	127	10,4
U Duisburg-Essen	84	20	86	21	116	9,5
TH Aachen	53	34	55	35	106	8,7
U Paderborn	71	14	74	14	94	7,7
U Dortmund	61	16	62	19	88	7,2
U Wuppertal	61	16	62	14	84	6,9
U Bonn	50	18	60	21	84	6,9
U Bielefeld	58	15	62	12	80	6,6
U Düsseldorf	52	15	50	11	71	5,8
U Siegen	54	9	52	12	69	5,7
<b>Universitäten insgesamt</b>	<b>861</b>	<b>225</b>	<b>888</b>	<b>231</b>	<b>1.217</b>	<b>100,0</b>

Quelle: MIWF NRW - Referat T11

\* ohne DSH Köln und FeU Hagen

\*\* Professorinnen in MINT-Fächern werden mit dem Faktor 2,5 gewichtet.

Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen in 2015 auf Qualifizierungsstellen\*  
nach Fachbereichen (ohne Medizin)

Fachbereich	Vollzeitäquivalente			Anzahl der davon Vollzeitbeschäftigten		
	insgesamt	davon weiblich	Frauenanteil in %	insgesamt	davon weiblich	Frauenanteil in %
FB 01 <i>Evangelische Theologie</i>	21,3	8,5	39,9	15	8	53,3
FB 02 <i>Katholische Theologie</i>	37,7	16,3	43,2	13	3	23,1
FB 03 <i>Rechtswissenschaft</i>	105,5	39,3	37,3	29	7	24,1
FB 04 <i>Wirtschaftswissenschaften</i>	218,7	63,7	29,1	110	24	21,8
FB 06 <i>Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften</i>	104,9	60,7	57,9	44	23	52,3
FB 07 <i>Psychologie und Sportwissenschaft</i>	80,5	45,0	55,9	26	11	42,3
FB 08 <i>Geschichte/Philosophie</i>	80,9	31,0	38,4	47	15	31,9
FB 09 <i>Philologie</i>	85,8	51,4	59,9	52	29	55,8
FB 10 <i>Mathematik und Informatik</i>	163,0	45,0	27,6	77	17	22,1
FB 11 <i>Physik</i>	136,3	34,7	25,5	47	13	27,7
FB 12 <i>Chemie und Pharmazie</i>	205,8	75,5	36,7	41	15	36,6
FB 13 <i>Biologie</i>	126,6	67,1	53,0	59	28	47,5
FB 14 <i>Geowissenschaften</i>	82,8	34,2	41,4	46	16	34,8
FB 15 <i>Musikhochschule</i>	2,0	2,0	100,0	2	2	100,0
<b>Fachbereiche insgesamt (ohne Medizin)</b>	<b>1.451,8</b>	<b>574,6</b>	<b>39,6</b>	<b>608</b>	<b>211</b>	<b>34,7</b>

Quelle: Gleichstellungsbüro (Stichtag: 01.12.2015)

\* ohne W1-Professuren

Abgeschlossene Berufungsverfahren 2015

Fachbereich	Berufungen an die WWU Münster				
	Anzahl Berufungen insgesamt	darunter			weiblich
		Wertigkeit ...			
		W3	W2	W1	
FB 01 Evangelische Theologie	0	0	0	0	0
FB 02 Katholische Theologie	1	1	0	0	1
FB 03 Rechtswissenschaft	0	0	0	0	0
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	2	0	0	2	1
FB 05 Medizin	5	5	0	0	0
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	2	0	2	0	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	1	0	1	0	0
FB 08 Geschichte/Philosophie	1	0	0	1	0
FB 09 Philologie	4	1	2	1	3
FB 10 Mathematik und Informatik	3	2	1	0	0
FB 11 Physik	2	0	2	0	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	2	0	2	0	0
FB 13 Biologie	2	0	1	1	1
FB 14 Geowissenschaften	1	0	1	0	0
FB 15 Musikhochschule	0	0	0	0	0
<b>Universität insgesamt</b>	<b>26</b>	<b>9</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	
<b>davon weiblich</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	

Berufungen an die WWU Münster		Bleibeverfahren und Wegberufungen von der WWU Münster					
darunter		Anzahl Verfahren insgesamt	darunter				
mit ausländischer Staatsangehörigkeit	aus dem Ausland berufen		geblieben	wegberufen	Wertigkeit ...		weiblich
				W3	W2		
0	0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	0	0	0	0	0
0	0	1	1	0	0	1	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	5	5	0	1	4	2
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
2	1	1	0	1	1	0	1
1	2	1	1	0	0	1	0
0	0	2	1	1	0	2	2
2	1	1	1	0	0	1	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
<b>5</b>	<b>5</b>	<b>11</b>	<b>9</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>9</b>	
<b>1</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	

Quelle: Dez. 3



Zahl der planmäßigen Emeritierungen/Pensionierungen von Professorinnen

Fachbereich	2016	2017	2018	2019	2020
FB 01 Evangelische Theologie	0	0	0	0	2
FB 02 Katholische Theologie	0	0	1	1	2
FB 03 Rechtswissenschaft	0	2	1	3	1
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	0	1	0	1	0
FB 05 Medizin	5	3	4	1	5
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	1	1	1	1	1
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft	0	1	0	1	0
FB 08 Geschichte/Philosophie	1	3	3	2	3
FB 09 Philologie	2	2	3	1	1
FB 10 Mathematik und Informatik	1	1	2	0	0
FB 11 Physik	0	2	1	1	0
FB 12 Chemie und Pharmazie	2	0	2	2	0
FB 13 Biologie	2	1	1	2	2
FB 14 Geowissenschaften	0	0	0	0	1
FB 15 Musikhochschule	1	0	1	2	0
<b>Universität insgesamt</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>18</b>

und Professoren in den Jahren 2016–2027 nach Fachbereichen

	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	Gesamt
	1	0	2	1	0	1	2	9
	1	1	0	1	1	2	1	11
	0	0	2	0	0	0	1	10
	1	1	1	4	2	1	2	14
	2	5	0	3	6	3	4	41
	1	3	3	2	1	1	3	19
	1	0	1	0	2	0	0	6
	3	1	1	3	5	2	0	27
	1	1	1	2	2	1	1	18
	2	0	1	2	1	1	0	11
	1	1	0	1	2	1	1	11
	1	1	0	1	0	1	1	11
	0	0	1	0	1	2	1	13
	0	2	1	0	3	2	0	9
	1	1	1	1	0	0	2	10
	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>21</b>	<b>26</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>220</b>

Quelle: Dez. 3

## GEBÄUDE

HAUPTNUTZFLÄCHE NACH FACHBEREICHEN (OHNE MEDIZIN) IN DEN JAHREN 2011–2015 | 84  
ANTEIL AN DER HAUPTNUTZFLÄCHE NACH FACHBEREICHEN IM JAHR 2015 | 84  
GEBÄUDEBESTAND DER WWU MÜNSTER (OHNE MEDIZIN) NACH BAUJAHR | 85  
ENTWICKLUNG DER ENERGIEKOSTEN AN DER WWU MÜNSTER (OHNE MEDIZIN) IN DEN JAHREN 2003–2015 | 85

### UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK

BIBLIOTHEKSSYSTEM DER WWU MÜNSTER | 86  
LERN- UND ARBEITSPLÄTZE | 86  
ENTWICKLUNG DES GESAMTBESTANDES IN DEN JAHREN 2006–2015 | 87  
NUTZUNG DES ULB-KATALOGES IN DEN JAHREN 2010–2015 | 87  
NUTZUNG DES BESTANDES IM JAHR 2015 | 87

### ZENTRUM FÜR INFORMATIONSVERARBEITUNG

KOMMUNIKATIONSINFRASTRUKTUR | 88  
ZENTRALE SYSTEME | 89  
ANWENDUNGEN UND SERVICE | 89

infrastruktur

# GEBÄUDE

Hauptnutzfläche nach Fachbereichen\* (ohne Medizin) in den Jahren 2011–2015 (in m²)

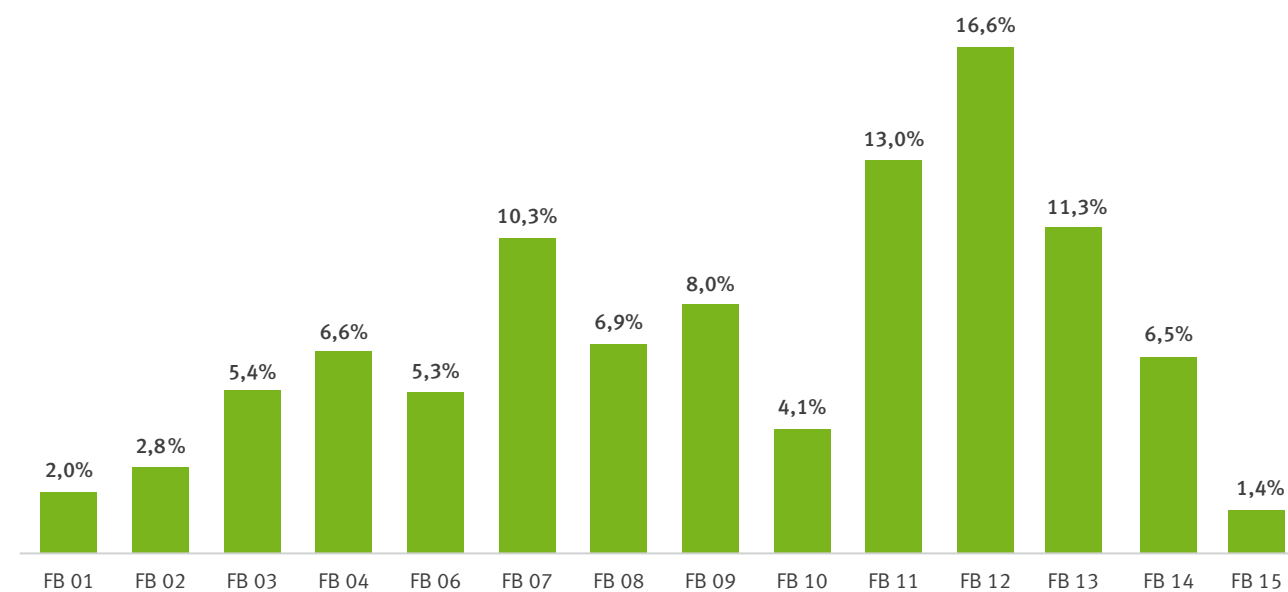
Fachbereich	2011	2012	2013	2014	2015
FB 01 Evangelische Theologie	3.995	3.714	3.657	3.708	3.708
FB 02 Katholische Theologie	4.754	4.719	5.269	5.226	5.226
FB 03 Rechtswissenschaft	9.181	9.360	9.419	10.167	10.167
FB 04 Wirtschaftswissenschaften	12.164	11.586	11.715	12.321	12.321
FB 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften	9.107	9.922	9.938	9.814	9.843
FB 07 Psychologie und Sportwissenschaft**	19.192	19.067	19.272	19.222	19.222
FB 08 Geschichte/Philosophie	11.904	12.789	12.202	12.802	12.845
FB 09 Philologie	16.066	15.004	15.270	15.407	14.938
FB 10 Mathematik und Informatik	7.742	7.907	7.537	7.738	7.709
FB 11 Physik	22.172	23.926	24.038	24.248	24.232
FB 12 Chemie und Pharmazie	31.199	31.478	30.730	30.951	30.951
FB 13 Biologie	19.045	19.247	18.873	18.896	21.070
FB 14 Geowissenschaften	11.171	11.432	12.070	12.115	12.115
FB 15 Musikhochschule	2.133	2.133	2.294	2.554	2.655
<b>Universität insgesamt</b>	<b>179.825</b>	<b>182.285</b>	<b>182.284</b>	<b>185.169</b>	<b>187.001</b>

Quelle: KLR, Dez. 4 – Raumdaterei

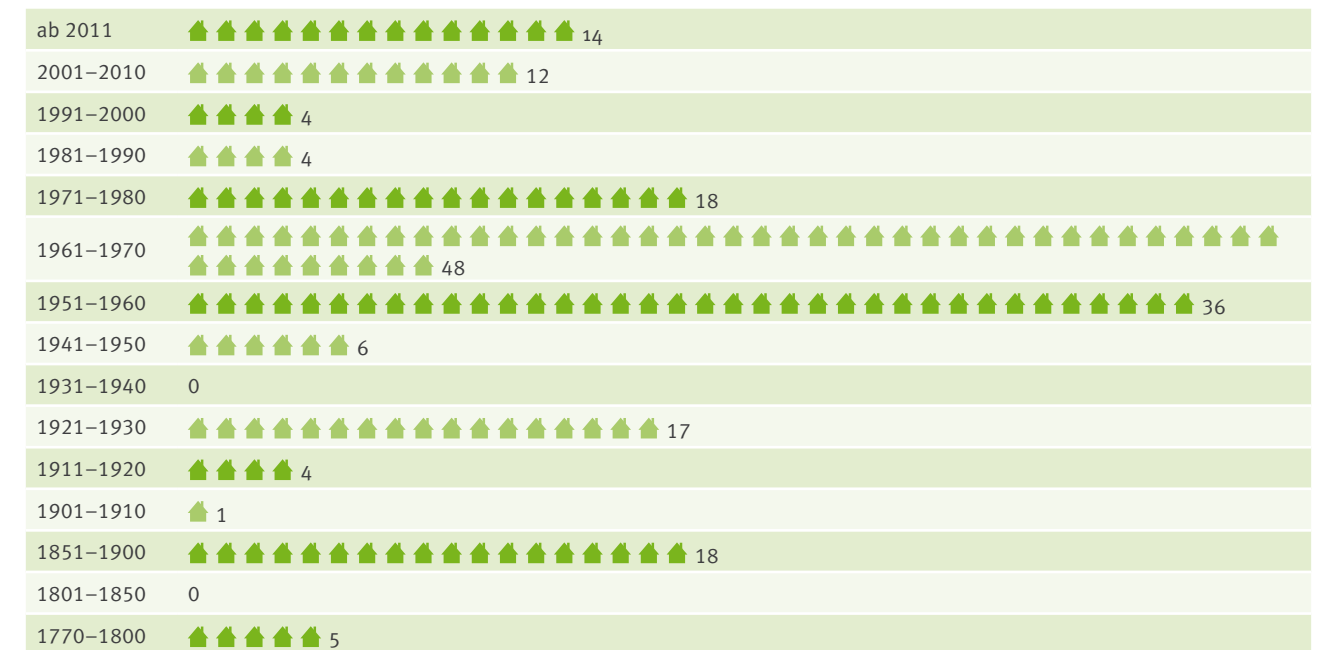
\* ohne Zentren und zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

\*\* Flächen FB 07 inkl. Sportstätten

Anteil an der Hauptnutzfläche nach Fachbereichen im Jahr 2015



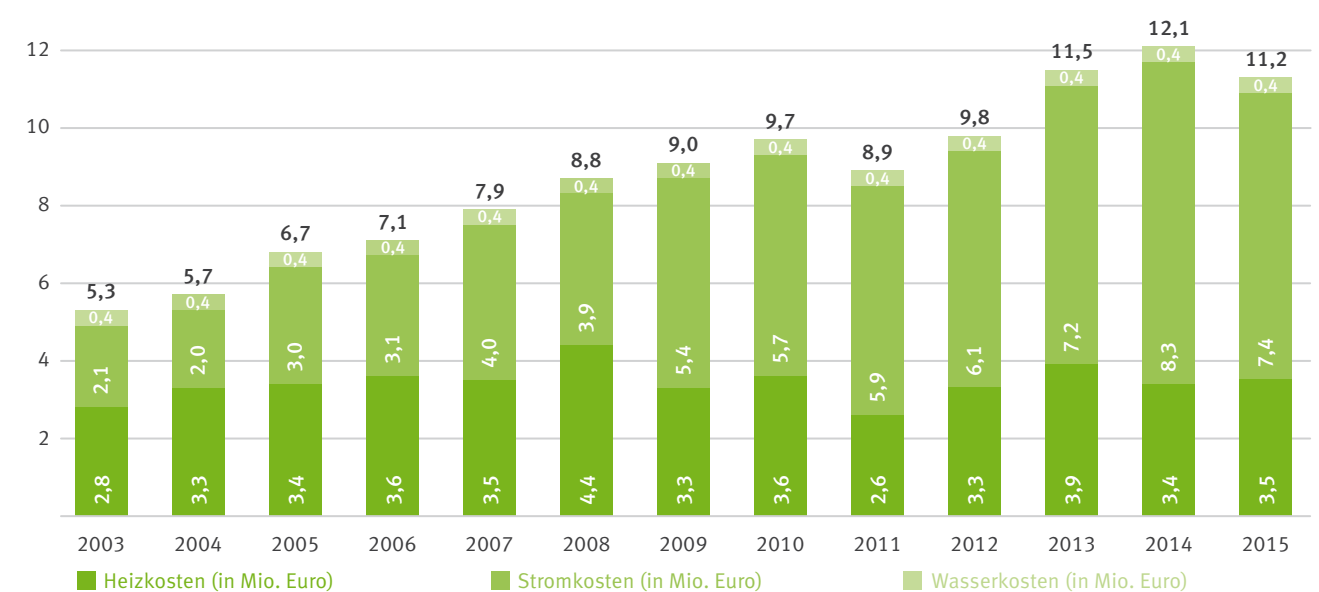
Gebäudebestand\* der WWU Münster (ohne Medizin) nach Baujahr



Quelle: Dez. 4

\* ohne Anmietungen

Entwicklung der Energiekosten an der WWU Münster (ohne Medizin) in den Jahren 2003–2015 (in Mio. €)



Quelle: Dez. 4 (vorläufiger Stand vom März 2016)

# UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK

Bibliothekssystem der WWU Münster



Anzahl Institutsbibliotheken	100
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von über 100.000 Einheiten	9
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 50.001 bis 100.000 Einheiten	13
Davon Bibliotheken mit einem Bestand von 10.001 bis 50.000 Einheiten	47
Davon Bibliotheken mit einem Bestand bis 10.000 Einheiten	31

Quelle: ULB: Stand 31.12.2015

Lern- und Arbeitsplätze

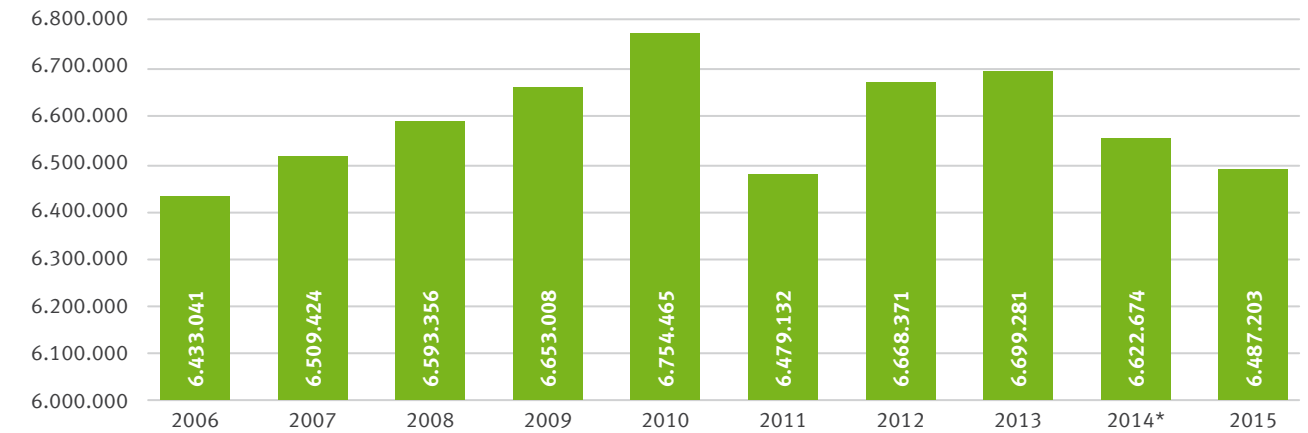
**1.650**

in der ULB

**3.794**

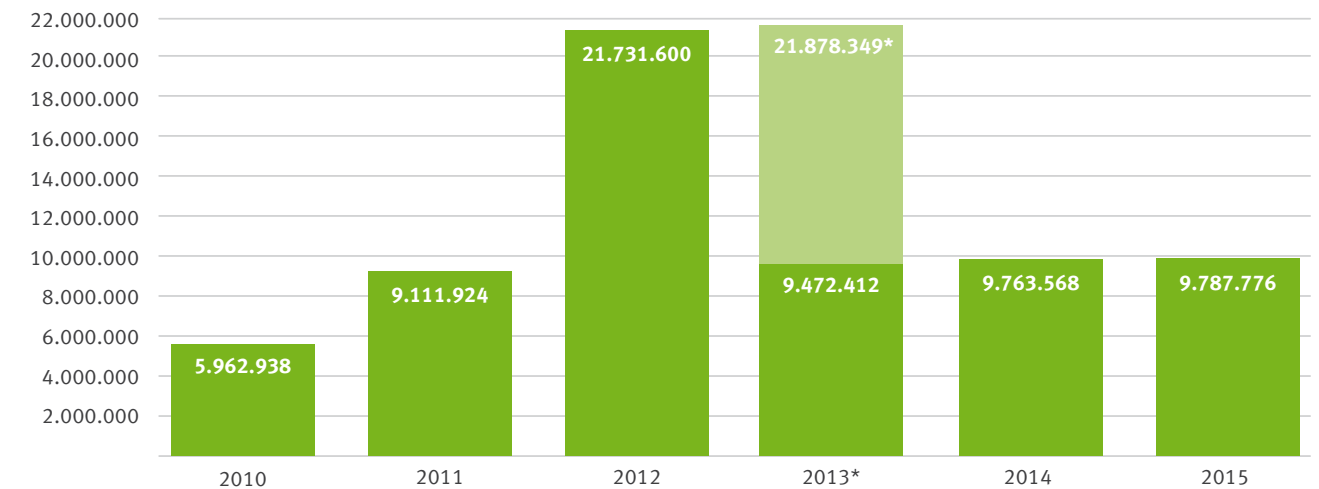
in den Institutsbibliotheken

Entwicklung des Gesamtbestandes in den Jahren 2006–2015



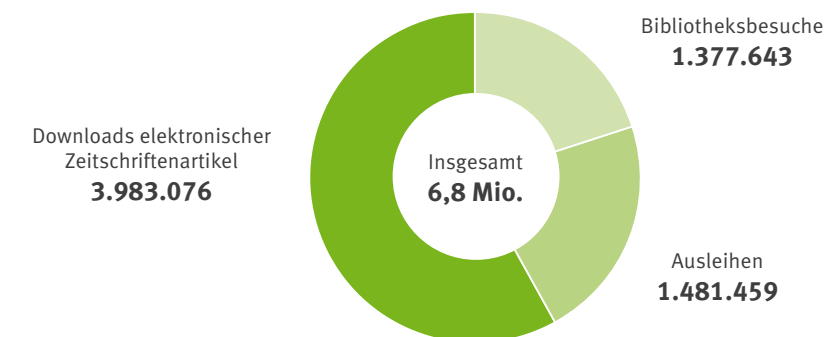
\* Rückgang auf Grund von Hochwasserschäden und Datenbereinigung.

Nutzung des ULB-Kataloges in den Jahren 2010–2015



\* Die Abweichung zum Vorjahr ergibt sich auf Grund neuer Zählstandards in Anlehnung an den Counter-Standard. Zu Vergleichszwecken dient der höhere Wert, der nach der alten Zählung ermittelt wurde.

Nutzung des Bestandes im Jahr 2015



# ZENTRUM FÜR INFORMATIONSVERARBEITUNG

Strukturdaten des Zentrums für Informationsverarbeitung (ZIV) in 2015

Stand: 31.12.2015 (Veränderungen zum Vorjahr in Prozent)

## Kommunikationsinfrastruktur

**71.067**

Netzanschlüsse (WWU: 38.416; UKM: 30.788; Kunstakademie: 366; Sonstige: 1.714) **+5,3%**

**40.112**

Registrierte Endgeräte **+4,2%**

**347**

Erschlossene Gebäude **+1,2%**

**~342 km**

Glasfaserverkabelung **+10,7%**

**2.250**

WLAN-Access-Points **+11,1%**

**16.500**

Gleichzeitige Nutzer im WLAN **N.A.**

**2.680 TB**

Datentransfer zum Internet via DFN pro Jahr **+40,3%**

**491**

Sicherheitsrelevante Vorfälle (CERT) pro Jahr **-1,2%**

**1.975**

TK/AVM-Aufträge pro Jahr **-8,1%**

**2.677.183**

Externe Verbindungen gesamt pro Jahr **+3,8%**

**22.623**

Analoge/digitale Telefone **+2,4%**

**576**

Handys/Smartphones **+2,5%**

## Zentrale Systeme

**79.838**

Aktive Nutzerkennungen **+3,3%**

**~886.000**

E-Mails pro Tag **-1,6%**

**~13,5 GB**

Tägliches Mail-Datenvolumen (Wochentage) **+3,8%**

**136 TFlop/s**

Rechenleistung HPC-System (inkl. PHICUS) **+0,0%**

**110**

Betriebene physische Serversysteme **-26,7%**

**694**

Betriebene virtuelle Serversysteme **+15,7%**

**1.830 TB**

Datenvolumen TSM-Backup **+25,3%**

**5.671 GB**

Datenmenge der zentralen Web-Präsentation der WWU **+40,1%**

## Anwendungen und Service

**101.278**

Druckaufträge pro Jahr (mit ca. 1,2 Mio. Seiten) **-22,9%**

**10.142**

ZIVline-Beratungen (Hotline) pro Jahr **N.A.**

**3.899**

Teilnehmer an Softwareschulungen pro Jahr **+11,4%**

**250**

Anzahl der angebotenen Softwarekurse pro Jahr **-5,7%**

**37.463**

sciebo-Nutzer **N.A.**

**4.341**

Kurse im Learnweb **+18,8%**

Weitere Daten finden Sie unter [www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen](http://www.uni-muenster.de/ZIV/Zahlen)

# glossar



# GLOSSAR

## Abkürzungsverzeichnis

<b>AvH</b>	Alexander von Humboldt	<b>FU</b>	Freie Universität Berlin	<b>PL</b>	Publikation
<b>AVM</b>	Audiovisuelle Medien	<b>GB</b>	Gigabyte	<b>SFB</b>	Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)
<b>BLB</b>	Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW	<b>Gesis</b>	Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	<b>SFB/TRR</b>	Transregio (DFG-Förderprogramm)
<b>BMBF</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung	<b>GRK</b>	Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)	<b>SPP</b>	Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)
<b>BMEL</b>	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	<b>HPC</b>	High Performance Computing	<b>SS</b>	Sommersemester
<b>CERT</b>	Computer Emergency Response Team	<b>HU</b>	Humboldt-Universität Berlin	<b>TB</b>	Terabyte
<b>CEWS</b>	Center of Excellence Women and Science	<b>IMPP</b>	Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	<b>Tflop</b>	Teraflop
<b>CHE</b>	Centrum für Hochschulentwicklung	<b>IT.NRW</b>	Information und Technik Nordrhein- Westfalen (ehem. LDS NRW)	<b>TH</b>	Technische Hochschule
<b>Dez. 3</b>	Dezernat 3: Personalangelegenheiten	<b>KIT</b>	Karlsruher Institut für Technologie	<b>TK</b>	Telekommunikation
<b>Dez. 4</b>	Dezernat 4: Gebäudemanagement	<b>KLR</b>	Kosten- und Leistungsrechnung	<b>TSM</b>	Tivoli Storage Manager
<b>Dez. 5</b>	Dezernat 5: Finanzen und Controlling	<b>LA</b>	Lehramt	<b>TU</b>	Technische Universität
<b>DFG</b>	Deutsche Forschungsgemeinschaft	<b>LB</b>	Lernbereich	<b>U</b>	Universität
<b>DFN</b>	Deutsches Forschungsnetz	<b>LGG</b>	Landesgleichstellungsgesetz	<b>UKM</b>	Universitätsklinikum Münster
<b>DM</b>	Drittmittel	<b>M.A.</b>	Magister Artium, Master of Arts	<b>ULB</b>	Universitäts- und Landesbibliothek
<b>DSH</b>	Deutsche Sporthochschule Köln	<b>MINT</b>	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik	<b>WLAN</b>	Wireless Local Area Network
<b>ERC</b>	European Research Council	<b>Mio.</b>	Million	<b>WS</b>	Wintersemester
<b>EU</b>	Europäische Union	<b>MIWF</b>	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung NRW	<b>WWU</b>	Westfälische Wilhelms-Universität Münster
<b>EXC</b>	Exzellenzcluster	<b>MPI</b>	Max-Planck-Institut	<b>ZB</b>	Zweighbibliothek
<b>FB</b>	Fachbereich	<b>NC</b>	Numerus clausus	<b>ZIV</b>	Zentrum für Informationsverarbeitung
<b>FeU</b>	Fern-Universität Hagen	<b>NOC</b>	Netz-Operating-Center	<b>ZVS</b>	Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen
<b>FH</b>	Fachhochschule	<b>NRW</b>	Nordrhein-Westfalen		
<b>FOR</b>	Forschergruppe (DFG-Förderprogramm)				

# DEFINITIONEN

Die nachstehend aufgeführten Definitionen beziehen sich auf die in diesem Statistischen Jahrbuch erfassten Daten. Die Definitionen sollen der besseren Verständlichkeit dienen und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Aus Gründen der Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird die männliche Form verwendet. Darin ist das weibliche Geschlecht mit einbezogen.

## **Abschlussprüfungen**

Bei der Zählung der Abschlussprüfungen werden bei Studiengängen, die mehrere Studienfächer umfassen, die erfolgreichen Abschlussprüfungen in sämtlichen Studienfächern berücksichtigt.

## **Absolventen**

Personen, die einen Studiengang durch entsprechende (Abschluss-) Prüfungen erfolgreich beendet haben. Gezählt werden bestandene Prüfungen im ersten Studienfach (Kopfzahlen).

## **An-Institute**

An-Institute sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige wissenschaftliche Einrichtungen, die auf ihrem speziellen Gebiet eng mit einer Hochschule kooperieren. Die Verleihung des Rechts, sich Institut an einer Universität nennen zu dürfen, setzt voraus, dass die Einrichtung in ihrer Tätigkeit universitäre Standards erfüllt.

## **Ausländische Studierende/Absolventen**

Studierende bzw. Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.

## **Auslastung**

Ausgehend von der Zahl der Studierenden innerhalb der Regelstudienzeit wird mittels der entsprechenden Curricularnormwertanteile die gesamte – d.h. von Studierenden der Lehreinheit zugeordneter und nichtzugeordneter Studiengänge (Dienstleistungen) – bei der jeweiligen Lehreinheit nachgefragte Lehre (gemessen in Semesterwochenstunden) ermittelt und in Relation zum vorhandenen Lehrangebot gesetzt. Dies erfolgt für sämtliche Fächer/Lehreinheiten der Hochschule sowie die Hochschule insgesamt (ohne Medizin).

## **Curricularnormwert (CNW)**

Der Curricularnormwert ist ein Begriff aus dem Kapazitätsrecht, der den unterschiedlichen Betreuungsaufwand in den Studiengängen zum Ausdruck bringen soll. Je höher der Anteil an Veranstaltungen ist, die in großen Gruppen durchgeführt werden können (z. B. Vorlesungen), desto geringer ist der CNW und umgekehrt. Der CNW ist ein wichtiger Parameter zur Ermittlung der Ausbildungskapazität der Fächer.

## **Drittmittel**

Mittel für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die von Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben durchgeführt und nicht aus den der Hochschule zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln, sondern aus Beiträgen Dritter finanziert werden. Dabei wird unterschieden nach Ausgaben aus Zuschüssen der Deutschen Forschungsgemeinschaft für Sonderforschungsbereiche und Ausgaben aus Beiträgen Dritter.

## **Drittmittelpersonal**

Drittmittelfinanziertes Personal kann nur befristet eingestellt werden, d.h. maximal für die Dauer der bewilligten Projektlaufzeit. Ausschlaggebend für die Kriterien der Beschäftigung ist der Zuwendungsbescheid/-vertrag des Mittelgebers. Teilzeitverträge wurden in Stellen mit voller Stundenzahl, d.h. Beschäftigtenvollzeitäquivalente umgerechnet.

## **Erstmatrikulierte**

Studierende im 1. Fachsemester, die sich zum ersten Mal an einer Hochschule eingeschrieben haben.

## **Exzellenzcluster (DFG-Förderprogramm)**

Mit den Exzellenzclustern sollen an deutschen Universitätsstandorten international sichtbare und konkurrenzfähige Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen etabliert und dabei wissenschaftlich gebotene Vernetzung und Kooperation ermöglicht werden. Die Exzellenzcluster sollen wichtiger Bestandteil der strategischen und thematischen Planung einer Hochschule sein, deren Profil deutlich schärfen und Prioritätensetzung verlangen. Sie sollen darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs exzellente Ausbildungs- und Karrierebedingungen schaffen.

## **Fachsemester**

Semester, in denen Studierende in einem bestimmten Studiengang immatrikuliert sind, einschließlich evtl. aus einem anderen Studiengang oder Studienfach angerechneter Semester. Urlaubssemester werden nicht mitgerechnet.

## **Fachstudiendauer**

Zahl der (Fach-)Semester, die in dem Fach, in dem die Abschlussprüfung abgelegt wird, studiert wurden. Semester aus anderen Studiengängen, die für die abgelegte Prüfung anerkannt werden, sind in den Angaben enthalten.



**Forschergruppen (DFG-Förderprogramm)**

Die Forschergruppe ist ein mittelfristiger Zusammenschluss mehrerer Wissenschaftler. Diese arbeiten gemeinsam an einer besonderen Forschungsaufgabe, die nach ihrem thematischen, zeitlichen und finanziellen Umfang über die Förderungsmöglichkeiten im Rahmen der DFG-Einzelförderung des Normal- oder Schwerpunktverfahrens hinausgeht. Die Förderung von Forschergruppen soll helfen, für eine mittelfristig – meist auf sechs Jahre – angelegte, enge Zusammenarbeit die notwendige personelle und materielle Ausstattung bereitzustellen. Forschergruppen tragen häufig dazu bei, neue Arbeitsrichtungen zu etablieren.

**Gasthörer**

Studierende, die einzelne Lehrveranstaltungen besuchen oder Weiterbildungsangebote nutzen, jedoch keinen Abschluss anstreben. Eine Hochschulzugangsberechtigung ist nicht erforderlich.

**German U15**

Die German U15 sind ein Zusammenschluss von 15 großen forschungstarken und medizinführenden Universitäten, die sich gemeinsam für die Verbesserung der Bedingungen für Wissenschaft, Forschung und Lehre einsetzen.

**Graduiertenkolleg (DFG-Förderprogramm)**

Graduiertenkollegs sind befristete Einrichtungen der Hochschulen zur Förderung des graduierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Doktoranden erhalten in Graduiertenkollegs die Möglichkeit, ihre Arbeit im Rahmen eines koordinierten, von mehreren Hochschullehrern getragenen Forschungsprogramms durchzuführen. Sie werden dadurch in die Forschungsarbeit der beteiligten Einrichtungen mit einbezogen. Ein Studienprogramm soll die individuellen Spezialisierungen der Kollegiaten ergänzen und verbreitern sowie deren Kooperation strukturieren. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Forschungs- und Studienprogramms ist die Regel.

**Graduate School**

Eine Graduate School bietet intensiv betreute Promotionsstudiengänge mit internationaler Ausrichtung an, die eine eng an Forschungsschwerpunkte angelehnte wissenschaftliche Qualifizierung ermöglichen.

**Hauptnutzfläche**

Die Hauptnutzfläche ist definiert als Summe der für die Zweckbestimmung und Nutzung eines Gebäudes typischen Flächen. Sie ist nach DIN 277 als Teil der Nettogrundfläche eines Gebäudes definiert. Die Hauptnutzfläche und die Nebennutzfläche bilden zusammen die Gesamtnutzfläche.

**Haushaltsjahr**

Entspricht dem Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)

**Hochschulsemester**

Anzahl der Semester, die insgesamt an Hochschulen im Bundesgebiet absolviert wurden (einschließlich eventueller Fach- oder Hochschulwechsel).

**Hochschulwechsler**

Studierende, die sich erstmalig oder erneut an der WWU Münster als Fachanfänger oder in höheren Fachsemestern eingeschrieben haben und vorher an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren.

**Laufende Ausgaben:** Bei den sog. laufenden Ausgaben (Grundmittel) handelt es sich um den Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt. Laufende Ausgaben (Grundmittel) werden ermittelt, indem zu den Ausgaben der Hochschulen für laufende Zwecke (Personalausgaben und laufende Sachausgaben) unterstellte Sozialbeiträge (Zusetzungen für die Altersversorgung und Krankenbehandlung) des verbeamteten Hochschulpersonals addiert und die Einnahmen subtrahiert werden. Darüber hinaus werden noch die Mieten und Pachten abgezogen. Die laufenden Ausgaben (Grundmittel) enthalten keine Investitionsausgaben.

**Lehreinheit**

Eine für Zwecke der Kapazitätsermittlung abgegrenzte fachliche Einheit, die ein Lehrangebot bereitstellt. Ein Studiengang wird der Lehreinheit zugeordnet, bei der er den überwiegenden Teil der Lehrveranstaltungsstunden nachfragt.

**Neuimmatrikulierte**

Summe aus Erstimmatrikulierten und Hochschulwechslern.

**Ordentlich Studierende**

Ordnungsgemäß in einem Fachstudium immatrikulierte Personen. Nicht erfasst werden Beurlaubte, Zweithörer, Gasthörer sowie Besucher des Studienkollegs und Deutschkurs-Besucher.

**Personal**

Das Hochschulpersonal umfasst das wissenschaftliche, das nichtwissenschaftliche sowie das sonstige wissenschaftliche Personal.

Das wissenschaftliche Personal besteht aus Professoren, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst die in der Zentral- und Fachbereichsverwaltung sowie in Verwaltung und Technik der Institute, Lehrstühle und der Zentralen Einrichtungen tätigen Personen sowie die Auszubildenden. Beim sonstigen wissenschaftlichen Personal handelt es sich um Personen, die Aufgaben an der Hochschule wahrnehmen, ohne hauptberuflich an ihr tätig zu sein (Lehrbeauftragte und Hilfskräfte).

**Prüfungsjahr**

Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester (z. B. Prüfungsjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009).

**Regelstudiendauer**

Unter Regelstudiendauer ist die Studiendauer zu verstehen, in der die für die Meldung zum Examen geforderten Studienleistungen in der Regel (nach Studienordnung) erbracht werden können.

**Regelstudienzeit**

Umfasst die Regelstudiendauer und die Prüfungszeit.

**Schwerpunktprogramm (DFG-Förderprogramm)**

Schwerpunktprogramme sollen spürbare Impulse zur Weiterentwicklung der Forschung durch die koordinierte, ortsverteilte Förderung wichtiger neuer Themen geben. Im Vordergrund stehen dabei eine neue Qualität in Thematik, Kooperation oder Methodik („emerging fields“), ein Mehrwert durch fachübergreifende Zusammenarbeit (Interdisziplinarität) sowie die Netzwerkbildung. Ein Schwerpunktprogramm wird in der Regel für die Dauer von sechs Jahren gefördert.

**Sommersemester**

Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. eines Jahres.

**Sonderforschungsbereich (DFG-Förderprogramm)**

Sonderforschungsbereiche werden von der DFG gefördert als Mittel der Schwerpunktbildung an Hochschulen durch die temporäre Einrichtung von Exzellenzzentren. Ihre Ziele sind insbesondere die Förderung der interdisziplinären Kooperation und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Ihre Förderdauer beträgt in der Regel zwölf Jahre, nach jeder Förderperiode von drei bzw. vier Jahren erfolgt eine erneute Begutachtung.

**Sondermittel**

Sondermittel werden zweckgebunden vom Land bewilligt und zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich in der Regel um Mittel zur Durchführung von Projekten, für zusätzliche Beschäftigung von Personal oder für die Beschaffung von Anlagen.

**Studienanfänger**

Studierende, die im 1. Fachsemester an der WWU Münster eingeschrieben sind.

**Studienerfolg**

Für die Messung des Studienerfolges werden die bestandenen Abschlussprüfungen eines bestimmten Studiengangs zu einem Zeitpunkt (t) in Beziehung gesetzt zu den Studienanfängern dieses Studiengangs zum Zeitpunkt (t – Regelstudienzeit in Jahren).

**Studiengang**

Wird bestimmt durch die Kombination von Studienfach und angestrebter Abschlussprüfung und ist durch eine Prüfungs- und Studienordnung geregelt. Ein Studiengang kann das Studium mehrerer Fächer erfordern. Als Studiengang gelten auch Studien zum Zwecke der Promotion.

**Studierende**

In der Studierendenstatistik unterscheidet man Studierende als Personen (Kopfzählung) und Studienfälle (Studiengangstatistik). Für die Kopfzählung wird immer nur die Belegung im 1. Fach ermittelt. In der Studiengangstatistik werden sämtliche Haupt- und Nebenfächer berücksichtigt.

**Transregio (DFG-Förderprogramm)**

Seit Juli 1999 fördert die DFG alternativ zu den bisher möglichen SFB die neue Form SFB/Transregio. Transregios sind durch mehrere Standorte (häufig zwei bis drei) gekennzeichnet. Die Wahl der Kooperationspartner an und zwischen den Standorten ist frei. Die Beiträge der einzelnen Kooperationspartner müssen für das gemeinsame Forschungsziel essentiell, komplementär und synergetisch sein.

**Wintersemester**

Zeitraum vom 01.10. eines Jahres bis zum 31.03. des folgenden Jahres.

**Zulassungsbeschränkungen**

Für Studiengänge, in denen die Nachfrage nach Studienplätzen das Angebot regelmäßig übersteigt, kann das Wissenschaftsministerium auf Antrag der Hochschule den Zugang zum Studium regulieren. Studieninteressierte müssen sich dann um einen Studienplatz entweder im zentralen Auswahlverfahren bei der Stiftung für Hochschulzulassung (ehemalige ZVS) oder direkt bei der Hochschule (örtliches Auswahlverfahren, auch Orts-NC genannt) bewerben.

**Zweithörer**

Studierende, die neben ihrem Studium an einer anderen Hochschule einen weiteren Studiengang an der WWU Münster belegen. Der Nachweis einer entsprechenden Hochschulzugangsberechtigung ist erforderlich.

## Impressum

**Herausgeberin:**

Rektorin der Westfälischen  
Wilhelms-Universität Münster  
Schlossplatz 2  
48149 Münster

**Bearbeitung:**

Dezernat 5.3 – Strategische Planung und Akademisches Controlling

**Redaktion:**

Max Volbert

**Mitarbeit:**

Ann-Kathrin Bilda  
Stefanie Buck  
Elke Thiele

**Gestaltung:**

goldmarie design

**Fotografien:**

Judith Kraft, Dipl.-Des.  
Peter Grewer (S. 82/83)

**Druck:**

Druckhaus Tecklenborg

**Auflage:**

500

Münster, 2016